

# BETEILIGUNGSBERICHT 2019





**BETEILIGUNGSBERICHT**  
**DER**  
**STADT RASTATT**  
**FÜR DAS**  
**GESCHÄFTSJAHR 2019**

Herausgegeben vom: Fachbereich Finanzwirtschaft  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Tel.: (0 72 22) 9 72 - 31 01  
Fax: (0 72 22) 9 72 - 30 99  
Email: [finanzwirtschaft@rastatt.de](mailto:finanzwirtschaft@rastatt.de)

Rastatt, im Februar 2021

© **Stadt Rastatt, Februar 2021**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. Allgemeiner Teil</b>	<b>5</b>
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
<b>II. Kapital- und Personengesellschaften</b>	<b>15</b>
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	26
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	43
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	48
TelemaxX Telekommunikation GmbH	53
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	65
Stadtstrom Rastatt GmbH	68
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	73
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	79
<b>III. Eigenbetriebe</b>	<b>87</b>
Bäder, Versorgung und Verkehr	88
Wohnungswirtschaft Rastatt	99
Stadtentwässerung Rastatt	107
Kultur & Veranstaltungen	110
<b>IV. Zweckverbände</b>	<b>119</b>
Abwasserverband Murg	120
Riedkanal – Zweckverband	127
Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	131

---

<b>V. Stiftungen</b>	<b>141</b>
Ludwig-Enz-Stiftung	142
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	143
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	144
Stiftung Loreye-Preis	145
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	146
Siebenpfeiffer - Stiftung	148
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	149
Umweltstiftung Rastatt	150
<b>VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen</b>	<b>153</b>
Badischer Gemeinde-Versicherungsverband	154
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	155
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	157
Zweckverband 4IT	159
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs- GbR	161
Volksbank Baden-Baden Rastatt eG	163
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	165
Lions-Altenwohnstift Rastatt	167



# I. Allgemeiner Teil

## **Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden**

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

### Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

### Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

### Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw..

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

## **Gesetzliche Vorschriften**

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

### **§ 102 GemO ( Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)**

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.



### **§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)**

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
  - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
  - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
  - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
  - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
  - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
  - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.“

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

### **§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)**

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „ dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträge im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

### **§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)**

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

### **§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)**

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

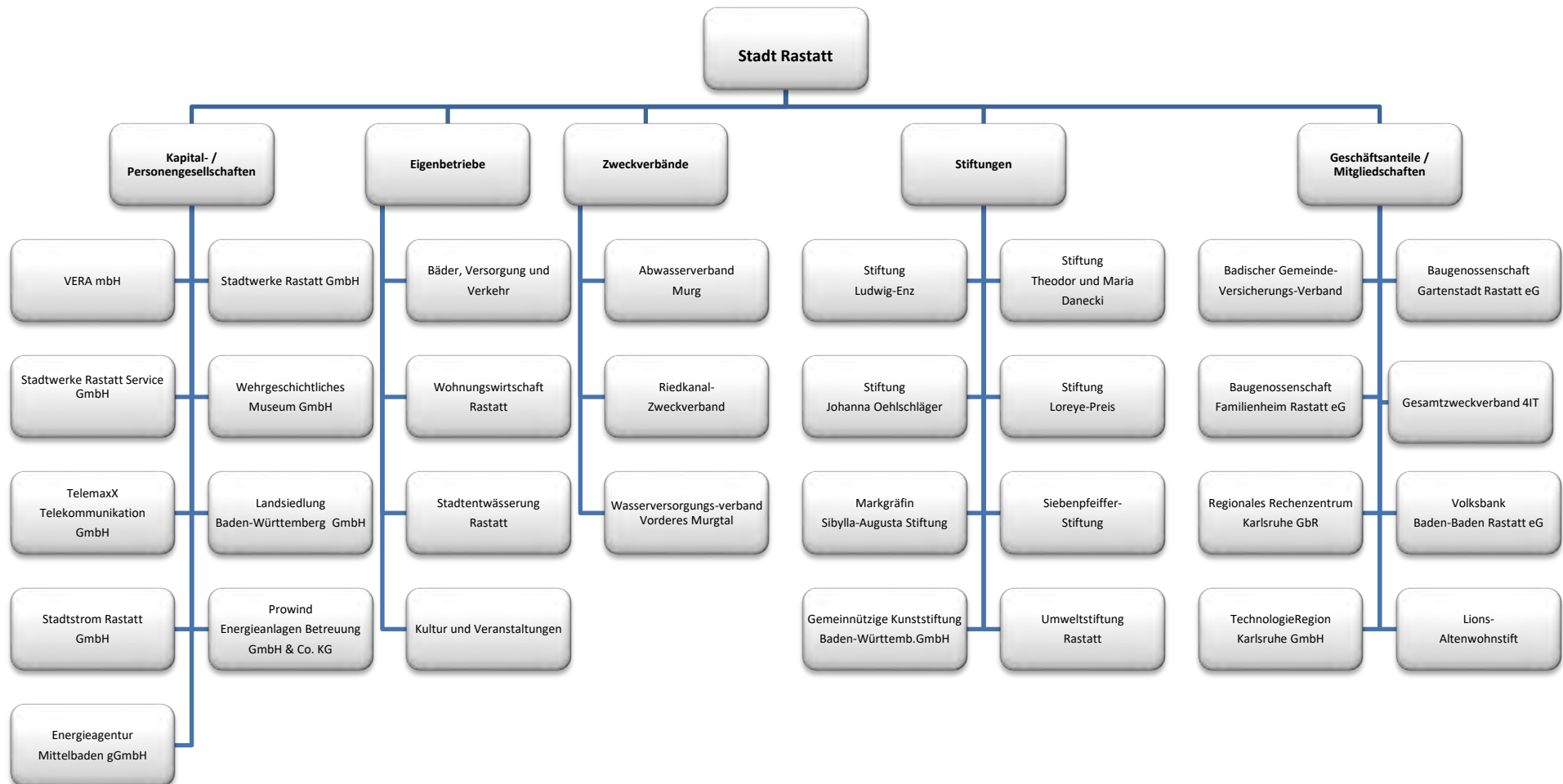
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

**Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt**



**Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen**

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2019	Ergebnis 2019
		%	T€	T€	T€
<b>Kapital- / Personengesellschaften</b>					
1.	VERA mbH	100,00	26	1.192	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	100	66.988	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50	168	./24
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	9	1.203	./377
5.	TelemaxX GmbH	9,09	182	49.176	3.729
6.	LBBW Immobilien Landsiedlung	0,08	3		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	13	177	0,2
8.	Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG	80,00	245	156	17
9.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	15,00	4	167	18
<b>Eigenbetriebe</b>					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900	26.983	1.236
2.	Wohnungswirtschaft	100,00	13.160	19.098	./42
3.	Stadtentwässerung <sup>1</sup>	100,00	0		
4.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103	7.700	./2.063
<b>Zweckverbände</b>					
1.	Abwasserverband Murg	67,58	4.797	15.152	0
2.	Riedkanal Zweckverband <sup>1</sup>	70,23			
3.	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	0,72		4.554	0
<b>Stiftungen</b>					
1.	Ludwig Enz	100,00	762		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	831		0,01
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	8		./0,1
4.	Loreye-Preis	100,00	3		0
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	18		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1		
7.	Kunststiftung BW	0,50	0,5		
8.	Umweltstiftung Rastatt	0,00	0		
<b>Mitgliedschaften</b>					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungsverband		6		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		13		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		8		
4.	Zweckverband 4IT	0,33	216		
5.	RRZ Karlsruhe GbR	2,49	175		
6.	Volksbank Rastatt eG		1		
7.	TechnologieRegion KA		1		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(<sup>1</sup> Jahresabschluss 2019 liegt noch nicht vor.)

## Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

### I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

### II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

<sup>1</sup> Lt. Bilanz

### III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Kostendeckung <sup>3</sup>	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
4. Cash Flow	<p>Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen <sup>5</sup> ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen</p>	<p>Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

<sup>2</sup> Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

<sup>3</sup> Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

<sup>4</sup> Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

<sup>5</sup> I.d.R. Pensionsrückstellungen

**Finanz- und Vermögenskennzahlen:**

Bilanzsumme  
Eigenkapitalsumme  
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

<sup>6</sup> Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

**Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:**

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^7}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand.
-----------------------------	--	--

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtvermögen.
----------------------	---	---

**Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):**

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

<sup>7</sup> Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB



## **II. Kapital- und Personengesellschaften**



# Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 2 01  
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 2 09

E-Mail: [Info@Stadtwerke-Rastatt.de](mailto:Info@Stadtwerke-Rastatt.de)  
Internet: [www.Stadtwerke-Rastatt.de](http://www.Stadtwerke-Rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Fassung vom 21. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Beschluss am 20. November 2019.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mehrheitsbeteiligung des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr an einer GmbH. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	25.600 €
Stadt Rastatt/EB BVV	<b>25.600 €</b> (= 100,00 %)

### Haftung der Stadt Rastatt

Unmittelbar mit der vollen Beteiligung (25.600 €), mittelbar unbegrenzt über den Verlustabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb.

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Verlust</b>	<b>Verlustabdeckung</b>
2019	1.083.673,54 €	durch Eigenbetrieb BVV
2018	969.540,89 €	durch Eigenbetrieb BVV
2017	876.218,66 €	durch Eigenbetrieb BVV
2016	856.868,95 €	durch Eigenbetrieb Stadtwerke

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

#### **Geschäftsführung**

Olaf Kasprzyk  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Jürgen Matheis  
Technischer Geschäftsführer  
bis 8. August 2019

#### **Ausschuß/Aufsichtsrat:**

##### **Vorsitzender:**

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Franz-Josef Klagmann, selbst. Kaufmann  
-stellvertretender Vorsitzender-

##### **bis 25.07.2019:**

Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur  
Inge Bellan-Payrault, Dipl. Verw. Wirtin i.R.  
Franz-Josef Klagmann, selbst. Kaufmann, -stellvertretender Vorsit-  
zender-  
Gudrun Eisenhauer, Hausfrau  
Herbert Köllner, Rektor i. R.

##### **ab 25.07.2019:**

Michael Ams, Mediengestalter, Fa. Katz GmbH & Co. KG,  
Laura Bader, Studentin,  
Alois Degler, Rentner  
Andrea Gutzweiler; Praxismanagerin, Praxis P. Hagemann Wollschlä-  
ger / Dr. J. Lebherz  
Manuel Hummel; Berufsschullehrer  
Brigitta Lenhard; Geschäftsführerin, Gymnasion Fitness- und Ge-  
sundheitscenter Rastatt GmbH  
Markus Reuter; Maschinenbaumechanikermeister  
Jürgen Wahl, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik (BA), Abteilungsleiter  
SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG, -stellvertretender Vorsitzender-  
Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

#### **Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:**

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2019	2018	2017	2016
Angestellte	6	6	6	7
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadtgeographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt, wie sie der Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellen kann. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruftaxiverkehr erbracht.

### II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2019 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen und zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 21. November 2019 vor dem Notar Dr. Böhm, Rastatt unter der UR B 1994/2019 den § 9 Bildung, Zusammensetzung, Amtsdauer des Aufsichtsrates des Gesellschaftsvertrages in Absatz 1 neu gefasst. Insbesondere die Anzahl der Mitglieder und der persönlich stimmberechtigte Stellvertreter des Oberbürgermeisters wurden bestimmt. Die Gesellschafterversammlung hat am 11. Dezember 2019 den Jahresabschluss 2018 festgestellt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 14. Februar 2019 wurde die Vergabe der operativen Verkehrsleistungen für den Stadtbusverkehr für den Zeitraum Dezember 2019 bis Dezember 2029 beschlossen. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die für das II. Halbjahr 2019 eingeplante Verkehrszählung. Ferner wurde die Schlussrechnung der AVG für die Murgtalbahn in Höhe von ca. 238 T€, vermutlich fällig in 2021, avisiert. In der Sitzung vom 07. November 2019

wurde u. a. die Verabschiedung vom Wirtschaftsplan 2020 und die Vergabe des Anruf-Sammel-Taxi 2020 bis 2025 beschlossen. Ferner wurde durch die Neubesetzung des Aufsichtsrates durch den Gemeinderatsbeschluss vom 25. Juli 2019 ein neuer stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzende gewählt.

Die in 2018 begonnene Ausschreibung der Verkehrsleistungen Stadtverkehr Rastatt ab Dezember 2019 im Wege eines Verhandlungsverfahrens konnte im I. Quartal 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Der ab 15. Dezember 2019 bis 08. Dezember 2029 gültige indexbasierende Verkehrsvertrag konnte am 14. Mai 2019 nach Zustimmung im Aufsichtsrat gezeichnet werden. Damit sind die Verkehrsleistungen im Aufwand langfristig gesichert und vor allem auch planbar.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Genehmigungsurkunden vom 12. November 2019 das Liniennbündel KVV-Linie 231, 232, 235, die Sonderform des Linienverkehrs nach § 43 PBefG i. V. mit § 2 Abs. 6 PBefG für die Schülerfahrten KVV-Linie 238 (Niederbühl), KVV Linie ALT Ruftaxi Rastatt und Steinmauern und KVV Linie ALT 233 GW (Rastatt-Plittersdorf/Fähre) befristet bis zum 08. Dezember 2029 wieder erteilt.

Der seit 2015 geltende Kooperations- und Verkehrsdurchführungsvertrag mit der Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH (NVW), Kuppenheim ist indexbasiert und lässt Selbsterbringungsleistungen zu. Diese werden hauptsächlich für Einkauf von Kraftstoffen und Wartung/Reparaturen an den Fahrzeugen erbracht. Dieser Vertrag endete im Dezember 2019.

In 2019 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre und Werkstattfahrten) 673.846 Kilometer (VJ: 671.736 km) zurückgelegt. Davon entfielen auf die NVW 644.404 Wagenkilometer (VJ: 642.334 km).

Die maßgeblichen Aufwendungen für Fahrleistungen an die NVW betragen 1,552 Mio. € (VJ: 1,567 Mio. €) zzgl. den Selbsterbringungsleistungen i. H. von 462 T€ (VJ: 495 T€). Durch den indexierten Vertrag konnten die Kosten im Rahmen des Wirtschaftsplanes gehalten werden. Im Bereich der Wartungskosten konnte die VERA im Rahmen der Selbsterbringungsleistungen von der Konzernzugehörigkeit der NVW zur Südwestdeutschen Landesverkehrs-AG (SWEG) weiterhin partizipieren.

Beim Ruftaxi stehen Erlöse von 13,2 T€ (VJ: 13,1 T€) Kosten i. H. von 44,6 T€ (VJ: 43,6 T€) gegenüber. Der Kostendeckungsgrad liegt weiterhin bei 29,7 % (VJ: 30,0%).

In 2019 wurde das dynamische Fahrgastsystem weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr konnte an den Haltestellen an der SchlossGalerie die Anlagen in Betrieb genommen werden. Mit der Installation der Anlage an den neuen Haltestellen der umgestalteten Kaiserstraße wurde bereits begonnen, die Fertigstellung verzögerte sich jedoch bis ins Jahr 2020. In 2019 wurden die zwei Haltestellen Hallenbad barrierefrei ausgebaut. Zwei alte Warthallen wurden durch neue Helios-Warthallen ersetzt. Für die VERA entstanden keine Kosten da die Tiefbauarbeiten im Zuge des Neuausbaus des Leopoldrings erfolgten und die Kosten für die Warthallen durch Werbe-einnahmen gegenfinanziert werden.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem negativen Jahresergebnis -vor Verlustübernahme von -1.084 T€ (VJ: - 970 T€) ab und liegt somit seit Jahren wieder über der 1 Mio.-Grenze. Dies wurde auch schon im Wirtschaftsplan so vorhergesagt Maßgeblich hierzu beigetragen haben die gesunkenen Einnahmen (-41 T€), insbesondere aus dem geringeren Verkauf der „Rastatt Starke Karte“ und dem gestiegenen Materialaufwand durch die vertraglichen Steigerungen in der Fortschreibung des indexbasierenden Verkehrs Kooperations- und Verkehrsdurchführungsvertrag (52 T€).

Es wurden 1,223 Mio. € (VJ: 1,264 Mio. €) Fahrgeldeinnahmen aus dem Linienverkehr (incl. Ruftaxi) erzielt. Die darin enthaltene anteilige Zuweisung aus den Fahrgeldeinnahmen durch den Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beträgt 667 T€ (VJ: 654T€), wobei zum Bilanzerstellungstermin keine Endabrechnung 2019 vorlag und konservativ geschätzt wurde. Im Segment der VERA „Rastatt Starke Karte“ musste ein Einnahmerückgang in den Direkterlösen i. H. von 43 T€ hingenommen werden, dies resultiert aus der vertraglichen Anpassung der Preise an den Verbundpreis der ScoolCard. Außerdem sind Zuschüsse von 337 T€ (VJ: 337 T€) für den Aus-bildungsverkehr und Erstattungen für Fahrgeldausfälle aus den Schwerbehindertenfahrten von 17 T€ (VJ: 28 T€) enthalten. Das Vorjahr war in der Erstattungen für Fahrgeldausfällen aus den Schwerbehindertenfahrten von der Nachzahlungen 2017 (5 T€) geprägt. Die Vermietung von Reklameflächen konnten einen leichten Zuwachs auf nunmehr 30 T€ (VJ: 28 T€) verzeichnen.

Für die Betreuung von Verkaufsstellen für den KVV erhält die Gesellschaft vertraglich gesicherte Kostenerstattungen i. H. von 44 T€. Auf den Landeszuschuss für Durchtarifierungsverluste wurden mit 37 T€ Vorauszahlungen vereinnahmt. Die Zuschüsse für den Stadtverkehr vom Landkreis Rastatt betragen 174 T€ (VJ: 165 T€).

Für die Anmietung der Verkehrsleistungen im Linienverkehr (incl. der Ruftaxen) zzgl. der Selbsterbringungsleistungen wurden 2,189 Mio. € (VJ: 2,120 Mio. €) aufgewendet. Hiervon entfallen (unter Einbeziehung der Selbsterbringungsleistungen aus dem Vertrag) 96,54 % (VJ: 67,24 %) auf den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW. Im Materialaufwand wird auch der Provisionsaufwand i. H. von 32 T€ (VJ: 44 T€) ausgewiesen.

### III. Steuerungssystem

#### Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW sowie den Selbsterbringungsleistungen auf der Ausgabenseite beeinflusst. Mit der Neuausschreibung der Verkehrsleistungen ab Dezember 2019 konnte die Markkonformität abgeprüft werden. Auf-grund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei mit steigenden Dieselpreisen gerechnet werden muss. Auch die Neuvergabe ab Dezember 2019 sieht eine Indexierung vor. Eine Verkehrszählung ist für 2019 angedacht, so dass sich hieraus positive Effekte auf die Einnahmenezuscheidung vom KVV erwarten lassen.

#### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentlastung und Umweltschutz.

### IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2019 auf 1,192 Mio. € (VJ: 1,256 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 55,63 % (VJ: 53,47 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 64 T€ verringert. Hierbei verringerte sich u. a. das Anlagevermögen durch Abschreibungen um 8 T€ und die Forderungen gingen um 45 T€ zurück. Auf der Passivseite nahmen insbesondere die passiven Rechnungsabgrenzungen (Fahrerlöse Folgejahre) um 72 T€ ab.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,15 % an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

### V. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage für das Geschäftsjahr 2019 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme, getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Cash-Flow-Berechnung stellt sich wie folgt dar: <b>Cashflow-Berechnung</b>		
	2019	2018
	T€	T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Gewinnabführung	-1.084	-970
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	65	63
Zunahme(+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-3	6
<b>cashflow</b>	<b>-1.022</b>	<b>-901</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-66	-105
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-63	250
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	24	19
<b>cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.127</b>	<b>-737</b>
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Anlagevermögen	-57	-261
<b>cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-57</b>	<b>-261</b>
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Verlustabdeckungen	1.195	970
Einzahlungen (+) für Investitionszulagen und -zuschüssen	0	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	0	-49
Gezahlte Zinsen (-)	-19	-19
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.176</b>	<b>902</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfond (Zwischensumme 1-3)	-8	-96
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55	151
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>47</b>	<b>55</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel	47	55

## VI. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020. Während das Robert Koch-Institut (RKI) das Risiko der COVID-19-Pandemie für die Bevölkerung in Deutschland Ende Februar 2020 noch als „gering bis mäßig“ einstuft, wurde die Stufe Mitte März als „hoch“ und für Risikogruppen seit Ende März als „sehr hoch“ eingestuft. Durch das am 27. März 2020 in Kraft getretene „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ war der Beginn von zahlreichen Gesetzen, Festlegungen und Anordnungen, die auch tiefgreifende Auswirkungen auf den ÖPNV haben. Angefangen von Versammlungs- und Reiseverboten, von Geschäftsschließungen bis hin zu Schulschließungen, brachten das Fahrgastaufkommen im April 2020 fast an den Nullpunkt. Der ÖPNV musste trotzdem auf-rechterhalten werden, auch für die Beförderung von systemrelevanten Beschäftigten.

Im April kam es bereits zu massiven Kündigungen im Abo-Bereich, insbesondere bei der Scoolcard. Die Landesregierung Baden-Württemberg hat bereits am 07. Mai 2020 darauf reagiert und 36,8 Mio. €

für die Entlastung von Familien bereitgestellt. Mit dieser Hilfe sollen weitere Kündigungen vermieden werden, indem zwei Monatsraten der Abos von den Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbänden nicht abgebucht werden.

Der KVV prognostizierte für 2020 Einnahmenverlusten i. H. von ca. 20,9 Mio. € netto. Hieraus resultierten Mindereinnahmen bei der VERA von rund 140 T€ netto. Einsparungen in der Verkehrsleistungen sind von untergeordneter Bedeutung, da der Verkehr weiterhin aufrechterhalten wurde. Die Umstellung auf Ferienfahrplan bringt auch nur eine Kurzentlastung. Hierzu kommen noch Einnahmeausfälle in den Direkterlösen der VERA, insbesondere im Verkauf der „Rastatt Starke Karte“. Das Minderergebnis vom Wirtschaftsplan 2020 i. H. von -986 T€ wird nicht zu halten sein, wir erwarten hier eher einen Verlust i. H. von bis zu - 1,3 Mio. €.

Die vertragliche Anhebung der eigenen „Rastatt Starke Karte“ an den KVV-Preis der ScoolCard lässt den Absatz und somit die Direkteinnahmen schmelzen.

Der ab 15. Dezember 2019 gültige neue Verkehrsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren, führt zu einer spürbaren Entlastung in den Kosten, während der ab 15. Dezember 2019 gültige neue Ruftaxivertrag, Laufzeit sechs Jahre, eine leichte Mehrbelastung herbeiführt. Beide Verträge sind indexbasierend und somit planbar.

Der seit 2014 gültige Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) sichert im Regelfall die Fahrgeldzuweisung auf Basis der verbundweiten Fahrgasterhebung aus dem Jahre 2008.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen und den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen. Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organgesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken. Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen. Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Im Blick auf anstehende neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt wird dem öffentlichen Verkehr sicherlich ein größerer Stellenwert zukommen. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung bzw. Veränderung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken. In 2020 erfolgt eine Prüfung des Einsatzes eines Elektrobusses ab 2022 bzw. 2023. Da dies mit einer Kostensteigerung in nicht unerheblichen Maß verbunden ist, bedarf es hier weiterer Gremienentscheidungen.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird, unter Berücksichtigung der Covid-19 Pandemie, ein Verlust in Höhe von bis zu - 1,3 Mio. € erwartet.



## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>663</b>	<b>671</b>	<b>473</b>	<b>526</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	593	648	469	518
Sachanlagen	50	23	4	8
Finanzanlagen	20	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>529</b>	<b>582</b>	<b>576</b>	<b>542</b>
Vorräte	482	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	527	425	518
Wertpapiere	47	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben		55	151	24
	<b>0</b>			
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.192</b>	<b>1.256</b>	<b>1.049</b>	<b>1.068</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>26</b>
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>41</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.133</b>	<b>1.121</b>	<b>894</b>	<b>870</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>28</b>	<b>100</b>	<b>126</b>	<b>131</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.192</b>	<b>1.256</b>	<b>1.049</b>	<b>1.068</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.223	1.264	1.275	1.334
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	265	248	240	242
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>1.488</b>	<b>1.512</b>	<b>1.515</b>	<b>1.576</b>
Materialaufwand	2.278	2.206	2.162	2.140
+ Personalaufwand	22	30	27	22
+ Abschreibungen	65	63	59	56
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	182	169	126	194
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.547</b>	<b>2.468</b>	<b>2.374</b>	<b>2.411</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>./. 1.059</b>	<b>./. 956</b>	<b>./. 859</b>	<b>./. 836</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	19	17	21
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>./. 25</b>	<b>./. 13</b>	<b>./. 17</b>	<b>./. 21</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>./. 1.084</b>	<b>./. 969</b>	<b>./. 876</b>	<b>./. 857</b>
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Erträge aus Verlustübernahme	<b>1.084</b>	<b>969</b>	<b>876</b>	<b>857</b>
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	./. 1.084	./. 969	./. 876	./. 857
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	55,63	53,57	45,11	49,28
Umlaufintensität	%	44,37	46,43	54,89	50,72
Investitionen	T€	57	261	6	1
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	2,15	2,04	2,44	2,40
Fremdkapitalquote	%	97,85	97,96	97,56	97,60
Anlagendeckung I	%	3,86	3,81	5,41	4,86
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	-72,81	-63,89	-57,85	-54,39
Kostendeckung	%	57,87	61,02	63,35	64,77

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension				
Beförderte Personen		1.154.642	1.051.121	1.202.733	1.250.999
Haltestellen		149	150	149	148
davon in beide Richtungen		98	96	96	96
im Ringverkehr		51	54	53	52
Innenstadt	Anz. Linien	6	6	5	5
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	5	4

# Stadtwerke Rastatt GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stadtwerke Rastatt GmbH  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0  
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: [info@stadtwerke-rastatt.de](mailto:info@stadtwerke-rastatt.de)  
Internet: [www.stadtwerke-rastatt.de](http://www.stadtwerke-rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag  
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018  
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018  
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

100 % Kommanditanteile des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH: 100.000,00 €

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2019</b>	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
<b>2018</b>	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung.
<b>2017</b>	6.002.771,68 €	Der Vorschlag der Geschäftsführung sieht eine Ausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von € 3,0 Mio. und eine Einstellung des verbleibenden Betrags in die Rücklagen der star.Energiewerke vor.
<b>2016</b>	3.132.424,65 €	Die Geschäftsführung wird eine Ausschüttung i.H. von 2.950.000 € und die Einstellung des verbleibenden Betrages in die freie Rücklage vorschlagen.

	<b>Konzessionsabgabe</b>	<b>Verwaltungskostenbeitrag</b>
<b>2019</b>	2.144 T€	78.883,25 €
<b>2018</b>	2.018 T€	70.404,40 €
<b>2017</b>	2.107 T€	80.975,90 €
<b>2016</b>	1.955 T€	66.124,15 €

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

### **Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH**

Stadt Rastatt  
(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und  
Verkehr Rastatt) 100 %

### **Geschäftsführung**

Olaf Kasprzyk

### **Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH**

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt  
**Hans Jürgen Pütsch** -Vorsitzender-

**Mathias Köppel** -stellvertretender Vorsitzender  
selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

**Dirk Ams**, Arbeitnehmervertreter, Angestellter  
Stadtwerke Rastatt GmbH

**Werner Bartel**, Dipl.-Wirtschaftsingenieur,  
Abteilungsleiter Qualität Kredit Risikomanagement bei  
Deutsche Bausparkasse Badenia AG (bis 25.07.2019)

**Stefan Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

**Hans-Albert Fritsch**, Heizungsbaumeister, Geschäftsführer Firma Fritsch GmbH (bis 25.07.2019)

**Dr. Michael Gehse**, Hautarzt (bis 25.07.2019)

**Martin Graf**, Elektromeister, Angestellter Daimler Benz AG (bis 25.07.2019)

**Dieter Gerster**, Lehrer i. R. (bis 25.07.2019)

**Klaus Hüttlin**, Rentner

**Dr. Volker Kek**, Ingenieur, Unternehmer (ab 25.07.2019)

**Herbert Köllner**, Rektor i. R.

**Stefan Lott**, Pensionär (ab 25.07.2019)

**Nicole Maier-Rechenbach**, Dipl. Verwaltungswirtin (FH) (bis 25.07.2019)

**Walter Renschler**, selbstständiger Dipl.-Ing. für Gartenbau (bis 25.07.2019)

**Maria Schlüter**, Geologin, Angestellte Firma Reif Bauunternehmung GmbH (ab 25.07.2019)

**Roland Walter**, Rentner

**Jürgen Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

**Simone Walker**, selbstständige Friseurmeisterin (ab 25.07.2019)

**Jonas Weber**, Landtagsabgeordneter (ab 25.07.2019)

**Michael Weck**, selbstständiger Elektriker

**Dr. Erich Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

**Monika Zierz**, Sekretärin; Angestellte Firma IB Wieland (bis 25.07.2019)

**Roy Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2019	2018	2017	2016
<b>Arbeitnehmer</b>	120	118	117	117

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

▪ Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00 %
▪ Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00 %
▪ Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29 %
▪ TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09 %
▪ endica GmbH	1,00 %

## BETRIEBSZWEIGE

---

- Stromversorgung
- Messstellenbetrieb
- Erdgasversorgung
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

#### Unternehmenssituation

Die im Jahr 2018 erfolgte Rückkehr zum Namen „STADTWERKE RASTATT“ ist erfolgreich verlaufen. Die Stadtwerke Rastatt sind bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Rastatt und bei unseren Kunden innerhalb und außerhalb Rastatts namentlich wieder angekommen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnte im Geschäftsjahr 2019 erneut ein außerordentlich gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 4,289 Mio. € (Vorjahr: 5,766 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,105 Mio. € mehr als erfüllt. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die PFC-Problematik war auch im Jahr 2019 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet.

Im Jahr 2019 fanden drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In der Sitzung vom 09. Mai 2019 wurden die Preise der Gasgrundversorgung beraten, ferner fand eine Unterrichtung über den Sachstand PFC und der anhängenden Klage gegen den Verursacher der PFC-Eintragungen statt. In der Sitzung vom 24. Oktober 2019 fand die Wahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden statt. Weiterhin wurde der Jahresabschluss 2018 vorberaten. In der Sitzung vom 05. Dezember 2019 wurde der Wirtschaftsplan 2020 und die Anpassung der Stromgrundversorgungstarife beschlossen.

In der Gemeinderatsitzung vom 25. Juli 2019 wurden nach der Gemeinderatswahl im Mai 2019 die Aufsichtsratsmitglieder ernannt. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16. September 2019 den Oberbürgermeister für die Änderung des Gesellschaftsvertrages ermächtigt. Hierbei wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 16 festgelegt. Die Gesellschafterversammlung fand vor dem Notar Dr. Böhm in Rastatt am 21. November 2019 statt, die Änderungen wurden mit UR B 1996/2019 beurkundet. In der Sitzung des Gemeinderates vom 25. November 2019 wurde der Oberbürgermeister für die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 ermächtigt. Diese Feststellung erfolgte in der Gesellschafterversammlung vom 11. Dezember 2019. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2019 eine Eigenkapitalzuführung durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr in Höhe von 3,9 Mio. € beschlossen. Diese Eigenkapitalzuführung erfolgte sowohl im Rahmen von Verrechnung

von überlassenen Mitteln an den EB Bäder, Versorgung und Verkehr, als auch im Wege der Bareinlage.

Am 08. November 2018 wurde der Kaufvertrag für den Erwerb des Grundstücks Rauental Obere Wiesen mit einer Grundstücksfläche von 1.955 m<sup>2</sup> unterschrieben. Auf diesem Grundstück soll das neue 110/20 kV-Umspannwerk Niederbühl gebaut werden. Hierzu erfolgten im Jahr 2019 Ausschreibungen und weitere Planungen. Baubeginn ist nunmehr im III. Quartal 2020; Fertigstellung und Inbetriebnahme soll im Sommer 2021 sein.

### **Absatz und Beschaffung**

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist in 2019 im Vergleich zu 2018 um ca. 1 Mio. kWh auf 131 Mio. kWh (Vorjahr: 130 Mio. kWh) gestiegen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 91 Mio. kWh (Vorjahr: 106 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Zum Netzgebiet gehören seit 2014 die Netze der Riedgemeinden Plittersdorf, Wintersdorf und Ottersdorf. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes hat sich um ca. 1 Mio. kWh erhöht und stieg damit auf 32 Mio. kWh (Vorjahr: 31 Mio. kWh). Als Vorlieferanten für die Strombeschaffung fungierte die Trianel GmbH und die Süwag AG, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugten Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher vom eigenen Handel ist in 2019 um 38 Mio. kWh auf 274 Mio. kWh (Vorjahr: 236 Mio. kWh) gestiegen. Außerhalb des Netzgebietes ist hierbei der Absatz mit 44 Mio. kWh (Vorjahr: 23 Mio. kWh) angestiegen. Wir konnten hier weitere Großkunden gewinnen. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 430 Mio. kWh (Vorjahr: 462 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der Gaseinkauf erfolgte überwiegend über die Gasversorgung Süddeutschland GmbH und die Süwag Vertrieb AG, ergänzt um einen Spezialanbieter für Biogas.

Die **Wasserabgabe** betrug 2,563 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 2,583 Mio. m<sup>3</sup>) und weist somit einen leichten Rückgang von 0,77 % gegenüber dem Vorjahr auf. Dies liegt innerhalb der üblichen Schwankungen und ist witterungsbedingt. Die Wasserbeschaffung erfolgte, ausgenommen für den Ortsteil Förch, aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rauental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurde ca. 1% der Netzeinspeisung beschafft.

Im Betriebszweig Nahwärme stieg die Abgabe auf 19,360 Mio. kWh (Vorjahr: 17,987 Mio. kWh) und weist somit eine Steigerung von 7,63 % auf. Dies ist insbesondere auf weitere Nahwärmeanschlüsse in den Neubaugebieten Neue Ludwigvorstadt (Joffre), Baldenau und im Murg-Carrée zurück zu führen. Zur Kälteversorgung vom Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie wurden 0,718 Mio. kWh (Vorjahr: 0,848 Mio. kWh) geliefert. Der Rückgang ist witterungsbedingt zu erklären.

Auch in der Sparte **Telekommunikation** stiegen die Umsätze an. Die Umsätze mit der TelemaxX GmbH beliefen sich auf 135 T€ (Vorjahr: 130 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2019 eine erfreulich hohe Dividende von 494 T€ (Vorjahr: 649 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) zogen wieder an und erhöhten sich um 148 T€ auf 1,621 Mio. € (Vorjahr: 1,473 Mio. €). Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für das Wasserwerk Förch des Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

### **Investitionen**

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2019 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 3,512 Mio. € (Vorjahr: 10,892 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:



	2019	2018
Stromversorgung	1.102.988,74 €	1.727.080,91 €
Messstellenbetrieb	89.885,32 €	31.339,93 €
Erdgasversorgung	712.489,17 €	784.678,90 €
Wasserversorgung	656.990,30 €	2.522.407,10 €
Nahwärmerversorgung	374.001,61 €	5.228.764,01 €
Telekommunikation	41.198,57 €	10.510,87 €
Gemeinsame Anlagen	534.339,49 €	548.198,45 €
Nebengeschäft	0,00 €	38.764,21 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.511.893,20 €</b>	<b>10.891.744,38 €</b>

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2019 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	205.993,25 €
Erdgasversorgung	170.084,08 €
Wasserversorgung	125.297,76 €
Nahwärmerversorgung	211.257,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>712.632,09 €</b>

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Erwähnenswert sind die im Jahr 2019 zugeflossenen staatlichen Zuschüsse für die Nahwärmesparte i. H. von 434 T€.

#### **Einzelinvestitionsmaßnahmen im Jahr 2019 über 100 T€ (nach Auflösung Anlagen im Bau aus Vorjahr)**

E-Station 182 Obere Kaiserstraße - Gebäude	276.195,18 €
20-KV-Kabel Alte Bahnhofstraße	128.352,98 €
Wärmeleitung Josefstraße (Joffre-Areal bis Josefstr. 1/1)	301.047,84 €
Wärmeleitung Leopoldring DN150 (Alohra - Friedrichsring)	122.754,14 €
Wärmeleitung Mozartstraße/Ötigheimer Weg DN100	115.248,49 €
<b>Gesamt</b>	<b>943.598,63 €</b>

#### **Anlagen im Bau**

Zum 31. Dezember 2019 waren 1,254 Mio. € als Anlagen im Bau aktiviert.

#### **Umwelt und Innovation**

In der Energieerzeugung wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2019 insgesamt 0,515 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,403 Mio. kWh). Die Steuerung des Wehres Oberndorf durch die Stadt Kuppenheim, die für die Wasserkraftnutzung entscheidend ist, befindet sich nicht in unserem Einflussbereich, so müssen wir zur ausreichenden Wasserzuführung auf die Abstimmung der Stadt Kuppenheim vertrauen. Hierbei geht der Bürger- und Objektschutz vor. Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 18,265 Mio. kWh (Vorjahr: 16,524 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt. Das Testat liegt bereits vor.

Die eigenen sieben Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) haben brutto 8,808 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 6,282 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einer Steigerung von 40,22 %.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2019 insgesamt 22,230 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 19,134 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 16,54 %. An Kälte wurde 0,718 Mio. kWh (Vorjahr: 0,848 Mio. kWh) produziert. Hier betrug der Rückgang, witterungsbedingt, -15,32 %.

### **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2019 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Im Berichtsjahr wurden

- 27 Heizungsumstellungen auf Erdgas
- sowie
- 1 Auswechslungen von Nachtstromspeicherheizungen
- gefördert.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen modernisiert und ausgebaut. Die Stadtwerke investierten innerhalb ihres Netzgebietes 5 öffentliche Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten und betreiben außerhalb des Netzgebietes noch eine weitere öffentliche Ladesäule mit ebenfalls zwei Ladepunkte.

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,238 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,246 Mio. kWh) und 0,368 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,439 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Dies bedeutet eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 388 t/a.

## **Energiewirtschaftliche Entwicklung und Lage des Unternehmens**

### **Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im Netzentgeltbereich Strom befand sich das Unternehmen im ersten Jahr der III. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. In dieser Periode beträgt die Eigenkapitalverzinsung nur noch 6,91 % (bisher 9,05 %) für Neuanlagen, 5,12 % für Altanlagen und für das überschreitende Eigenkapital (> 40 %) nur noch 2,72 % (bisher 3,98 %). Weiterhin betragen die dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten nunmehr 5 % (bisher 45 %).

Die Netzentgelte Gas befanden sich im zweiten Jahr der III. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Der Effizienzwert beträgt hierbei 93,46 %. Für die III. Regulierungsperiode wurden von der Bundesnetzagentur neue Eigenkapitalzinssätze festgelegt, diese betragen für Neuanlagen 6,91 % und für Altanlagen 5,12 %. Das überschreitende Eigenkapital (>40%) wird bei Gasnetzen nur noch mit 3,03 % (bisher 4,19 %) verzinst.

Gegen die Zinssätze in den beiden Sparten wurde Einspruch eingelegt. Dieses Verfahren werden im Rahmen von Musterprozessen durch andere Versorger bzw. Netzgesellschaften gegen die Bundesnetzagentur geführt. Das OLG Düsseldorf hat am 22. März 2018 (B. v. 22.03.2018 – VI-3 Kart 148/16) die Vorgehensweise in der Kalkulation der Bundesnetzagentur gerügt und die Berücksichtigung der außergewöhnlichen Sondersituation an den Finanzmärkten gefordert. Der Bundesgerichtshof (BGH) ist jedoch der Einschätzung des OLG Düsseldorf mit seinem Urteil am 09. Juli 2019 (EnVR 41/18 und EnVR 52/18) nicht gefolgt und hat die Festlegung der Höhe der Zinssätze durch die Bundesnetzagentur für die III. Regulierungsperiode bestätigt.

Für die Erlösobergrenzen der III. Regulierungsperiode (Strom und Gas) liegen seit Ende September 2020 Bescheide vor, wir befinden uns hier in der Prüfungsphase. Die Kürzungen sind noch zu bewerten und hieraus dann prozessuale Schritte mit unseren Beratern abzustimmen.

Die Stadtwerke Rastatt sind weiterhin in einer Prozesskostengemeinschaft gegen die Festlegung des generellen Produktivitätsfaktors (Xgen) Strom und Gas für die III. Regulierungsperiode vertreten. Das OLG Düsseldorf hat die mündliche Verhandlung gegen die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors Strom (Xgen) für die III. Regulierungsperiode aufgehoben. Damit soll auf die Entscheidung zum gleichen Sachverhalt vor dem BGH für den Xgen Gas im November 2020 gewartet werden.

Im Verfahren zum Kapitalkostenaufschlag Gas für das Jahr 2018 hat der BGH die Rechtsbeschwerde im Juli 2020 zurückgewiesen. Die Erfolgsaussichten einer Verfassungsbeschwerde werden gering eingestuft. Die anhängenden Beschwerden und Rechtsbeschwerden zum Kapitalkostenaufschlag Gas und somit auch Strom werden zurückgenommen.

### **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Unser Unternehmen muss sich daher immer wieder an die sich sehr stark ändernden Voraussetzungen und Regularien anpassen. Wir müssen uns auch künftig mit den sich neu entstehenden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

Leider entwickeln sich nicht alle energiepolitisch gesetzten Randbedingungen förderlich für das lokale Engagement der Stadtwerke. So wird der im Jahr 2021 startende nationale Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen eine zusätzliche Belastung für die kommunale Kraft-Wärme-Kopplung mit sich bringen, die nur unvollständig und zeitverzögert an die Wärmekunden weitergewälzt werden kann.

### **Europäische Energiepolitik**

Die Gesetzgebung des sogenannten Winterpaketes wurde im Mai 2019 mit der Zustimmung des EU-Ministerrates zum „Clean Energy Package“ abgeschlossen. Der Gesetzgebungsprozess des Winterpaketes begann ursprünglich im November 2016. Das Winterpaket steht unter dem Motto „Saubere Energie für alle Europäer“ und beinhaltet hauptsächlich neue klima- und energiepolitische Ziele bis 2030.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU wurde der Zeitraum verlängert. Außerdem wurde das Anteilsziel erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Jahr 2030 um 5 % (von 27 % auf 32 %) erhöht. Im Wärmebereich soll des Weiteren der Anteil erneuerbarer Energien jährlich um 1,1 % steigen (1,3 % sofern noch die Abwärme mit einbezogen wird). Der Strombinnenmarkt in der EU wird also stetig weiter auf ein neues Versorgungssystem umgestellt. Mehr Dezentralität durch gleichzeitige Einspeiser und Verbraucher (Prosumer) sowie die Nutzung neuer Speichertechnologien werden zu einer höheren Flexibilität des Systems führen.

### **Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland**

Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zeigen, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt im zehnten Jahr in Folge gestiegen ist (0,6 % im Vergleich zum Vorjahr). Somit wuchs die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2019. Es ist allerdings erkennbar, dass der bisherige Wachstumstrend rückläufig ist. So waren die Wachstumsraten der beiden Vorjahre deutlich höher (2,5 % in 2017 und 1,5 % in 2018). Das Durchschnittliche BIP-Wachstum der letzten 10 Jahre lag bei 1,3 %. Für das Wachstum im Jahr 2019 war vor allem der Konsumbereich ausschlaggebend. Im privaten Bereich waren die Konsumausgaben um 1,6 % höher als im Vorjahr. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bruttoinvestitionen vielen (preisbereinigt) um 1,7 % niedriger aus als im Vorjahr. Im Bereich der deutschen Exporte kam es ebenfalls zu einer Steigerung, die jedoch nicht mehr so stark ausfiel wie in den Vorjahren. Es wurden 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im Vorjahr.

### **Branchenentwicklung**

#### **Energiemärkte**

Der Primärenergieverbrauch ist in Deutschland im Jahr 2019 auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf 437,8 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) gesunken.

Diese Entwicklung ist laut der Arbeitsgemeinschaft auf 3 Punkte zurückzuführen:

- Weitere Verbesserungen in der Energieeffizienz
- Verschiebungen im Energiemix
- Konjunkturell bedingter Rückgang des Energieverbrauches

Eine verbrauchssteigernde Wirkung hatten hingegen die etwas kühlere Witterung und die Zunahme der Bevölkerung.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2019 etwas zugunsten der Erneuerbaren sowie des Erdgases verschoben. Das Mineralöl konnte seinen Anteil ebenfalls ausweiten. Bei Stein- und Braunkohle kam es dagegen zu deutlichen Abnahmen. Damit verringerte die deutsche Energieversorgung 2019 ihre Kohlenstoffintensität weiter. Kennzeichnend bleibt jedoch ein breiter Energiemix.

(Quelle: Pressedienst AG Energiebilanzen, Nr. 2/2020)

Die Stromerzeugung in Deutschland ist durch einen breiten Energieträgermix geprägt. 2019 konnten vor allem die erneuerbaren Energien und das Erdgas ihre Anteile ausweiten. Besonders stark war der Zuwachs bei der Windenergie. Der Gesamtanteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag 2019 bei 42,6 Prozent (Vorjahr 38,2 %). Den stärksten absoluten Erzeugungsrückgang verbuchten die Steinkohle und die Braunkohle.

(Quelle: AG Energiebilanzen, <https://ag-energiebilanzen.de/21-0-Infografik.html>)

### **Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**

Auch im Jahr 2019 war der Strom- und Erdgasmarkt von aggressivem Preiswettbewerb geprägt. Dennoch konnte der Absatz im Stromvertrieb leicht ausgebaut werden. Der Absatz des Erdgasvertriebs konnte durch die erfolgreiche Akquise größerer Industriekunden deutlich gesteigert werden. Weiter konnte in den seit einigen Jahren dazugehörigen Netzgebieten im Ried der Marktanteil für Stromlieferungen weiter ausgebaut und an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre angeknüpft werden. Auch außerhalb von Rastatt gelang es, im Umfeld benachbarter Gemeinden zahlreiche Privatkunden zu akquirieren. Inzwischen befindet sich etwa jeder zehnte private Stromkunde außerhalb von Rastatt, bei Gaskunden jeder vierzehnte.

Im Segment der Industrie-/Geschäftskunden war das Jahr 2019 ebenfalls von einem anhaltenden Preiswettbewerb gekennzeichnet, sodass Vertragsabschlüsse in diesem Kundensegment mit deutlich geringeren Margen möglich sind. Im Bereich der kleineren und mittleren Unternehmen ermöglichen langjährige wechselseitige Kundenbeziehungen auskömmliche Kalkulationen.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte wiederum durch eine Reihe in Betrieb gegangener Anlagen sowie durch den Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.113 (Vorjahr: 971) Wohnungen und 107 (Vorjahr: 106) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

### **Strommarkt**

Der Großhandelsmarkt an der Strombörse EEX in Leipzig ist weiterhin für die Preisgestaltung im Stromeinkauf bestimmend. Für mittel- und langfristige Absicherungen sind die Notierungen des Terminmarktes relevant. Zu Beginn des Berichtsjahres 2019 setzte sich der Aufwärtstrend der zurückliegenden Monate mit Preisen von bis zu 53 €/MWh für das Baseprodukt des Frontjahres fort. Anschließend notierte der Terminmarkt seitwärts (neutral), um schließlich gegen Ende des Jahres nochmals etwas nachzugeben bis hin zu Preisen von nahezu 42 €/MWh. Angesichts der preissetzenden Funktion der Steinkohlekraftwerke und der zunehmenden politischen Gewichtung des Klimaschutzes gelten die Notierungen für Emissionszertifikate und für Kohle als die fundamentalen Preistreiber am Strommarkt.

### **Gasmarkt**

Auch die Notierungen im Großhandel für Erdgas haben den Aufwärtstrend zu Beginn des Berichtsjahres 2019 mit Preisen bis hin zu 21 €/MWh fortgesetzt. Im weiteren Jahresverlauf gaben die Notierungen jedoch wieder deutlich nach – bis hin zum Tiefpunkt von 16 €/MWh. Den fortgesetzten Abwärts-

trend sehen Experten im konjunkturell bedingten Nachfragerückgang aber auch speziell in rückläufigen Kosten für Emissionszertifikate begründet.

Grundlage für die Gasversorgung in Deutschland sind weiterhin langfristige Gasimportverträge. Derzeit können aus heimischer Erdgasproduktion knapp 6 % des Gasverbrauchs abgedeckt werden. Daher ist bzw. wird Deutschland auch zukünftig in hohem Maße von Erdgasimporten abhängig sein. Derzeit werden knapp 94 % des Gesamtbedarfs ausschließlich über Pipelines aus verschiedenen Lieferländern bezogen. Die drei größten Lieferländer waren 2019 neben „Spitzenreiter“ Russland, Norwegen und die Niederlande mit einem Gesamtanteil von insgesamt mehr als 75 %. Wie für andere Waren und Dienstleistungen werden die Erdgasimportpreise für Erdgas weitestgehend im Wettbewerb zwischen Anbietern und der Nachfrage im globalen Handelsmarkt gebildet.

## Steuerungssystem

### Finanzieller Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 4,289 Mio. €. Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmitteln zu sorgen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten (z. B. EEX) abhängig. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Focus der Unternehmenspolitik und Steuerung.

Im Bereich der **Elektrizitäts- und Gasverteilung** sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich.

Im **Stromhandel** konnte im Jahr 2019 trotz hartem Wettbewerb ein Gewinn von 0,320 Mio. € (Vorjahr: 1,033 Mio. €) erwirtschaftet werden. Hierbei machen sich die staatlichen Umlagen bemerkbar. Der Gashandel erreichte ein positives Ergebnis von 1,551 Mio. € (Vorjahr: 1,188 Mio. €). Die Wasserversorgung schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 0,867 Mio. € (Vorjahr: 1,007 Mio. €) ab. Hier wirken sich die erstmals die vollen Jahresabschreibungen der Investitionskosten Wasserwerk Rauental aus. Auch belasten weiterhin Kosten der PFC-Problematik die Wassersparte.

Die **Nahwärme- und Kältesparte** bleibt mit -0,604 Mio. € (Vorjahr: -0,675 Mio. €) weiterhin erwartungsgemäß in der Verlustzone. Der positive Trend in Richtung neutrales Ergebnis ist eingeleitet. Die darin getätigten Investitionen amortisieren sich branchenüblich nicht in den Anfangsjahren. Im Erschließungsgebiet Joffre fehlen noch weitere Hausanschlüsse bzw. Erschließungen. Weitere Verdichtungsmaßnahmen der Hausanschlüsse sind vorrangige Vertriebsziele. Mit dem Erschließungsträger stehen die Stadtwerke hierzu in laufenden Verhandlungen.

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit stellt nach wie vor eine Säule unseres Erfolges dar. Die Kundenbindung an die als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin zu festigen. Mit der Umfirmierung, zurück zu „Stadtwerke Rastatt“ wurde hier ein großer Schritt vollzogen. „Näher geht nicht“ ist nicht nur ein Slogan, sondern wird jeden Tag von den Stadtwerken Rastatt gelebt.

Wir verstehen uns im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch störungsfreien Belieferung als Dienstleistungsunternehmen. Hierzu benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter haben daher einen ho-

hen Stellenwert bei uns. Die Altersnachfolgeplanung steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens muss frühzeitig erfolgen, um das Knowhow im Unternehmen zu halten. Dem zunehmend anspruchsvollen und schwierigeren Bewerbermarkt stellen wir uns digital und zeitgemäß mit einem Online-Bewerbungstool. Abgerundet wird das moderne Arbeitgeberimage durch attraktive Sozialleistungen. Insofern stellen diese Mitarbeiter einen Großteil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt dar. Sowohl Aus-, als auch Weiterbildung haben hier einen großen Stellenwert. Daneben spielen auch freiwillige soziale Leistungen für die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber eine immer größere Rolle.

## Ertragslage

Mit einem Umsatz (incl. Strom- und Energiesteuer) von 63,317 Mio. € (Vorjahr: 59,701 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 4,289 Mio. € (Vorjahr: 5,766 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,144 Mio. € (Vorjahr: 2,018 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 66,988 Mio. € (Vorjahr: 64,706 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 72,32 % (Vorjahr: 75,42 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,282 Mio. € gestiegen. Während das Anlagevermögen durch Abschreibungen und doch moderate Investitionen um 0,362 Mio. € abnahm, stieg das Umlaufvermögen, insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um 2,574 Mio. € an.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 33,97 % (Vorjahr: 29,14 %) an der Bilanzsumme wieder angestiegen. Dies resultiert aus der Zuführung in die Kapitalrücklage von 3,900 Mio. € (Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember.2019 DS 2019-381/1). Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Im Jahr 2019 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 3,000 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 1,293 Mio.€ zu. Auch im Bereich der erhaltenen Anzahlungen erfolgte eine leichte Zunahme um 0,541 Mio.€, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,472 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 4,001 Mio. € abnahmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 1,534 Mio. € zu. Die empfangenen Ertragszuschüsse in der passiven Rechnungsabgrenzung dotieren mit 0,528 Mio. € ebenfalls höher gegenüber dem Vorjahr.

## Finanzlage

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2019 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Dotierung in die Kapitalrücklage i. H. von 3,900 Mio. € und die Neukreditaufnahme von 3,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2019	2018
	T€	T€
liquide Mittel	974	797
Kontokorrent	0	-70
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
	<b>-4.919</b>	<b>-5.166</b>

## Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Die Stadtwerke haben ohne nennenswerte Sondereffekte ein ausgesprochen gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2019 welcher einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,105 Mio. € vorsah, liegt bei 1,179 Mio. €. Die Abweichungen in den Sparten sind wie folgt:

	<b>WP 2019</b>	<b>IST 2019</b>	<b>Abw. +/-</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Stromhandel	-0,372	0,32	0,692
Stromnetz	0,620	0,349	-0,271
Messstellenbetrieb	0,000	-0,090	-0,090
Erzeugung	-0,005	-0,089	-0,084
Gashandel	1,422	1,550	0,128
Gasnetz	0,769	1,190	0,421
Wasserversorgung	0,607	0,867	0,260
Nahwärme	-0,573	-0,604	-0,031
Telekommunikation	0,289	0,517	0,228
Nebengeschäft	0,348	0,279	-0,069
<b>Gesamt</b>	<b>3,105</b>	<b>4,289</b>	<b>1,184</b>

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2019 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.**

### Prognose-, Chance, Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020. Während das Robert Koch-Institut (RKI) das Risiko der COVID-19-Pandemie für die Bevölkerung in Deutschland Ende Februar 2020 noch als „gering bis mäßig“ einstufte, wurde die Stufe Mitte März als „hoch“ und für Risikogruppen seit Ende März als „sehr hoch“ eingestuft. Durch das am 27. März 2020 in Kraft getretene „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ war der Beginn von zahlreichen Gesetzen, Festlegungen und Anordnungen, die auch tiefgreifende Auswirkungen auf die Versorgungswirtschaft haben. Für die Versorgungswirtschaft war das Zahlungsmoratorium für Verbraucher und Kleinstunternehmen nach Art. 240 § 1 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch von Bedeutung, gefolgt vom COVID-19-Insolvenz-Aussetzungsgesetz. Hier werden die Folgen erst Ende des Jahres zu Tage treten. Etwas mehr Probleme machte die Senkung der Umsatzsteuer von 19 % auf 15 % und von 7% auf 5% den Versorgern mit rollierendem Abrechnungsverfahren. Hierzu mussten die Programme angepasst werden. Insgesamt kam es durch den Lockdown zu Umsatzrückgängen im Bereich der gewerblichen Abnahmen. Mit geeigneten Maßnahmen zur Kostenreduzierung wurde schnell darauf reagiert, so kann der Margenverlust im Gesamtergebnis stark abgemildert werden. Zu beachten gilt hierbei stets auch der Blick auf den steuerlichen Querverbund. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gesichert, insbesondere durch die schnelle Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen. Die Stärkung des Eigenkapitals durch Zuführung in die Kapitalrücklage trägt hierzu auch bei.

### Prognosebericht

#### Regionale Prognose (Quelle IHK)

Nach einem guten Jahresauftakt hat die Corona-Pandemie der Wirtschaft im IHK-Bezirk Karlsruhe teilweise dramatische Folgen eingebracht. In einigen Branchen kam die Geschäftstätigkeit bekanntlich nahezu vollständig zum Erliegen. Die Aussichten auf die kommenden zwölf Monate werden daher durchweg pessimistisch beurteilt. Die Unsicherheit über die weitere geschäftliche Entwicklung (mögliche zweite Welle, erneuter zumindest lokaler Shutdown) haben viele Investitionsprojekte auf den Prüfstand gestellt, was wiederum die Erholung bremst. Da die regionale Wirtschaft gleichzeitig mit Angebots- und Nachfrageproblemen zu kämpfen hat, sieht sie in den kommenden zwölf Monaten einen steinigen Weg vor sich. 27 % der Betriebe erhoffen sich bessere Geschäfte als aktuell, 38 % gehen von einem stagnierenden Geschäftsverlauf aus. Der Anteil der Betriebe, die befürchten, dass sich ihre Lage (weiter) verschlechtern könnte, ist um 20 Prozentpunkte auf 35 % angestiegen. Der Erwartungssaldo fiel somit von 11 Punkten zu Jahresbeginn 2020 auf aktuell minus 8 Punkte.

(Quelle: Konjunkturbericht Sommer 2020, IHK Karlsruhe).

#### Energiewirtschaftliche Situation

Gemäß Veröffentlichung der vier Übertragungsnetzbetreiber liegt die EEG-Umlage 2020 bei 6,756 ct/kWh (Vorjahr: 6,405 ct/kWh). Die KWKG-Umlage 2020 liegt bei 0,226 ct/kWh (Vorjahr: 0,280ct/kWh), die § 19 StromNEV-Umlage 2020 bei 0,358 ct/kWh, die offshore Umlage 2020 bei unverändert 0,416 ct/kWh und die abLa-Umlage 2020 liegt bei 0,007 ct/kWh (Vorjahr: 0,005 ct/kWh). Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgelte (NEMoG) mit einer Neugestaltung der vermiedenen

Netznutzungsentgelte (vNNE) führt im bundesweiten Durchschnitt, somit auch bei den Stadtwerken Rastatt, zu sinkenden Netzentgelten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Damit unvermeidbar verbunden sind dauerhafte Weiterbildungen und Schulungen von motivierten Mitarbeitern\*innen.

Die komplexen Strom-, Gas-, Nahwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter\*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben.

### **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Die Stadtwerke erwarten für das zweite Halbjahr 2020 sowohl im Großhandel für Elektrizität als auch für Erdgas im Zuge der allgemeinen Erholung der Rohstoffpreise tendenziell steigende Notierungen. Im Rahmen der strukturierten Beschaffung, welche frühzeitig beginnt, gehen wir von einem positiven Verlauf der Geschäftsentwicklung aus. Die Prognoserechnung aus dem Bericht des 2. Quartals 2020 zeigte, dass die Gegenmaßnahmen, welche Anfang des 2. Quartals aufgrund der Corona-Krise getroffen wurden, eine stabilisierende Wirkung entfalten. Das geplante Ergebnis (vor Abführung) von rund 3,5 Mio. € könnte daher unter Umständen noch erreicht werden. Die weitere Entwicklung der Corona-Krise sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das IV. Quartal 2020 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung jedoch nicht voraussagen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von über 3 Mio. € und sollten die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen ermöglichen. Auf die steuerungstechnischen Aspekte und Möglichkeiten der Innenfinanzierung aufgrund EAV wurde schon hingewiesen. Die Umsetzung obliegt dann dem Gesellschafter. Die Volatilität der Energiemärkte, die Energiewende mit dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und der Ölpreis sind hierbei bestimmende Größen und in der mittelfristigen Planung nur sehr schwer zu quantifizieren. Die Thematik der PFC-Verunreinigungen wird sich ergebnisbelastend auswirken, sowohl im direkten Aufwand als auch über die Abschreibungen und Finanzierungskosten der Investitionen.

Auch im Berichtsjahr 2019 nutzten die Stadtwerke für die Aufgaben der Strombeschaffung die Portfoliomanagement-Dienstleistungen der Trianel GmbH (Aachen). Das gewählte Beschaffungsmodell gewährleistet ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels. Durch eine langfristige Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie, die sich insbesondere auf den Terminmarkt stützt, lässt sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen.

Im Bereich Gas sind die Gasversorgung Süddeutschland GmbH und die Uniper Energy Sales GmbH weiterhin unsere Vorlieferanten. Das Mengenrisiko trägt überwiegend der Vorlieferant, der die gaswirtschaftliche Flexibilität des vertrieblichen Bilanzkreises bereitstellt, während die Stadtwerke das Preisrisiko tragen und durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie limitieren. Somit hinterlassen die konjunkturellen oder saisonalen Absatzrückgänge unserer Kunden zwar messbare, aber keine extremen Auswirkungen auf die Margensituation. Auch hier ist die Beschaffungsstrategie darauf ausgerichtet, Preisschwankungen zu glätten und gleichzeitig das aktuelle, im historischen Vergleich günstige Preisniveau des Großhandels für die Zukunft abzusichern.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerke Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFC-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden.



Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFC-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFC-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk Ottersdorf wird in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Ziel dieser Betrachtung ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger/innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFC-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung des 4. Brunnens im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Einleitung der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird derzeit aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFC-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFC-Fahne beobachten zu können.

Wie schon im Vorjahr stand auch das Jahr 2019 im Zeichen eines weiteren Ausbaus der Nahwärmesparte. Das Geschäftsfeld Nahwärme und Kälte verbindet dabei in der Langzeitbetrachtung die betriebswirtschaftliche Ergebnissicherung mit ökologischem Vorsprung gegenüber der konventionellen Heiztechnik. Niedrige Investitions- und Unterhaltskosten und die Erfüllung der Anforderungen aus dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz sind ein wichtiges Zugpferd für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Rastatt. Auch im Jahr 2020 befinden sich verschiedene Wärmeprojekte in der Umsetzung: Die Verlängerung des bestehenden Netzes in die Plittersdorfer Straße, die Fertigstellung einer Heizzentrale auf dem Betriebsgelände der Murgtalwerkstätten und die Verdichtung in der Baldenau und im Joffre-Areal.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung schüttet im Jahr 2020 wieder eine ansprechende Dividende mit 339 T€ aus.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem konstanten Umsatz von rund 1,6 Mio. € aus.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

Bis zum II. Quartal 2020 stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum II. Quartal 2020 wurde ein Stromeinkauf (Standardhandelsprodukte) von 62,5 Mio. kWh verzeichnet. Die Menge hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nur unwesentlich verändert.

An Erdgas wurde zum II. Quartal 2020 ca. 121,4 Mio. kWh Erdgas (Standardhandelsprodukte) von Vorlieferanten bezogen. Im Vergleich zum Vorjahr (116,5 Mio. kWh) bedeutet das eine Steigerung um 4%. Dieser Mengenzuwachs resultiert u. a. aus Kundengewinnen im Bereich Industriekunden.

Bei den Großhandelspreisen haben wir zu Beginn des Jahres eine Seitwärtsbewegung gesehen. In den letzten Monaten haben die Notierungen jedoch wieder angezogen und den Aufwärtstrend fortgesetzt.

Die Wasserförderung in den ersten sechs Monaten 2020 betrug 1,468 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 1,382 Mio. m<sup>3</sup>) und lag somit mit 6,23 % knapp über dem Vorjahr. Saisonale Bedingungen, als auch das „stay home“-Verhalten unserer verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürger in der Covid19-Krise trugen unter Umständen dazu bei.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs) wurden zum II. Quartal 2020 ca. 9,294 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 7,171 Mio. kWh). Der Absatzgewinn ist durch den Zuwachs an Nahwärmekunden begründet.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>48.443</b>	<b>48.805</b>	<b>41.388</b>	<b>38.986</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.874	1.885	1.208	1.347
Sachanlagen	46.186	46.537	39.848	37.307
Finanzanlagen	383	383	333	333
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>18.519</b>	<b>15.838</b>	<b>16.646</b>	<b>15.836</b>
Vorräte	588	543	520	611
Forderungen	16.960	14.498	14.907	14.032
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	971	797	1.219	1.193
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>26</b>	<b>63</b>	<b>55</b>	<b>47</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.988</b>	<b>64.706</b>	<b>58.089</b>	<b>54.869</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>22.754</b>	<b>18.854</b>	<b>21.854</b>	<b>18.801</b>
Kommanditkapital	0	0	12.518	12.518
Stammkapital	100	100	0	0
Kapitalrücklage	16.318	12.418		
Rücklagen	6.336	6.336	3.334	3.151
Gewinn/Verlust	0	0	6.002	3.132
<b>empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>73</b>	<b>155</b>	<b>260</b>	<b>379</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.137</b>	<b>2.105</b>	<b>2.359</b>	<b>1.943</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>37.040</b>	<b>39.136</b>	<b>29.707</b>	<b>30.233</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.984</b>	<b>4.456</b>	<b>3.909</b>	<b>3.513</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66.988</b>	<b>64.706</b>	<b>58.089</b>	<b>54.869</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	59.242	55.804	54.869	52.368
+ Bestandsveränderungen	37	-1	-120	41
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	313	455	283	341
+ Sonstige betriebliche Erträge	394	525	465	471
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>59.986</b>	<b>56.783</b>	<b>55.497</b>	<b>53.221</b>
Materialaufwand	40.571	37.068	34.397	36.682
+ Personalaufwand	8.553	8.045	7.772	7.190
+ Abschreibungen	3.821	3.370	3.521	2.971
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.830	2.769	2.970	2.614
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>55.775</b>	<b>51.252</b>	<b>48.660</b>	<b>49.457</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>4.211</b>	<b>5.531</b>	<b>6.837</b>	<b>3.764</b>
Erträge aus Beteiligungen	494	649	637	277
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	20	19	19
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	422	384	431	358
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>129</b>	<b>285</b>	<b>225</b>	<b>./. 62</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>4.341</b>	<b>5.816</b>	<b>7.063</b>	<b>3.702</b>
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	1.014	523
<b>= Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.341</b>	<b>5.817</b>	<b>6.050</b>	<b>3.179</b>
./. Sonstige Steuern	52	51	47	47
./. Aufwendung aus Gewinnabführungsverträgen	4289	5.766	0	0
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.002</b>	<b>3.132</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension				
<b>Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)</b>	T€	<b>4.289</b>	<b>5.766</b>	<b>6.002</b>	<b>3.132</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	72,34	75,50	71,35	71,11
Umlaufintensität	%	27,66	24,50	28,65	28,89
Investitionen	Mio. €	3,512	10,892	5,936	8,923
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	33,97	29,38	38,07	34,27
Fremdkapitalquote	%	66,03	70,62	61,93	65,73
Anlagendeckung	%	46,97	38,95	53,86	48,23
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	7,24	10,33	10,94	5,98
Eigenkapitalrentabilität	%	18,85	30,33	27,14	16,66
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,03	9,50	11,07	6,36
Kostendeckung	%	105,32	107,97	109,41	103,94
Personalkostenintensität	%	15,21	15,56	15,50	14,27
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	71.272	68.175	66.424	61.455

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension				
<b>Stromversorgung</b>					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	131,379	130,209	120,650	119,814
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	5.838	5.900	5.583	5.150
Eingebaute Zähler	Stück	31.467	30.457	29.810	29.500
Versorgte Einwohner		50.493	50.444	49.753	49.354
<b>Erdgasversorgung</b>					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	273,573	235,563	235,905	239,568
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.837	2.886	2.980	2.844
Eingebaute Zähler	Stück	8.287	8.295	8.252	8.109
Versorgte Einwohner		49.989	49.961	49.273	48.884
<b>Wasserversorgung</b>					
Abgabe	Mio.m <sup>3</sup>	2,706	2,583	2,472	2,400
Eingebaute Zähler	Stück	9.611	9.554	9.456	9.393
Versorgte Einwohner		50.493	50.444	49.753	49.354
<b>Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)</b>					
Abgabe	Mio.kWh	18,642	17,987	15,514	13,605
Eingebaute Zähler	Stück	268	240	222	176
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.142	1001	884	464
Geothermie	Anzahl	3	2	2	2

# Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stadtwerke Rastatt Service GmbH  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000 (damals noch star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH), geändert durch Beschluss vom 19. Mai 2010, geändert durch Beschluss vom 04. Dezember 2018 (ab 2018 Stadtwerke Rastatt Service GmbH).

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR R 2506/2016 vom 04.12.2018):  
Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH zu 50 % beteiligt. Somit handelt es sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: **100.000 €**  
Stadtwerke Rastatt GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)  
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

## Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2019</b>	-24.081,74 €	Verrechnung (Verlustvortrag)
<b>2018</b>	-5.281,09 €	Verrechnung
<b>2017</b>	10,71 €	Verrechnung
<b>2016</b>	-107,96 €	Verrechnung

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

<b>Geschäftsführung:</b>	Olaf Kasprzyk (Stadtwerke Rastatt GmbH, bis 08.05.2019) Volker Bunte (Stadtwerke Rastatt GmbH, ab 08.05.2019) Jürgen Disqué (Stadtwerke Karlsruhe GmbH, ab 31.01.2019)
<b>Aufsichtsrat:</b>	Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

-keine-

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Beurkundung vom 30. November 2018 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung mit Energie an Endkunden sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2019 fanden drei Gesellschafterversammlungen statt.

Die Gesellschafterversammlung vom 25. April 2019 hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, die Entlastung der Geschäftsführung sowie den Wirtschaftsplan für 2019 beschlossen. Des Weiteren wurde der Dienstleister zur Durchführung des Finanz- und Rechnungswesens bestimmt. Gegenstand eines Beschlusses war weiterhin ein Wechsel in der Geschäftsführung: An die Stelle des aus der Geschäftsführung ausgeschiedenen Herrn Olaf Kasprzyk rückte Herr Volker Bunte.

Die zweite Gesellschafterversammlung vom 22. Juli 2019 beschloss den Wirtschaftsplan für das Jahr 2020. Die dritte Gesellschafterversammlung vom 29. November 2019 bestimmte den Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2019 / 2020 und bestellte die Herren Christoph Forcher und Tim Scherrer zu Prokuristen der Gesellschaft.

### Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund T€ 24,1. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zeigt eine gegenüber dem Vorjahr um T€ 66,0 von T€ 101,9 auf T€ 167,9 gestiegene Bilanzsumme. Aktivisch beruht der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Investiti-

onen in Sachanlagen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenständen, während passivisch in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern entscheidend waren. Die Liquidität der Gesellschaft ist über die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel gesichert.

### **Chancen und Risiken**

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind aktuell gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert; zudem ist der unter Vertrag stehende Kundenbestand stark diversifiziert. Hinzu kommt die Fokussierung auf zu Wohnzwecken dienende Gebäude, die konjunkturelle Risiken ebenfalls reduziert. Der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeiter der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

### **Ausblick und künftige Entwicklung**

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Die seit März 2020 durch die Pandemie bestehenden Einschränkungen erschweren zwar den Kundenkontakt, sollen jedoch durch eine verstärkte Nutzung digitaler Kanäle kompensiert werden.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	55	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>112</b>	<b>102</b>	<b>39</b>	<b>39</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	10	1	35	38
Wertpapiere	0	0		0
Kassenbestand bzw. Guthaben	102	101	4	1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>168</b>	<b>102</b>	<b>39</b>	<b>39</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>71</b>	<b>95</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
Stammkapital	100	100	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-5	0	11	11
Gewinn	-24	-5	0	0
<b>Rückstellungen</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>90</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>168</b>	<b>102</b>	<b>39</b>	<b>39</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	3	0	0	0
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	10	10	11
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
Materialaufwand	1	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	2	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	16	11	11
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)</b>	<b>./ 24</b>	<b>./ 6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>./ 24</b>	<b>./ 5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn</b>	<b>./ 24</b>	<b>./ 5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2019	2018	2017	2016
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	<b>-24,082</b>	<b>-5,281</b>	<b>0,011</b>	<b>-0,108</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Umlaufintensität	%	66,22	100,00	100,00	100,00
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	42,06	92,96	92,77	92,39
Fremdkapitalquote	%	24,16	7,04	7,23	7,61
<b>Ertragslage</b>					
Eigenkapitalrentabilität	%	-7,48	-5,58	0,03	-0,30
Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,14	-5,18	0,03	-0,27

# Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 27  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44

Telefax: (0 72 22) 3 07 12

E-Mail: [information@wgm-rastatt.de](mailto:information@wgm-rastatt.de)

Internet: [www.wgm-rastatt.de](http://www.wgm-rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in mehr als 80 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	<b>8.700,00 €</b> (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.	8.700,00 € (= 33,33 %)

## Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
<b>2019</b>	140.000 €	43.039 €
<b>2018</b>	140.000 €	43.039 €
<b>2017</b>	140.000 €	43.039 €
<b>2016</b>	140.000 €	43.039 €

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführung:** Herr Dr. Alexander Jordan

**Ausschuß/Aufsichtsrat:**

**Vorsitzender:** Ministerialrat Bernhard Gieß  
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

**Mitglieder:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (Stadt Rastatt)  
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)  
2 weitere Vertreter des Landes Baden – Württemberg  
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

### Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 69.580,60 €  
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2019	2018	2017	2016
Angestellte	18	19	19	19
Arbeiter				
Auszubildende				
<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>19</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.

## BILANZEN

A K T I V A in T€	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>224</b>	<b>225</b>	<b>224</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	225	224	225	224
Finanzanlagen				
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>975</b>	<b>989</b>	<b>1.016</b>	<b>1.132</b>
Vorräte	15	15	18	
Forderungen	44	26	33	18
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	916	948	965	1.114
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.203</b>	<b>1.217</b>	<b>1.242</b>	<b>1.357</b>

P A S S I V A in T€	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>1.159</b>	<b>1.176</b>	<b>1.197</b>	<b>1.322</b>
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1.510	1.531	1.546	1.664
Gewinn	./377	./381	./375	./368
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>				
<b>Rückstellungen</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>21</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>26</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>14</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.203</b>	<b>1.217</b>	<b>1.242</b>	<b>1.357</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

in T€	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatzerlöse	23	28	18	17
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	30	10	41	14
<b>=A. Betriebsleistung</b>	<b>53</b>	<b>38</b>	<b>59</b>	<b>31</b>
Materialaufwand	67	71	75	64
+Personalaufwand	271	255	254	244
+Abschreibungen	0	1	2	2
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	92	92	103	89
<b>=B. Betriebsaufwand</b>	<b>430</b>	<b>419</b>	<b>434</b>	<b>399</b>
<b>=C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>./377</b>	<b>./381</b>	<b>./375</b>	<b>./368</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0		
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0		
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0		
/				
<b>=D. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>./377</b>	<b>./381</b>	<b>./375</b>	<b>./368</b>
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
.				
<b>=Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>./377</b>	<b>./381</b>	<b>./375</b>	<b>./368</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	./.377	./.381	./.375	./.368
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	18	18	18	17
Umlaufintensität	%	81	81	82	83
Investitionen	T€	0	1	3	0
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	96	96	96	97
Fremdkapitalquote	%	4		4	3
Anlagendeckung I	%	515	523	532	590
Anlagendeckung II	%	515	523	532	590
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%				
Cash-Flow	T€	./.377	./.380	./.373	./.366
Personalkostenintensität	%	117	91	141	143
<b>Personalaufwand je Mitarbeiter.</b>	T€	15	13	13	13

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019	2018	2017	2016
Besucherzahl	16.606	16.211	15.661	16.181

# TelemaxX Telekommunikation GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

TelemaxX Telekommunikation GmbH  
Amalienbadstraße 41  
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0  
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: [info@telemaxx.de](mailto:info@telemaxx.de)  
Internet: [www.telemaxx.de](http://www.telemaxx.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 5. Februar 1999. Gründungsdatum ist der 05.02.1999.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	2.000.000,00 €	
Stadtwerke Rastatt GmbH:	181.800,00 €	(= 9,09 %)

### Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführung:** Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle  
Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Dieter Kettermann (bis zum 31.12.2019)  
Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Rainer Müller (ab dem 01.04.2020)

**Gesellschafterausschuss:**

**Vorsitzender:** Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

**Mitglieder:**

Herr Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden  
Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH  
Herr Baumgärtner, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH  
Herr Höche, Stadtwerke Bühl GmbH  
Herr Eberhard Oehler, Stadtwerke Ettlingen GmbH  
Herr Schreiner, Stadtwerke Gaggenau  
Herr Homann, Stadtwerke Karlsruhe GmbH  
Herr Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt GmbH  
Herr Edgar Geißler, Stadt Stutensee

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weiter vermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

gem. Unternehmensgegenstand



---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Geschäftsmodell

In der TelexX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen Glasfaser-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2019 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einem Prokuristen.

#### 2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

### II. Wirtschaftsbericht

#### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des Telekommunikationsmarktes. Für das Jahr 2019 geht der Verband von leicht gestiegenen Umsätzen in Höhe von 58,4 Mrd. € (Vorjahr: 57,9 Mrd. €) aus. Von den Umsätzen entfallen 32,8 Mrd. € auf den Festnetzmarkt und 25,6 Mrd. € auf den Mobilfunkmarkt. Die Dominanz der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf dem gesamten Telekommunikationsmarkt setzt sich auch im Geschäftsjahr 2019 fort. Die Marktanteile der DTAG betragen 41,7 %.

Nach Kundengruppen betrachtet, bleibt nach der vorläufigen Schätzung des VATM die Verteilung auf Privatkundenmarkt und Geschäftskundenbereich in etwa auf Vorjahresniveau. Die Umsätze im Privatkundenbereich betragen demnach 37,4 Mrd. € (Vorjahr: 36,9 Mrd. €), im Geschäftskundenbereich 21,0 Mrd. € (Vorjahr: 21,0 Mrd. €). Der Marktanteil der DTAG im Teilmarkt Festnetz-geschäft beträgt 41,7 % und 13,7 Mrd. € Umsatz gegenüber dem Anteil der Wettbewerber von 58,3 % und einem Umsatz von 19,1 Mrd. €.

Der flächendeckende Breitbandausbau entwickelt sich auch in 2019 weiterhin nur zögerlich. Die Zahl der Breitbandanschlüsse erhöht sich auf 35,2 Mio. Anschlüsse (Vorjahr: 34,2 Mio. Anschlüsse), wovon 1,5 Mio. Anschlüsse mit einer maximalen Kapazität von 10 Gbit/s und 8,4 Mio. Anschlüsse mit 1 Gbit/s ausgestattet sind. Die übrigen 25,3 Mio. Anschlüsse haben Kapazitäten von weniger als 250 Mbit/s. Die DTAG hält weiterhin einen dominierenden Marktanteil von immer noch 39,4 % aller Breitbandanschlüsse. Demgegenüber stehen vier größere Unternehmen mit zusammen 49,4 % und den restlichen Unternehmen mit zusammen 11,2 %.

Im Gegensatz zu dem Telekommunikationsmarkt entwickelt sich der Markt für Rechenzentren deutlich dynamischer. Auf Basis der Studie des Borderstep Instituts für Innovation und Nachhaltigkeit im Auftrag der BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V.) im Jahr 2017 nimmt die BITKOM in einem Strategiepapier 2019 eine aktuelle Einschätzung zu den Rechenzentren in Deutschland vor. Darin wird die Wichtigkeit der Rechenzentren und der Weiterentwicklung bestätigt, da diese für die internationale Wettbewerbsfähigkeit und digitale Souveränität Deutschlands eine signifikante Schlüsselindustrie darstelle. Die deutschen Rechenzentren beschäftigen ca.130.000 Vollzeitkräfte und weitere 80.000 sind direkt von Rechenzentren abhängig. Die von den Rechenzentren abhängige Internetwirtschaft erzielt laut BITKOM alleine in Deutschland einen Jahresumsatz von mehr als 100 Mrd. €. In Bezug auf Datenschutz und Zuverlässigkeit gehören die Rechenzentren in Deutschland zu den vertrauenswürdigsten der Welt, haben aber einen Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu ausländischen

Rechenzentrumsbetreibern aufgrund der hohen Stromkosten, die auf die deutsche Energiepolitik zurück-zuführen ist. Das Wachstum wird auch durch aktuelle Trends wie Cloud Computing, Industrie 4.0 und Big Data getrieben, da dadurch größere Rechenzentrumskapazitäten beansprucht werden.

Die im Sommer 2019 durchgeführte Umfrage „Cloud-Monitor 2019“ der BITKOM und KPMG zeigte, dass 73 % der Unternehmen ab 20 Mitarbeitern bereits heute eine Form des Cloud-Computings nutzen. Die Zahl der Nutzer ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 7 %-Punkte angestiegen. Für das Wachstum im Cloud-Markt sei demnach sowohl der Bereich Public Cloud Computing als auch der Bereich Private Cloud Computing verantwortlich. Cloud Computing hat sich damit etabliert und unterstützt alle Unternehmen unabhängig von der Größenordnung, die Herausforderungen der digitalen Transformation zu meistern.

Zu beobachten ist weiterhin, welche Auswirkung und welches Ausmaß die Corona-Virus Pandemie auf die Volkswirtschaft haben wird. Dies ist aktuell noch nicht absehbar. Nicht auszuschließen sind aber Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft deutscher Unternehmen.

## 2. Geschäftsverlauf

Die TelexX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2019 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der Umsatz der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 um ca. 1 % verbessert werden und lag mit 34,1 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 33,7 Mio. €.

Der Umsatz im Bereich Telekommunikation wurde durch den politisch unterstützten Breitbandausbau positiv beeinflusst, unterlag aber auch weiterhin einem stetigen Preisverfall und einer hohen Kündigungsrate aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen und technologischen Veränderungen. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) in Höhe von 22,0 Mio. € (Vorjahr: 22,3 Mio. €) erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum betragen 10,9 Mio. € und liegen damit um ca. 0,5 Mio. € über dem Vorjahreswert von 10,4 Mio. €. Die Umsätze im Bereich IT-Services in Höhe von 1,3 Mio. € konnten ebenfalls um 0,2 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Diese stabile Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Insbesondere durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsflächen können andere Produktbereiche überplanmäßig profitieren, da im Rahmen von Rechenzentren regelmäßig weitere IT-Dienstleistungen nachgefragt werden. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte in 2019 um 69 T€ (Vorjahr: 34 T€) monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund von höheren Aufwendungen in den Bereichen Energie und sonstige Fremdleistungen um 0,5 Mio. € gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 11,0 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Das Rohergebnis 2019 hat sich um 0,4 Mio. € auf 24,0 T€ (Vorjahr: 23,6 Mio. €) verbessert.

Der Personalaufwand ist in 2019 auf 8,0 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg um 1,8 Mio. € resultiert neben Effekten aus der Einstellung neuer Mitarbeiter sowie planmäßiger Gehaltserhöhungen aus der Bildung von Rückstellungen aufgrund von Lohnfortzahlungen nach Aufhebungsvereinbarungen (0,5 Mio. €). Zum 31.12.2019 beschäftigte das Unternehmen 130 Mitarbeiter einschließlich zwei Geschäftsführern. Davon waren 8 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 29 Auszubildende. Das Unternehmen bildet in den Berufen IT-Systemelektroniker, Fachinformatiker, Elektroniker für Gebäudetechnik, IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement sowie – in Kooperation mit der DHBW – einen Studenten in einem dualen Studiengang aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung der eigenen Mitarbeiter liegen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen ca. 4,8 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

- Lizenzen und Software	158 T€
- Grundstück und Gebäude	42 T€
- Technische Anlagen und Maschinen	2.310 T€
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.874 T€
- Gebäude und Anlagen im Bau	428 T€
Summe:	4.812 T€

Die Abschreibungen sind um ca. 0,5 Mio. € gestiegen und betragen in Summe 5.555 T€ (Vorjahr: 5.065 T€). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Sonderabschreibungen in Höhe von 124 T€ und neue Abschreibungen aus den getätigten Investitionen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt damit um 2,4 Mio. € unter Vorjahresniveau.

	<u>01.01. – 31.12.2019</u>	<u>01.01. – 31.12.2018</u>
EBITDA	11.401 T€	13.350 T€
EBIT	5.846 T€	8.285 T€
EBT	5.668 T€	8.093 T€
Jahresüberschuss	3.729 T€	5.439 T€

### 3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte im Jahr 2019 leicht über dem Wirtschaftsplan abgeschlossen werden.

#### a) Vermögenslage

Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist auf 57 % (Vorjahr: 65 %) gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens (Anlagenintensität) beträgt im Geschäftsjahr 81 % (Vorjahr: 77 %). Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2019 um 2 % auf 39.985 T€ (Vorjahr: 40.806 T€) reduziert.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich gegenüber dem Vorjahr (3.584 T€) auf 2.652 T€ vermindert haben und den flüssigen Mitteln in Höhe von 5.542T€ (Vorjahr: 7.025 T€).

#### b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende betrug 5.542 T€ (Vorjahr: 7.025 T€).

Der Cashflow (= Jahresüberschuss + Abschreibungen) betrug 9.284T€ (Vorjahr: 10.504 T€). Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 63 % (Vorjahr: 60 %). Die Eigenkapitalrendite in Höhe von 12 % (Vorjahr: 17 %) liegt weiterhin deutlich über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

Die Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden.

#### c) Ertragslage

Der Umsatz konnte in 2019 mit 34,2 Mio.€ um ca. 1 % gesteigert werden (Vorjahr 33,7 Mio.€). Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf 17 % (Vorjahr: 24 %) zurück.

Der Umsatz (ohne Erlösschmälerungen) teilt sich wie folgt auf:

- Telekommunikation	22,0 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €)
- Rechenzentrum	10,9 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €)
- IT-Services	1,3 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €)
	<u>34,2 Mio. € (Vj. 33,8 Mio. €)</u>

Der Umsatzbereich Rechenzentrum enthielt im Vorjahr 0,5 Mio. € an Managed-Service-Dienstleistungen, die nun im Geschäftsjahr im Bereich IT-Services ausgewiesen werden. Das Vorjahr wurde zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 5.668 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 8.093 T€). Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen in den Bereichen Material (- 535 T€), Personal (- 1.841 T€), Abschreibungen (- 490 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (- 554 T€). Gegenläufig wirken sich gestiegene Umsatzerlöse (415 T€) und höhere sonstige betriebliche Erträge (566 T€) aus.

#### **d) Leistungsindikatoren**

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz, Kosten, Ergebnis sowie den Auftragseingang. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

#### **4 . Gesamtaussage**

Der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist es gelungen, die erfolgreiche Entwicklung auch in 2019 fort zu setzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2019 um ca. 1 % auf 34,1 Mio.€ (Vorjahr: 33,7 Mio.€) erhöht und liegen damit nur leicht unter dem prognostizierten Wert in Höhe von 34,3 Mio.€. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Vermarktung der Rechenzentren positiv verlief, wovon auch die anderen Produktbereiche profitieren konnten. Das Ergebnis vor Steuern ging um 30 % zurück auf 5.668 T€ (Vorjahr: 8.093 T€). Die Ergebnisprognose von 5,0 Mio. € konnte aber um 13 % übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens können im Berichtsjahr zusammenfassend als zufriedenstellend eingestuft werden.

### **III. Prognosebericht**

Der BITKOM-ifo-Digitalindex misst das Geschäftsklima in der Digitalbranche. Er basiert auf der monatlichen ifo Konjunkturumfrage und bildet sich aus dem geometrischen Mittel der Werte für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen. Berücksichtigt werden Daten der Digitalbranche, die sich aus Unternehmen der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor zusammensetzt. Der Index fiel im Jahr 2019 von 27,9 Punkten im Januar auf 27,4 Punkte im Dezember. Ähnlich verläuft die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage, bei der ebenfalls ein Rückgang von 47,8 Punkten im Januar auf 41,9 Punkte im Dezember 2019 zu verzeichnen ist. Die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage dagegen verbesserte sich im Jahresverlauf von 9,5 Punkten im Januar auf 13,9 Punkte im Dezember. Zum Jahresauftakt 2020 ist der ifo-Index erneut leicht gesunken und erreichte im Januar 25,3 Punkte, was ein Minus von 2,1 Punkten im Vergleich zum Vormonat bedeutet.

Nach einem Pressebericht der BITKOM im Juli 2019 wird der Umsatz des ITK-Marktes (Informationstechnologie und Telekommunikation) in 2019 um 2,0 % auf 170,3 Mrd. € zulegen. Diese Entwicklung soll sich auch in 2020 mit einem weiteren Wachstum von 1,6 % auf 173,1 Mrd. € fortsetzen. Bis Ende 2019 sollen in der Branche voraussichtlich ca. 1,191 Mio. Menschen beschäftigt sein und somit weitere 42.000 Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen werden. Im Jahr 2018 wurden in der Branche bereits 51.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, was den höchsten Wert seit dem Jahr 2000 darstellt.

Die Geschäftsentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2019 vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes stabil gehalten werden. Auch die künftige Entwicklung des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio besteht aus den Bereichen Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdiensten und sonstigen IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2020 zu steigern und ein Umsatzniveau von etwa 36,7 Mio. € zu erreichen. Die Umsätze und Auftragseingänge im ersten Quartal 2020 bestätigen diese Annahme, insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Bereich IT-Services mit Cloud-Produkten zusätzlicher Umsatz erzielt werden soll. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 14,3 Mio.€ zu tätigen. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich Neu- und Ausbau der Rechenzentren mit 7,7 Mio. €.

Die Geschäftspolitik der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist künftig verstärkt auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung, als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud-Hosting und Managed Cloud. Mit dieser strategischen Justierung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Die Entwicklung neuer Produktbereiche führte im Geschäftsjahr 2019 zu Änderungen in der Aufbauorganisation, insbesondere im vertrieblichen und technischen Bereich, die mittlerweile weitgehend abgeschlossen sind. Hier gilt es nun die Prozesse zu überarbeiten und stetig zu optimieren. In diesem Zusammenhang liegt neben der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte ein weiterer Schwerpunkt in der Entwicklung vorhandener und neuer Systeme, die die Professionalisierung in allen Bereichen unterstützen sollen.

In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 4,0 Mio.€ an. Der erneute Ergebnisrückgang resultiert aus der Summe von Effekten im Umsatz- und Ertragsbereich sowie aus einzelnen Aufwandspositionen. Vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung ist insbesondere mit Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich zu rechnen. Nach der Konsolidierungsphase in den Jahren 2019 und 2020 ist aufgrund der steigenden Umsätze aus den neuen Produktbereichen wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisverfall wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisverfall bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Die Geschäftsleitung der TelemaxX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei steht die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus Kennzahlen aus den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden wöchentlich Management-Meetings mit den Geschäftsführern und Bereichsleitern einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren und notwendige Maßnahmen abzustimmen. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

##### **1. Risikobericht**

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Ein permanentes Risiko liegt in dem stetigen Preisverfall am Markt. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese drohenden Verluste bisher aus.

Die positive Stimmung in der Telekommunikationsbranche könnte durch die derzeitigen volkswirtschaftlichen Entwicklungen in der Euro-Zone getrübt werden. Ein Einbruch der Konjunktur hätte auch

negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen ähnlich wie nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 geplante IT-Investitionen möglicherweise verschieben oder gänzlich streichen würden.

Die Energiepolitik im Rahmen der erneuerbaren Energien bestimmt in großem Maße die Preise für Energie. Diese könnte die Umsatzentwicklung negativ beeinflussen, da Kunden ihre IT-Infrastruktur ins benachbarte Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern könnten. Darüber hinaus könnten weitere Preissteigerungen auf Grund von Zulagen oder Steuern zu einer deutlichen Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Diesem Risiko wird Rechnung getragen durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von 4 Jahren im Voraus.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Der allgemeine Preisverfall in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preisverfall und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von ITK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z.B. Hardware, Software, Übertragungstechnik) zusammen. Potenziellen Risiken, wie z.B. Lieferantenausfälle oder Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern, begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der DTAG geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft größtenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen teuer eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine gewisse Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer tiefgreifenden Neustrukturierung des Vertriebsbereiches mit dem Ziel, die Gewinnung von Neukunden zu verbessern, und neuen Produkten im Bereich IT-Services.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren. Insbesondere die internen Softwareanwendungen gewinnen an Bedeutung angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Permanente Risiken für die Aufrechterhaltung des Betriebs der Standorte liegen in Naturereignissen oder sonstigen nicht vorhersehbaren Katastrophen, bei deren Eintritt die wirtschaftlichen Einbußen zu minimieren sind. Insbesondere im Bereich der Rechenzentren werden hierfür regelmäßig wahrscheinliche Szenarien geprüft und entsprechende Notfallpläne entwickelt und optimiert.

Ein Liquiditätsrisiko besteht für die Gesellschaft derzeit nicht. Zinsrisiken bestehen für das Unternehmen ebenfalls nicht, da die Darlehen entweder festverzinslich oder mittels Zinssicherungsinstrumenten ausreichend abgesichert sind. Da Zinssicherungsinstrumente eine Bewertungseinheit mit dem Darlehen bilden, existieren hier ebenfalls keine Risiken. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen auch keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese sowie den Mitarbeiterstamm durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Zusätzlich soll durch geeignete Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig gesteigert werden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehlern. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts belasten der Ausbruch und die Verbreitung des Corona-Virus die deutsche Wirtschaft, woraus sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben könnten. Vor dem aktuellen Hintergrund mit dem Szenario einer Pandemie ist die Sensibilität für diese Risikokategorie deutlich gestiegen. Konkrete Konsequenzen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht absehbar, können aber bei einer nachhaltigen konjunkturellen Abkühlung nicht ausgeschlossen werden. Intern hat die Gesellschaft zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen Vorkehrungen getroffen, um der Thematik angemessen begegnen zu können.

## 2. Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt:

Der von der Regierung angestrebte flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des LTE-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden.

Die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen verläuft weiterhin erfolgreich und es ist mit einer stetigen Umsatzsteigerung in diesem Segment zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten. Insbesondere die von der BITKOM an-

gestrebte Befreiung der Rechenzentrumsbetreiber von der EEG-Umlage könnte die Wettbewerbssituation im Vergleich zur Konkurrenz im Ausland deutlich verbessern.

Mit dem Rechenzentrum in Stutensee ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, auch größere Rechenzentrumsflächen redundant anzubieten, was die Chancen erhöht, weitere Großkunden zu gewinnen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der vorhandenen Flächenkapazität durch einen Erweiterungsbau an ein bestehendes Rechenzentrum geplant, um zusätzliche Flächen vermarkten zu können und um größtenbedingte Vorteile (Skaleneffekte) zu realisieren.

Es werden permanente Anstrengungen in der Entwicklung neuer Produktvarianten und kundenindividueller Speziallösungen unternommen, um neue Kunden zu gewinnen, die durch das herkömmliche Produktportfolio bisher nicht gewonnen werden konnten. Im Fokus dieser Bemühungen stehen insbesondere komplette Systemlösungen, die sämtliche IT- und Telekommunikationsbedürfnisse eines Kunden abdecken, sogenannte Managed Services und Cloud-Lösungen. Gerade in Zusammenhang mit der Vermarktung der Rechenzentren gewinnt dieser Bereich weiterhin an Bedeutung.

Die Gesellschaft sucht permanent nach Möglichkeiten, neue Kunden zu gewinnen und das bestehende Glasfasernetz zu erweitern. Im Rahmen der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes könnten sich auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH Chancen durch Kooperation oder Unternehmenskauf ergeben.

Aus der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, an der die Gesellschaft mit 49 % beteiligt ist, könnten durch Vermarktung von diversen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze generiert werden.

### **3. Gesamtaussage**

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der zunehmend schwierigeren Vermarktung des Produktportfolios. Vor diesem Hintergrund ist der Erfolg der strategischen Neuausrichtung entscheidend. Im Bereich Rechenzentrum und den neuen Produktbereichen Managed Hosting und Managed Cloud ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, das auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und des umsichtigen Umgangs mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## **VI. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei den Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungskonditionen unter Ausnutzung der Skontofristen bezahlt. Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus den liquiden Mitteln.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Der abgeschlossene Swap dient der Absicherung eines Darlehens und hat eine entsprechende Laufzeit, weshalb hier eine Bewertungseinheit gebildet wurde, aus der sich für die Gesellschaft keine Risiken ergeben.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs und Begrenzung der finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

## **VII. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.



## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>39.985</b>	<b>40.806</b>	<b>42.329</b>	<b>33.715</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	235	197	157	136
Sachanlagen	39.702	40.560	42.123	33.530
Finanzanlagen	49	49	49	49
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>8.697</b>	<b>11.548</b>	<b>9.356</b>	<b>11.031</b>
Vorräte	261	256	215	184
Forderungen	2.894	4.267	2.996	2.809
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	5.542	7.025	6.145	8.038
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>494</b>	<b>410</b>	<b>185</b>	<b>340</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>49.176</b>	<b>52.764</b>	<b>51.870</b>	<b>45.086</b>

<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>30.874</b>	<b>31.735</b>	<b>32.585</b>	<b>32.519</b>
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	27.015	27.015	27.017	27.017
Jahresfehlbetrag/Überschuss	3.729	5.439	7.139	7.004
Gewinnverwendung	./ 1.870	./ 2.720	./ 3.570	./ 3.502
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.555</b>	<b>2.204</b>	<b>2.202</b>	<b>2.446</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>15.160</b>	<b>18.389</b>	<b>16.588</b>	<b>9.556</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>587</b>	<b>436</b>	<b>495</b>	<b>565</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>49.176</b>	<b>52.764</b>	<b>51.870</b>	<b>45.086</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	34.136	33.721	33.017	31.834
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	895	329	930	299
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>35.031</b>	<b>34.050</b>	<b>33.947</b>	<b>32.133</b>
Materialaufwand	11.009	10.474	10.218	9.883
+ Personalaufwand	8.043	6.202	5.832	5.033
+ Abschreibungen	5.555	5.065	4.014	3.827
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.577	4.023	3.402	2.860
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>29.184</b>	<b>25.764</b>	<b>23.466</b>	<b>21.603</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>5.847</b>	<b>8.286</b>	<b>10.481</b>	<b>10.530</b>
Erträge aus Beteiligungen	0			
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	32	31	35
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193	225	216	209
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>./ 179</b>	<b>./ 193</b>	<b>./ 185</b>	<b>./ 174</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>5.669</b>	<b>8.093</b>	<b>10.296</b>	<b>10.356</b>
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.902	2.628	3.128	3.329
./. Sonstige Steuern	37	25	30	24
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>3.729</b>	<b>5.439</b>	<b>7.138</b>	<b>7.004</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	3.729	5.439	7.138	7.004
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	81,31	77,34	81,61	74,48
Umlaufintensität	%	17,69	21,89	18,39	25,52
Investitionen	T€	4.812	3.570	12.649	8.013
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	62,78	60,15	62,82	72,13
Fremdkapitalquote	%	36,02	39,03	37,18	27,87
Anlagendeckung	%	77,21	77,77	76,98	96,84
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	10,92	16,13	21,62	22,00
Eigenkapitalrentabilität	%	12,08	17,14	21,91	21,54
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,98	10,73	14,18	16,00
Kostendeckung	%	109,01	117,74	123,01	126,50

# Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH  
Herzogstraße 6A  
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0  
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Ferner obliegen der Gesellschaft Landbeschaffung, Bodenbevorratung und Flächenmanagement für im öffentlichen Interesse liegende Zwecke, einschließlich der Aufgaben eines Kompetenzzentrums Wohnen nach Fachkonzept und staatlicher Weisung des für den Wohnungsbau zuständigen Landesministeriums). Dies umfasst auch die Bewirtschaftung eines dafür bei der Gesellschaft oder sonst eingerichteten Grundstücksfonds.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG) in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

## BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 2 Banken (13,01 %), 1 Landkreis (0,08 %) und 2 Bäuerlichen Berufsorganisationen (0,28 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (0,45%).

## ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

### Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte

### Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

### Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

### Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Firmierung	Stimmrechtsquote	Stammkapital bzw. Einlage	Anteil der Landsiedlung am Stammkapital		Buchwert
LBBW Immobilien Development GmbH	5,1 %	5.001.000,00 €	255.000,00 €	5,1 %	255.000,00 €
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,1 %	3.000.000,00 €	153.000,00 €	5,1 %	1.491.444,00 €
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,3 %	30.000,00 €	10.000,00 €	33,3 %	50.000,00 €
WEBW Neue Energie GmbH	50,0 %	50.000,00 €	25.000,00 €	50,0 %	25.000,00 €
AgriBW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	25.000,00 €
Kommunale StadtErneuerung GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	450.000,00 €
Rüdiger Kunst KommunalKonzept GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	300.000,00 €

### In 2019 veräußerte Beteiligungen:

EuroCityCenterWest Verwaltungs- GmbH, veräußert am 01.01.2019

WFI Wirtschaftsförderung Industriegebiete Oberderdingen, Sulzfeld, Kürnbach, Zaisenhausen Verwaltungs GmbH, veräußert am 30.04.2019

Wirtschaftsförderung Industriegebiete Oberderdingen, Sulzfeld, Kürnbach, Zaisenhausen GmbH & Co. KG, veräußert am 30.04.2019

atypisch-stille Gesellschaft zur WFI Wirtschaftsförderung Industriegebiete GmbH & Co. KG, veräußert am 30.04.2019

LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH / Golfpark Tutschfelden AG GbR, veräußert am 01.11.2019

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführer:** Bernhard Kübler, Besigheim

### Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 1 Bank, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden und dem Gemeindetag BW).

### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Jahr 2019 (§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages) der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH**

2	Vertreter des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	<b>Friedlinde Gurr-Hirsch</b> , Staatssekretärin - Vorsitzende – <b>Joachim Hauck</b> , Ministerialdirigent (bis 30.04.2019) <b>Dr. Konrad Rühl</b> , Ministerialdirigent (ab 27.05.2019)
1	Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg	<b>Walter Kortus</b> , Ministerialrat - stellvertretender Vorsitzender -
1	Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank	<b>Walter Weik</b> , Bankdirektor
1	Vertreter des Sparkassenverbands Baden-Württemberg	<b>Dr. Harry Streib</b> , Direktor stv. Verbandsgeschäftsführer (bis 15.08.2019)
1	Vertreter der Städte und Gemeinden	<b>Michael Lutz</b> , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch
2	Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen	<b>Werner Räßle</b> , Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V. <b>Klaus Mugele</b> , Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V.
	Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH)	<b>Albrecht Kümmel</b> , Ministerialrat Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg <b>Luz Berendt</b> , Präsident (bis 31.01.2019) <b>Robert Jakob</b> , Abteilungsleiter (ab 17.04.2019) Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

# Stadtstrom Rastatt GmbH

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stadtstrom Rastatt GmbH  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0  
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag vom 02. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Komplementär für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: **25.000,00 €**  
Stadtwerke Rastatt GmbH 12.500,00 € (= 50,00 %)

### Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2019</b>	180,37 €	Gewinnvortrag
<b>2018</b>	237,55 €	Gewinnvortrag
<b>2017</b>	247,86 €	Gewinnvortrag
<b>2016</b>	263,37 €	Verrechnung mit Verlustvortrag

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Geschäftsführung:** Herr Andreas Markowsky  
Herr Olaf Kasprzyk

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

**Prokura:** Herr Volker Bunte  
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2019	2018	2017	2016
Arbeitnehmer	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>177,3</b>	<b>32,7</b>	<b>26,2</b>	<b>26,2</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	152,5	7,2	0,4	0,2
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	24,8	25,5	26,2	26
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>177,3</b>	<b>32,7</b>	<b>26,6</b>	<b>26,2</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>25,8</b>	<b>25,6</b>	<b>25,4</b>	<b>25,1</b>
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0,6	0,4	0,2	-0,1
Gewinn/Verlust	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>150,8</b>	<b>6,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>177,3</b>	<b>32,7</b>	<b>26,6</b>	<b>26,2</b>



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	9,7	9,5	9,3	8,9
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>9,7</b>	<b>9,5</b>	<b>9,3</b>	<b>8,9</b>
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	9,5	9,2	9,0	8,6
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>9,5</b>	<b>9,2</b>	<b>9,0</b>	<b>8,6</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,9	0	0	0
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,1	0,1	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	T€	T€	T€	T€
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	14,55	78,35	95,46	95,64
<b>Ertragslage</b>					
Eigenkapitalrentabilität	%	0,70	0,93	0,98	1,05
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,10	0,73	0,93	1,00
Kostendeckung	%	92,86	102,56	102,74	103,03

# Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG  
Trifelsstr. 6  
76187 Karlsruhe

E-Mail: thomas@muellerschoen.de  
Internet: www.windmuehlenberg-karlsruhe.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gründungsjahr: 1998

HRA: Amtsgericht Mannheim 503435

Gesellschaftsvertrag: Ursprünglich vom 19. August 1998. Hierzu wurde im Rahmen der Prüfung eine Ausfertigung ohne Unterschriften vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte im Zusammenhang mit dem Gesellschafterwechsel (siehe unten) eine Neuabfassung des Gesellschaftsvertrags (in der Fassung vom 18. September 2013).

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen. Vorrangig, aber nicht ausschließlich in 75328 Schömberg – Langenbrand. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Da der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

### Haftung der Stadt Rastatt

Mittelbar mit der vollen Beteiligung (245.420,09 €), es besteht keine Nachschusspflicht

## BETEILIGUNG

---

Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr: **245 T€** (= 80,00 %)

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

Mittelbar über den EB Bäder, Versorgung und Verkehr

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

<b>Geschäftsführung:</b>	Neue Energien Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Olaf Kasprzyk, Thomas Müllerschön und Manfred Bergner
<b>Prokuristen:</b>	Herr Achim Steinberg, Rastatt (Gesamtprokura bestellt in der Gesellschafterversammlung vom 12. Dezember 2013).  Herr Volker Bunte, Hagen (Gesamtprokura, Handelsregistereintragung vom 4. Dezember 2014).
<b>Beirat:</b>	Der Beirat wird gebildet durch Herrn Roland Helber, Schömberg (Bürgermeister a.D.) und Hans-Joachim Schmidt, Neuhausen (Hausmann).

### Bezüge der Geschäftsführung und des Beirates

Gemäß § 7 Abs. 1 des neuen Gesellschaftsvertrags (vom 18. September 2013) soll die zur Geschäftsführung berufene Komplementärin als Vergütung für ihre Übernahme der persönlichen Haftung eine vom Jahresergebnis unabhängige Vergütung von 10% des Stammkapitals erhalten.

Gemäß § 7 Abs. 2 des neuen Gesellschaftsvertrags (vom 18. September 2013) erstattet die Gesellschaft der zur Geschäftsführung berufenen Komplementärin sämtliche Aufwendungen für die Geschäftsführung.

Im Geschäftsjahr 2019 erhielt die Komplementärin eine Haftungsvergütung in Höhe von 10% des Stammkapitals, somit EUR 2.500,00. Im Vorjahr betrug die Vergütung ebenfalls EUR 2.500,00.

Sowohl der Gesellschaftsvertrag als auch die Geschäftsordnung des Beirates enthalten keine Regelungen zur Vergütung des Beirates.

Im Geschäftsjahr 2019 erhielt der Beirat Beiratsentschädigungen in Höhe von EUR 1.000,00 (Vorjahr EUR 1.000,00).

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2019	2018	2017	2016
<b>Insgesamt</b>	0	0	0	0

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### 1. Allgemeines, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Unsere Windkraftanlage hat im Jahr 2019 Strom in Höhe von 580.385 kWh produziert, also über 150.000 kWh weniger als das sehr gute Jahr 2018. Das Jahr 2019 hatte in den ersten Monaten schon sehr gut angefangen, gerade die Monate Januar bis April 2019 und wenn die Mühle so durchgehalten hätte, wäre das Jahr 2019 ähnlich gut gewesen, wie 2018. Doch ein Schaden am Bremssystem konnten die Erwartungen nicht erfüllen. Diese Ersatzteilbeschaffung verzögerte sich bis weit in den Februar 2020 hinein.

Seit Beginn ihrer Laufzeit produzierte die Anlage knapp 15.699.208 Kilowattstunden Strom und trug damit zu einer erheblichen CO2-Einsparung bei. Besonders bedauernswert ist, dass an der Anlage der Wechselrichter schon einige Male repariert wurde und trotzdem immer wieder ausfällt. In 2019 funktionierte der Wechselrichter gar nicht und hat so eine hohe Stromrechnung ausgelöst. Die Reparatur oder Austausch des Wechselrichters ist sehr schwierig, da es sich um alte Anlagenteile handelt,

die nur sehr schwer zu bekommen sind. Die Wartungen in 201 wurden durchgeführt, sind jedoch ebenfalls sehr schwierig zu erhalten, da die langjährige Firma den Wartungsvertrag gekündigt hat.

Im Frühjahr 2019 haben wir einen neuen Strombezugsvertrag für die zwei nächsten Jahre bei der Stadtwerke Rastatt GmbH (ehemals star.Energiewerke GmbH & Co. KG) abgeschlossen.

Die Anlage leistete weiterhin einen großen lokalen Beitrag zum Umweltschutz. Die aktuelle Klimadiskussion zeigt mehr denn je die Sinnhaftigkeit von Windenergie. Die noch bestehende EEG-Förderung honoriert dies noch, läuft jedoch bereits zum 31.12.2020 aus.

Mit der jährlichen Gesellschafterversammlung am 19.11.2019 hatten wir für 2018 den Geschäftsbericht, den Jahresabschluss, den Wirtschaftsprüfungsbericht beschlossen und die Entlastungen mit vier Gegenstimmen durchgeführt. Im Beirat hat sich personell nichts geändert, er wurde neu gewählt.

Ende des Jahres 2016 wurden mit der BayWa r.e. Wind GmbH Verhandlungen über die entgeltliche Stilllegung unserer Altanlagen aufgenommen. Erst im Februar 2017 erreichten wir hier einen Konsens und die finalen Vertragsverhandlungen wurden im April 2017 zufriedenstellend abgeschlossen. Die BayWa r.e. Wind GmbH hat inzwischen alle Genehmigungsunterlagen zur Genehmigung bei der Behörde abgegeben und hoffen in Kürze wenigstens eine Teilgenehmigung zu erhalten.

## **2. Lage des Unternehmens**

Die Einnahmen sorgten nicht für eine ausreichende Liquidität, sodass wir einen Kredit von unserem Kommanditisten Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr (ehemals Eigenbetrieb Stadtwerke Rastatt) benötigten. Eine Ausschüttung kommt nicht in Betracht. Es wurde in der Gesellschafterversammlung beschlossen zuerst die Kredite zu tilgen, bevor eine Ausschüttung fällig wird. Im Wirtschaftsjahr wurden die Gesamtverbindlichkeiten um 27,6 T€ reduziert, davon kurz- und langfristige Darlehen in Höhe von 21,4 T€.

## **3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Am 08.02.2020 ereignete sich ein Brand in der Gondel der Windkraftanlage. Die Wiederherstellungskosten belaufen sich laut Gutachten der Fa. energieprofile Ing.-Büro GmbH & Co. KG S. Glockler, Memmingen, vom 11.05.2020 auf ca. 220.000 € und übersteigen wahrscheinlich den Zeitwert der Anlage. Dieser wurde mit 212.500 € angenommen. Von der Maschinen-Versicherung bei der R+V All-gemeine Versicherung AG wurde der Schaden bereits durch Zahlung von 217.500 € abgewickelt. Dadurch konnten die vorhandenen Verbindlichkeiten erledigt werden.

## **4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Dieses Windjahr 2019 hat noch einen Jahresergebnis von 16.926,71 € erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2019 auf 156.004,25 €. Auf der Aktivseite entfallen davon 0,007 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,6 T€ vermindert. Das Anlagevermögen ist abgeschrieben und liegt unverändert bei Restwerten von 13 €, das negative Kapital konnte im Berichtszeitraum um 16,9 T€ vermindert werden.

## **5. Risikomanagement / Steuerungssystem**

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt die technische Verfügbarkeit der Anlage dar. Hierzu kommt natürlich die nicht steuerbare Winddarbietung. Das Alter der Anlage arbeitet jedoch stetig gegen eine Vollverfügbarkeit und löst im Gegenzug auch höhere Instandhaltungen aus. Unser Risikomanagement besteht in einer zeitnahen Organisation der erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen. Das zeigte auch die Reparaturen im Februar 2020, wo wir fast vier Monate benötigten, um Ersatzteile und Monteure zu organisieren. Die Mühle ging für kurze Zeit ans Netz, als wir dann im März einen Schwellbrandschaden in der Kanzel feststellten.

## **6. Prognosebericht**

Durch den Brandschaden in der Kanzel stellt sich die Frage ob sich eine Instandsetzung lohnt. Hierbei ist auch die Stilllegungsvereinbarung mit der BayWa r. e. Wind GmbH von Anfang 2017 zu berücksichtigen. Im Falle einer absehbaren Realisierung des Windparks wären die hohen Reparaturkosten nicht rentabel. Um die Lage zu klären wurden bereits ein Gespräch mit BayWa r. e. GmbH geführt. Derzeit steht nicht im Raum, dass die BayWa das Windparkprojekt beendet und die Ausstiegsklausel aus dem Stilllegungsvertrag zieht.

Am 24.9.2019 fand der öffentliche Erörterungstermin für den neuen Windpark der BayWa r.e. Wind GmbH in Langenbrand statt. Es zeigte sich dabei, dass keine wesentlichen Nacharbeiten für die Genehmigung erforderlich sind.

Aufgrund der Schwierigkeiten, die es aktuell mit sich bringt, Genehmigungen für neue Windkraftprojekte zu erhalten, gehen wir davon aus, dass die BayWa r.e. Wind GmbH den Vertrag erfüllen wird.

Sollte die BayWa r.e. Wind GmbH jedoch trotzdem wider Erwarten aus dem Vertrag austreten oder keine Genehmigung erteilt werden, reichen die Rücklagen aus der Versicherungsentschädigung aus, die Gesellschaft gegebenenfalls geordnet abzuwickeln. Ob dann jedoch noch Gelder für Kapitalrückführungen zur Verfügung stehen, insbesondere in Höhe des Nennkapitals ist ungewiss.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>33</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	9	21	16	7
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	33	32	34	26
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>112</b>	<b>129</b>	<b>161</b>	<b>155</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>156</b>	<b>183</b>	<b>211</b>	<b>189</b>

<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>74</b>	<b>44</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>106</b>	<b>133</b>	<b>137</b>	<b>145</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>156</b>	<b>183</b>	<b>211</b>	<b>189</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	53	67	78	46
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	0
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>54</b>	<b>67</b>	<b>78</b>	<b>46</b>
Materialaufwand	8	8	6	7
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	77
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	25	75	35
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>81</b>	<b>119</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>18</b>	<b>33</b>	<b>-3</b>	<b>-73</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	2	2
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>17</b>	<b>31</b>	<b>-5</b>	<b>-75</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn</b>	<b>17</b>	<b>31</b>	<b>-5</b>	<b>-75</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€		31	-5	-75
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	0,01	0,01	0,01	0,01
Umlaufintensität	%	99,99	99,99	99,99	99,99
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	0,00	0,00	0,00	0,00

---

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

---

		<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Dimension</b>	kWh	kWh	kWh	kWh
<b>Stromerzeugung</b>		<b>580.385</b>	<b>732.316</b>	<b>478.820</b>	<b>502.973</b>



# Energieagentur Mittelbaden gGmbH

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

### Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Am Schlossplatz 5  
76437 Rastatt  
Telefon: 07222/381-3120/-3121  
Telefax: 07222/381-3197

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info  
www.energieagentur-mittelbaden.info

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital:	<b>26.250 €</b>
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 14,29 %)

### Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2019</b>	18.441,23 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
<b>2018</b>	4.416,76 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
<b>2017</b>	169,59 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
<b>2016</b>	-29.487,61 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** Hr. Martin Appel  
Hr. Claus Haberecht

#### Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 65.

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

---

Neben Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

### **PERSONALENTWICKLUNG**

---

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Angestellte	4	3	6	5
<b>Insgesamt</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

---

keine

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### 1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Damit trägt die Energieagentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energieressourcen.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

##### 2.2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 war geprägt von der Zunahme der internen Projektarbeit und dadurch verminderte Fremdvergabe an externe Dienstleister. Die Zahl der kostenfreien Erstberatungen wurde 2019 in Kooperation mit der Verbraucherzentrale um ca. 20% gesteigert, die Veröffentlichungen in den Amtsblättern und auf der neuen Homepage optimiert. Das Energieberaternetzwerk wurde intensiviert und erweitert. Das Kursangebot der EAMB in Verbindung mit der Volkshochschule wurde neu optimiert. Seit Frühjahr 2019 werden im Landkreis Rastatt und der Stadt Baden-Baden integrierte Quartierskonzepte angeboten. Mithilfe von Datenerhebungen werden umfassende Informationen zu den Gebäuden ermittelt.

Die Umsetzungen der daraus resultierenden Maßnahmen führen zu Energie und Kosteneinsparungen, Wertsteigerungen und zu mehr Klimaschutz.

In Verbindung mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden erfolgte die Umsetzung zweier Energietische für Unternehmen im Landkreis Rastatt.

Die Projektarbeit „kommunales Energiemanagement“ konnte im Wirtschaftsjahr vorangebracht werden. Das vorhandene Potential soll auch weiterhin durch Akquise und Transparenz bei den Kommunen in Aufträge

überführt werden. Hier sehen wir als zusätzlichen Ansatz die Analyse der Gebäudetechnik und die Durchführung von Hausmeisterschulungen.

Einen Zuwachs für Schulprojekte konnten wir in 2019 feststellen. Dieser Zuwachs lässt sich auf die Ausweitung des Portfolios der Energieagentur Mittelbaden und dem Interesse der Lehrkörper am Themenkomplex „Plastikvermeidung“ zurückführen.

Aktuell ist Herr Martin Appel als alleiniger Geschäftsführer tätig. Herr Mario Mohr ist seit 22.05.2019 der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der EAMB. Als Assistenz der Geschäftsleitung, ist über Personalgestellung durch den Landkreis Rastatt, Frau Sabine Meisch mit 19,5 Stunden pro Woche eingesetzt. Es bestehen des weiteren Rahmenverträge mit freien Mitarbeitern und dem Energieberater-Netzwerk. Herr Kevin Schad ist in Vollzeit als Projektingenieur mit Schwerpunkt Energieeffizienz tätig. Für die anteilige Kompetenzstelle für Energieeffizienz ist Matthias Friedmann als Effizienz-Moderator in Teilzeit (66,6%) sowie Jutta Schillinger Assistenz der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) tätig.

Im Zuge des Ausbaus der vergütungspflichtigen Geschäftsfelder wird mittelfristig mit weiterem Personalbedarf gerechnet.

Seit dem 24.07.2019 wurden die Gemeindewerke Sinzheim als neuer Gesellschafter verpflichtet.

## **B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelte sich in fast allen Bereichen entsprechend der Budgetplanung. Im Bereich kommunale Beratung (Klimaschutz- und Quartierskonzepte) und Energiemanagement nahm die EAMB an verschiedenen Ausschreibungen teil und hat Angebote an Kommunen unterbreitet. Die Umsatzerlöse 2019 betragen 235.000 €. Wesentliche Umsatzerlöse sind durch die Beteiligung an Kooperationsprojekten wie KEFF, Nahwärme und Photovoltaik zu verzeichnen.

### **1. Ertragslage**

Die sonstigen betrieblichen Erträge kommen von den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von rd. 125.400 € und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 mit 2.900 €. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten in Höhe von 352.600 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 18.450 €. Im Wirtschaftsplan 2019 war ein Überschuss von 15.400 € prognostiziert.

### **2. Finanzlage**

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 24.100 €. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 90 %.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

### **3. Vermögenslage**

Die Vermögenslage unserer Gesellschafter ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

### **4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

## **C. Prognosebericht**

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2020 werden sich die Erträge auf 396.100 € (Plan 2019: 386.700 €; 2018: 324.800 €) belaufen, die sich aus Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl von 128.300 €, den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern in Höhe von ca. 161.800 € und dem Zuschuss für die KEFF-Moderatorenstelle von 106.000 € zusammensetzen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die vorschüssigen Gesellschafterbeiträge für das Geschäftsjahr 2020 sowie Zuschüsse für die KEFF-Moderatorenstelle gesichert.

Im Zuge des Ausbaus der vergütungspflichtigen Geschäftsfelder wird mittelfristig mit weiterem Personalbedarf gerechnet.

## **D. Chancen und Risikobericht**

### **1. Chancenbericht**

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf einem steigenden Beratungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz und Energieanwendung. Zum anderen kann ein Beratungsbedarf in der gesamten Gesellschaft, durchzuführende Regelungsdichte und wachsendes Bewusstsein über die Risiken und Umweltauswirkungen, im Zusammenhang mit der Energieverwendung, beobachtet werden.

Ein Risiko liegt in der Schwierigkeit, bei guter Entwicklung der kostenpflichtigen Geschäftsfelder neue Aufträge zeitnah und mit kompetentem Personal abzuarbeiten.

## 2. Gesamtaussage

Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und die Bearbeitung von Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg, wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ab 2020 darauf ausrichten langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Durch die beglaubigte Abschrift des Notars vom 26.07.2019 wird die Energieagentur Mittelbaden auf unbestimmte Dauer weitergeführt. Die Entfristung der gemeinnützigen Gesellschaft kann ab dem 19.10.2020 vollzogen werden. Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Hauptgesellschafter ist der Fortbestand auf unbestimmte Dauer gesichert.

## E. Ausblick

Die Zahl der Erstberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale sollen weiter gesteigert werden. Anfrageschwerpunkte, im Punkt Erfüllung der Vergaben des EWärmeG, kann die Energieagentur in breiter Ausdehnung im Landkreis Rastatt sowie Stadt Baden-Baden etablieren. Die öffentliche Wahrnehmung und das Energieberaternetzwerk soll erweitert werden und intensiviert werden. Im Rahmen der Weiterentwicklung soll die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden ausgebaut und gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Auch werden von der Agentur etliche Messen und öffentliche Veranstaltungen begleitet und forciert.

Die Schulprojekte wie Fifty-Fifty, Standby sollen ebenfalls flächendeckend angeboten werden. Durch die Projekte erhalten die Schüler bereits in jungen Jahren Erkenntnisse über das Konsumverhalten und regionale Wertschöpfungsketten im Kontext zu Energiebedarfen und Rohstoffen, diese sie in ihrem zukünftigen Lebensweg gemeinorientiert und klimaschonend einsetzen können.

Die Etablierung eines Klimaschutzmanagers im Landkreis Rastatt und die Ansiedlung in der EAMB soll mit Beginn vom Juli 2020, in Zusammenarbeit mit Landkreis Rastatt und den Kommunen, für die kein Klimaschutzkonzept vorliegt, ein Konzept mit dem Schwerpunkt klimafreundliche Wärme und Kältenutzung erstellen. Die Förderung dieser Stelle beträgt über den Zeitraum der ersten zwei Jahre 65% und über weitere drei Jahre 40%. Der zu finanzierende Eigenanteil wird vom Antragsteller (Landkreis Rastatt) erbracht.

Darüber hinaus ist die Begleitung und die Umsetzung von Quartiersprojekten geplant. Als Output aus den Wärme-Plänen wird es für die Folgejahre möglich sein, sinnhafte weitere Quartiersprojekte zu entwickeln und zu generieren.

Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den nächsten Jahren. Ziel wird es sein durch Akquise und Umsetzung der Quartiersprojekte eine weitere Stelle im Bereich Wärme zu schaffen.

Die Thematik für die Einführung eines Klimafonds beim Landkreis Rastatt und Ansiedlung bei der Energieagentur wird aktuell durch Rechtsbeistand und der Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Eine bessere Annahme der weiteren Angebote der Energieagentur durch die Kommunen, wie Einführung von Energiemanagement-Systemen und Energieberatungen für kommunale Gebäude wäre wünschenswert.

Für die Einführung beim Landkreis Rastatt im Rahmen des Themas CO<sup>2</sup>-freie Stadtplanung in Verbindung mit dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein, wird in der Region mit und für die Kommunen ein Leitfadens geschaffen, anhand dessen die zukünftige Ausrichtung von Kommunen und Städten mit Maßnahmen der Stadtplanung einheitlich gestalten werden sollen. In diesem Kontext erwartet die Energieagentur eine stärkere Einbindung in die planerischen Prozesse der Kommunen und Städte.

Die vorgenannten Punkte sind teilweise, in Bezug zu den geltenden Regelungen der Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 in der jeweils gültigen Fassung, bedingt umsetzbar. Durch dieses Hemmnis können Abweichungen gegenüber der Erwartung der Geschäftsentwicklung in Bezug zum Wirtschaftsplan auftreten. Die Details der Abweichung, sowie die Bezeichnung und Auswirkung, sind aus aktueller Sicht noch nicht deutlich darstellbar.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	€	€	€	€
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>9.999</b>	<b>12.631</b>	<b>5.379</b>	<b>4.241</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.755	3.833	1	88
Sachanlagen	5.244	8.798	5.379	4.153
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>156.824</b>	<b>141.762</b>	<b>136.465</b>	<b>138.105</b>
Vorräte	4.908	0	0	0
Forderungen	67.202	80.822	51.196	32.731
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	84.714	60.940	85.268	105.374
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>309</b>	<b>3.462</b>	<b>808</b>	<b>1.155</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>167.132</b>	<b>157.855</b>	<b>142.651</b>	<b>143.502</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	€	€	€	€
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>149.772</b>	<b>130.081</b>	<b>125.664</b>	<b>125.494</b>
Stammkapital	26.250	25.000	25.000	25.000
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	105.081	100.664	100.494	129.982
Gewinn/Verlust	18.441	4.417	170	./ 29.488
<b>Rückstellungen</b>	<b>10.389</b>	<b>7.728</b>	<b>11.772</b>	<b>10.844</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.971</b>	<b>20.046</b>	<b>5.216</b>	<b>7.163</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>167.132</b>	<b>157.855</b>	<b>142.651</b>	<b>143.502</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	€	€		€
Umsatzerlöse	234.990	233.584	165.454	145.818
+ Bestandsveränderungen	4.907	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	131.139	119.772	127.764	117.395
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>371.036</b>	<b>353.356</b>	<b>293.218</b>	<b>263.213</b>
Materialaufwand	47.944	68.994	35.387	64.396
+ Personalaufwand	197.681	171.996	173.234	138.822
+ Abschreibungen	4.149	5.041	2.231	1.480
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.821	102.907	82.197	88.003
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>352.595</b>	<b>348.938</b>	<b>293.048</b>	<b>292.701</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)</b>	<b>18.441</b>	<b>4.418</b>	<b>170</b>	<b>./ 29.488</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0	0
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>./ 1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>18.441</b>	<b>4.417</b>	<b>170</b>	<b>./ 29.488</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag</b>	<b>18.441</b>	<b>4.417</b>	<b>170</b>	<b>./ 29.488</b>

**BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN**

		<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Dimension</b>				
<b>Gewinn/Verlust</b>	€	<b>s.o.</b>	<b>s.o.</b>	<b>s.o.</b>	<b>s.o.</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	5,98	8,00	3,77	2,96
Investitionen	€	2.000	12.000	0	1.000
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	89,61	82,41	88,09	87,45
<b>Ertragslage</b>					
Eigenkapitalrentabilität	%	12,31	3,40	0,13	-23,50
Gesamtkapitalrentabilität	%	11,03	2,80	0,12	-20,55
Kostendeckung	%	66,65	66,94	56,46	49,82



## **III. Eigenbetriebe**

# Bäder, Versorgung und Verkehr

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt  
Markgrafenstraße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0  
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: [info@stadtwerke-rastatt.de](mailto:info@stadtwerke-rastatt.de)  
Internet: [www.stadtwerke-rastatt.de](http://www.stadtwerke-rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Wasserversorgung seit 1763  
Gasversorgung seit 1863  
Stromversorgung seit 1913

Satzung vom 26. September 2011,  
geändert in der 2. Fassung vom 24.04.2017  
und in der 3. Fassung vom 18.05.2020

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH (vormals: star.Energiewerke GmbH & Co. KG) generiert.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

Stammkapital: 11.900.000,00 €  
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Gewinn/ Verlust</b>	<b>Gewinn-/Verlustverwendung</b>
<b>2019</b>	1.236.000,42 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 1.236.000,42 € einen Betrag i. H. von 1.100.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 100.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 36.000,42 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 vor, einen Betrag von 1.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
<b>2018</b>	5.473.381,25 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 5.473.381,25 € den Verlustvortrag i. H. von 528.285,36 € auszugleichen, einen Betrag i. H. von 4.500.000,00 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 200.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag i. H. von 245.095,89 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 vor, einen Betrag von 4.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
<b>2017</b>	-505.687,31 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der WIBERA AG, Stuttgart, und der Vorberatung im Betriebsausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung wird den Vortrag auf neue Rechnung vorschlagen.
<b>2016</b>	66.329,36 €	Die Betriebsleitung wird eine Verrechnung mit dem Verlustvortrag vorschlagen.

	<b>Verwaltungskostenbeitrag</b> (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
<b>2019</b>	223 T€
<b>2018</b>	190 T€
<b>2017</b>	173 T€
<b>2016</b>	171 T€

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

**Betriebsleitung:** Olaf Kasprzyk

### Betriebsausschuss

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Beschließende Mitglieder:** Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur,  
Abteilungsleiter Qualität Kredit Risikomanagement  
bei Deutsche Bausparkasse Badenia AG  
(bis 25. Juli 2019)  
Inge Bellan-Payraut, Dipl.-Verwaltungswirtin  
(ab 25. Juli 2019)  
Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker  
und Augenoptikermeister, Unternehmer  
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister,  
Geschäftsführer Firma Fritsch GmbH  
(bis 25. Juli 2019)  
Dr. Michael Gehse, Hautarzt (bis 25. Juli 2019)  
Martin Graf, Elektromeister, Angestellter  
Mercedes-Benz AG (bis 25. Juli 2019)  
Dieter Gerster, Lehrer i. R. (bis 25. Juli 2019)  
Daniel Götz, selbstständiger Gastronom  
(ab 25. Juli 2019)  
Klaus Hüttlin, Rentner (bis 25. Juli 2019)  
Herbert Köllner, Rektor i. R.  
Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister  
und Bestatter  
Stefan Lott, Pensionär (ab 25. Juli 2019)  
Roland Oberst, Rentner (ab 25. Juli 2019)  
Nicole Maier-Rechenbach,  
Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)  
Walter Renschler, selbstständiger Dipl.-Ing. für  
Gartenbau (bis 25. Juli 2019)  
Dieter Scharer, Ausbildungsleiter, Angestellter Firma  
Getinge/Maquet GmbH (ab 25. Juli 2019)  
Maria Schlüter, Geologin, Angestellte Firma Reif  
Bauunternehmung GmbH (ab 25. Juli 2019)  
Roland Walter, Rentner  
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik,  
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG  
Michael Weck, selbstständiger Elektriker  
Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg  
Monika Zierz, Sekretärin, Angestellte Firma  
IB Wieland (bis 25. Juli 2019)  
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.  
(bis 25. Juli 2019)

**Beratende Mitglieder**  
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon (bis 25. Juli 2019)  
Werner Bartel (ab 25. Juli 2019)  
Matthias Dorsner (bis 25. Juli 2019)  
Ilonka Eckstein (bis 25. Juli 2019)  
Manfred Fleig (ab 25. Juli 2019)  
Martin Graf (ab 25. Juli 2019)  
Erik-Arndt Gerike  
Matthias Haber (bis 25. Juli 2019)  
Volker Herm (bis 25. Juli 2019)  
Annemarie Hüttlin  
Niklas Kunde (ab 25. Juli 2019)  
Martina Mihailowitsch (bis 25. Juli 2019)  
Marcel Müller (ab 25. Juli 2019)  
Edith Villwock (ab 25. Juli 2019)

**Bezüge der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses**

Der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung erhalten keine Vergütung.

**WICHTIGE VERTRÄGE**

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -0,986 Mio. € gerechnet, dieser kann sich auf Grund von COVID-19 auf bis zu 1,300 Mio. € erhöhen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Dienstleistungs- und Mietverträge i. H. von 300 T€. Darunter befindet sich u. a. der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 253 T€ und der Betriebsleitervertrag mit der AVG für das Industriegleis mit 33 T€.

**PERSONALENTWICKLUNG**

	2019	2018	2017	2016
Mitarbeiter (Vollzeit)	28	32	25	28
Auszubildende	2	2	3	3
<b>Insgesamt</b>	<b>30</b>	<b>37</b>	<b>28</b>	<b>31</b>

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

<b>Beteiligung</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Anteil</b>
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	22.754 T€	100 %
Prowind Energieanlagen Betreuung GmbH & Co. KG mit	-122 T€	80 %

## BETRIEBSZWEIGE

---

- Hallenfreibad ALOHRA
- Freibad NATURA
- Industriegleis
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK

---

### I. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 1,236 Mio. € (Vorjahr: 5,473 Mio. €) ab. In 2018 gab es einen Sondereffekt, da sich hier sowohl der Beteiligungsertrag aus der Gewinnverwendung 2017 der Stadtwerke Rastatt GmbH (vormals star.Energiewerke GmbH & Co. KG) als auch erstmalig das Ergebnis 2018 aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerke Rastatt GmbH auswirkte. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerke Rastatt GmbH wird ein Ertrag i. H. von 4,289 Mio. € (Vorjahr: 5,766 Mio. €) generiert.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist wie in den Jahren zuvor von den defizitären Sparten, Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA), das Familienbad ALOHRA und das Freibad NATURA, geprägt. Das Industriegleis weist durch einen Sondereffekt einen Gewinn auf.

Die VERA hat einen Verlust i. H. von -1,084 Mio. € (Vorjahr: -0,970 Mio. €) verbucht. Das Familienbad ALOHRA schließt mit einem Verlust von -1,229 Mio. € (Vorjahr: -1,139 Mio. €) ab. Das Familienbad NATURA verbucht einen Verlust in Höhe von -0,593 Mio. € (Vorjahr: -0,513 Mio. €).

Im Jahr 2019 haben 115.883 (Vorjahr: 115.785) Badegäste das ALOHRA besucht. Davon waren 8.710 (Vorjahr 8.485) Saunabesucher. Die Besucherzahl blieb somit konstant gegenüber dem Vorjahr, auch weiterhin auf doch niedrigem Niveau. Hierzu kommen noch 10.264 (Vorjahr: 10.082) Schüler und 13.755 (Vorjahr 13.282) Vereinsschwimmer.

Obwohl es der dritt wärmste Sommer seit Aufzeichnungsbeginn von Wetterdaten war, kamen nur 60.386 Badegäste (ohne Schulen und Vereine, Vorjahr: 77.957) in das NATURA.

Die Gewährleistung der Betriebssicherheit erfordert erneut einen höheren finanziellen und personellen Aufwand, bei gleichzeitig wirtschaftlicher Betriebsführung. Das Risiko einer außerordentlichen kurzfristigen Badschließung, insbesondere im ALOHRA, besteht jedoch weiterhin akut.

Die Bewegungen auf dem Industriegleis betragen in 2019 nach Meldung Mercedes-Benz für die Rangierleistungen der DBCargo und der Eisenbahn Service Gesellschaft mbH 3.438 Waggons (Vorjahr: 6.897) und sind damit deutlich unter dem Vorjahr. Abgerechnet wird jedoch nach mit einem Sockelbetrag, dies mildert die Ergebnisauswirkung. Allerdings erfolgten auch Nachberechnungen der Jahre

2016 bis 2018 i. H. von 151 T€. Das Industriegleis kann daher im Wirtschaftsjahr 2019 einen außerordentlichen Gewinn von 140 T€ (Vorjahr: -13 T€) ausweisen.

Über die Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH musste im Geschäftsjahr 2019 ein negatives Betriebsergebnis von - 1,084 Mio. € (Vorjahr: -0,970 Mio. €) übernommen werden.

Bereinigt um die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag 2019 der Stadtwerke Rastatt i. H. von 4,284 Mio. € (Vorjahr: 8,766 Mio. €, davon 3 Mio. € Erträge aus Beteiligungen und 5,766 Mio. € Erträge aus Gewinnabführungsverträgen) und der aus der Beteiligung resultierenden Steuerbelastung, schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem operativen Jahresverlust i. H. -2,765 Mio. € (Vorjahr: -2,706 Mio. €) ab und liegt somit 0,196 Mio. € besser als im Wirtschaftsplan prognostiziert. In 2019 fallen durch die gewerbsteuerliche Organschaft Gewerbesteuer i. H. von 38 T€ an. An Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag werden 252 T€ ergebniswirksam eingestellt.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch in 2019 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür gilt ihnen der besondere Dank der Betriebsleitung.**

## II. Steuerungssystem

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellen hierbei die Jahresfehlbeträge der Bäder und die Verlustübernahme der VERA dar. Diese werden zum einen maßgeblich von den Instandhaltungsaufwendungen und von den Besucherzahlen bestimmt und zum anderen von den Fahrgeldeinnahmen auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Durchführungsvertrag für die Durchführung des Öffentlichen Nahverkehrs auf der Ausgabenseite beeinflusst. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben und nicht dem Gewinnabführungsvertrag gänzlich geopfert werden. Hierzu sind, wie bereits schon im Vorjahr, mit dem Jahresabschluss 2019 und der Gewinnverwendung die richtigen Weichen zu stellen.

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen.

## III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2019 auf 26,954 Mio. € (Vorjahr: 26,540 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 70,14 % auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,413 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere begründet durch die Erhöhung im Bereich des Anlagevermögens mit 4,131 Mio. €, hier allein die Finanzanlagen mit 3,900 Mio. € und der Erhöhung der flüssigen Mittel zum Jahresende mit 0,210 Mio. €, bei gleichzeitigem Rückgang in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 4,051 Mio. €. Auf der Passivseite hat sich insbesondere das Eigenkapital um 1,036 Mio. € erhöht und die Rückstellungen sind sich um 0,463 Mio. € gesunken.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 95,29 % an der Bilanzsumme unüblich hoch, jedoch in Anbetracht der Betriebszweige mit ständig wachsenden Verlusten notwendig.

## IV. Finanzlage

Durch den EAV mit den Stadtwerken Rastatt GmbH, den derzeit noch planbaren Verlusten aus den Bädern und der Verkehrsgesellschaft VERA lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch die Stadtwerke Rastatt GmbH sichert die Zahlungsfähigkeit.

## V. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert, schließt erfreulicherweise jedoch mit 1,134 Mio. € besser ab.

Das Industriegleis und das Alohra konnten insgesamt mit 277 T€ besser abschneiden, als geplant, im Natura und in der VERA kam es zu einem Minderergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan i. H. von 54 T€. Die Beteiligung an den Stadtwerken erbrachte über den EAV ein Mehrergebnis i. H. von 939 T€.

	WP 2019	IST 2019	Differenz
Industriegleis	12.100	140.354	128.254
ALOHRA	-1.377.400	-1.228.547	148.853
NATURA	-538.900	-592.652	-53.752
VERA	-1.033.000	-1.083.674	-50.674
Beteil. Stadtwerke	3.061.900	4.000.519	938.619
Kombibad	-23.000	0	23.000
<b>SUMME</b>	<b>101.700</b>	<b>1.236.000</b>	<b>1.134.300</b>

## VI. Prognose-,Chance-, Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020. Während das Robert Koch-Institut (RKI) das Risiko der COVID-19-Pandemie für die Bevölkerung in Deutschland Ende Februar 2020 noch als „gering bis mäßig“ einstufte, wurde die Stufe Mitte März als „hoch“ und für Risikogruppen seit Ende März als „sehr hoch“ eingestuft. Durch das am 27. März 2020 in Kraft getretenen „Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ war der Beginn von zahlreichen Gesetzen, Festlegungen und Anordnungen, die auch tiefgreifende Auswirkungen auf den Bäderbetrieb haben. Mit dem Ende März 2020 einsetzenden Lockdown wurden auch die Bäder stark getroffen und mussten schließen. Die Wiedereröffnung unter Berücksichtigung der Corona-Schutzverordnung des Landes und Zugrundelegung eines speziellen Hygiene- und Betriebskonzept war am 16. Juni 2020.

### Bäder:

Die Neugestaltung der Bäderlandschaft in Rastatt ist weiterhin ein zentrales Thema. Aufgrund der ersten Hochrechnung der Baukosten, basierend auf den Ausstattungsmerkmalen der Gemeinderats-Beschlüsse, wurden modulare Bausteine entwickelt und bewertet. Durch die einsetzende COVID-19 Pandemie, den noch nicht feststellbaren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt, wurde das Projekt in eine weitere Entscheidungsschleife geschickt. Um das wirtschaftlich, als auch zeitlich zu bestimmen, hat der Gemeinderat hierzu ein Instandsetzungsgutachten für die beiden Bäder beschlossen. Mit weitergehenden Beschlüssen wird erst im I. Quartal 2021 gerechnet.

Die Betriebsleitung ist bestrebt die Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten. Im ALOHRA musste im Juni 2020 aus Sicherheitsgründen das Außenbecken und die Sauna geschlossen werden, die Wiedereröffnung ist noch nicht in Sicht. Für das Jahr 2020 wurde nach dem Wirtschaftsplan für das ALOHRA mit einem Verlust in Höhe von -1,449 Mio. € und für das NATURA mit einem Verlust in Höhe von - 0,579 Mio. € gerechnet. Durch die COVID-19 Problematik sind nach derzeitigem Stand in beiden Bädern mit Mindereinnahmen von 300 T€ zu rechnen, die voll auf das Ergebnis durchschlagen. Dagegen stehen lediglich Einsparungen i. H. von 100 T€.

### Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH:

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Durch den bestehenden Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen, der erfolgten europaweiten Ausschreibung, der Neuvergabe ab Dezember 2019 für weitere 10 Jahre und dem Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das



Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten. Für 2020 wurde nach dem Wirtschaftsplan eine Verlustübernahme von -0,986 Mio. € erwartet, durch die COVID-19 Pandemie erwarten wir jedoch aufgrund der Fahrerlösausfällen einen Verlust bis zu -1,300 Mio. €. Abzuwarten sind hierbei die Zuweisungen aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“, welche über den KVV als Verbundorganisation beantragt wurden.

**Industriegleis:**

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindesterloße auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2020 mit einem geringen Gewinn von 6 T€. Der vertragliche Sockelbetrag schützt die Sparte vor der COVID-19 bedingten Drosselung im Werk Daimler-Benz

**Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH:**

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2020 kann aus heutiger Sicht mit einer Gewinnüberlassung der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von über 3,000 Mio. € aus dem Gewinn 2020 gerechnet werden, wobei in den kommenden Jahren die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein muss.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH und somit die Verlustabdeckungen des Familienbades ALOHRA, des Freibades NATURA und der VERA müssen nachhaltig gesichert sein. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin.

Nach den vorläufigen Zahlen wird für 2020 trotz COVID-19 Belastungen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>18.905</b>	<b>14.773</b>	<b>14.782</b>	<b>14.883</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	94	94	111	132
Sachanlagen	2.232	2.000	1.967	2.047
Finanzanlagen	16.579	12.679	12.704	12.704
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>8.048</b>	<b>11.767</b>	<b>6.658</b>	<b>6.751</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	7.758	11.687	4.587	4.741
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	290	80	2.071	2.010
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.953</b>	<b>26.540</b>	<b>21.441</b>	<b>21.634</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>25.683</b>	<b>24.647</b>	<b>19.174</b>	<b>19.679</b>
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	12.302	7.802	7.802	7.802
Gewinn-/Verlustvortrag	245	-528	-22	-89
Gewinn/Verlust	1.236	5.473	-506	66
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>558</b>	<b>1.021</b>	<b>872</b>	<b>380</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>712</b>	<b>872</b>	<b>1.394</b>	<b>1.575</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.953</b>	<b>26.540</b>	<b>21.441</b>	<b>21.634</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	912	728	704	742
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	70	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	46	19	19	13
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>1.028</b>	<b>747</b>	<b>723</b>	<b>755</b>
Materialaufwand	1.122	949	1.077	1.158
+ Personalaufwand	1.060	993	1.046	975
+ Abschreibungen	180	194	192	202
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	397	403	332	315
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.759</b>	<b>2.539</b>	<b>2.647</b>	<b>2.650</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>-1.730</b>	<b>-1.792</b>	<b>-1.924</b>	<b>-1.895</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	3.000	2.950	2.950
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112	77	73	81
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.289	5.766	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60	20	26	40
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>4.341</b>	<b>8.823</b>	<b>2.996</b>	<b>2.991</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>2.611</b>	<b>7.031</b>	<b>1.072</b>	<b>1.096</b>
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	<b>1.084</b>	<b>970</b>	<b>876</b>	<b>857</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	289	586	700	171
./. Sonstige Steuern	2	2	2	2
<b>= Jahresgewinn</b>	<b>1.236</b>	<b>5.473</b>	<b>-506</b>	<b>66</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Gewinn/Verlust</b>	T€	1.236	5.473	-506	66
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	70,14	55,67	68,95	68,80
Umlaufintensität	%	29,86	44,33	31,05	31,20
Investitionen	T€	4.312	211	94	73
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	95,29	92,87	89,43	90,97
Fremdkapitalquote	%	4,71	7,13	10,57	9,03
Anlagendeckung I	%	135,85	166,83	129,71	132,23
Anlagendeckung II	%	136,69	168,15	131,03	133,58
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	135,50	751,54	-71,88	8,93
Eigenkapitalrentabilität	%	4,81	22,21	-2,64	0,34
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,81	20,70	-2,24	0,49
Kostendeckung	%	29,33	23,14	20,85	19,96
Personalkostenintensität	%	34,07	31,54	30,98	26,21
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	35	31	37	39

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension				
<b>Industriegleis</b>					
Gleislänge	m	2.360	2.940	2.940	2.940
<b>Hallenfreibad</b>					
Besucher		115.883	115.785	121.530	132.392
davon Saunalandschaft			8.485	9.048	9.616

# Wohnungswirtschaft Rastatt

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Wohnungswirtschaft Rastatt  
Kaiserstraße 50  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 70 40  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 70 49

E-Mail: [wohnungswirtschaft@rastatt.de](mailto:wohnungswirtschaft@rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Satzung vom 12.12.2002 (in Kraft getreten am 01.01.2003).

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft hat zu einer angemessenen Wohnungsversorgung der Bevölkerung beizutragen. Ferner verantwortet er die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von im Eigentum oder Besitz der Stadt Rastatt befindlichen bebauten Grundstücken samt Wohn- und Geschäftsgebäuden (einschließlich Nebenanlagen).

Dem Eigenbetrieb kann durch Beschluss des Gemeinderats die Verwaltung und Bewirtschaftung von sonstigen städtischen Grundstücken übertragen werden, soweit dies notwendig und zweckmäßig ist.

Soweit es zur Erfüllung der genannten Zwecke erforderlich ist, kann der Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen betreuen, bewirtschaften und verwalten, insbesondere Wohnungs- und Teileigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz bilden.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 13.160.000,00 €  
Stadt Rastatt: **13.160.000,00 €** (=100 %)

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>Gewinnverwendung / Verlustabdeckung</b>
<b>2019</b>	-42.148,24 €	-225.999,07 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2018</b>	186.517,17 €	-183.850,83 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2017</b>	231.435,69 €	-370.368,00 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2016</b>	108.712,05 €	-601.803,69 €	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	<b>Verwaltungs- kostenbeitrag</b>
<b>2019</b>	48.300,00 €
<b>2018</b>	31.918,12 €
<b>2017</b>	37.441,63 €
<b>2016</b>	35.864,27 €

### ORGANE DES UNTERNEHMENS

**Betriebsleitung:** Dipl.-Kfm. German Reiter

#### Betriebsausschuss

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Beschließende Mitglieder:** Werner Bartel, Prokurist (bis 27.08.2019)  
Inge Bellan-Payrault, Diplom-Verwaltungswirtin (ab 28.08.2019)  
Stefan Felsner, Optikermeister  
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister (bis 27.08.2019)  
Dr. Michael Gehse, Hautarzt (bis 27.08.2019)  
Dieter Gerster, Lehrer i. R. (bis 27.08.2019)  
Daniel Götz, Gastronom (ab 28.08.2019)  
Martin Graf, Elektromeister (bis 27.08.2019)  
Klaus Hüttlin, Rentner (bis 27.08.2019)  
Herbert Köllner, Rektor i. R.  
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter  
Stefan Lott, Pensionär (ab 28.08.2019)  
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)  
Roland Oberst, Rentner (ab 28.08.2019)  
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau (bis 27.08.2019)  
Dieter Scharer, Ausbildungsleiter (ab 28.08.2019)  
Maria Schlüter, Geologin (ab 28.08.2019)  
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik  
Roland Walter, Rentner  
Michael Weck, selbstständiger Elektriker  
Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg  
Monika Zierz, Sekretärin (bis 27.08.2019)  
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar (bis 27.08.2019)

**Beratende Mitglieder**  
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon (bis 27.08.2019)  
Werner Bartel (ab 28.08.2019)  
Matthias Dorsner (ab 27.08.2019)  
Ilonka Eckstein (bis 27.08.2019)  
Manfred Fleig (ab 28.08.2019)  
Erik-Arndt Gerike  
Martin Graf (ab 28.08.2019)  
Volker Herm (bis 27.08.2019)

Annemarie Hüttlin  
Niklas Kunde (ab 28.08.2019)  
Martina Mihailowitsch (bis 27.08.2019)  
Marcel Müller (ab 28.08.2019)  
Edith Villwock (ab 28.08.2019)  
Jonas Weber (bis 27.08.2019)

### **Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen. Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

Hausverwaltervertrag mit der Stadt Rastatt vom 29.05.2013 mit Wirkung zum 01.01.2013.

### **PERSONALENTWICKLUNG**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	6,65	6,65	5,65	5,65
Arbeiter	4,50	4,50	1,83	1,83
Insgesamt	11,15	11,15	7,48	7,48

### **RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK**

Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft war im Berichtszeitraum im Wesentlichen in der Bauunterhaltung seines Wohngebäudebestandes tätig. Die Instandhaltungsaufwendungen betragen 922.4578 € (Vorjahr: 789.768 €). Es erfolgten keine Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen. Verkaufs- bzw. Erwerbsmaßnahmen wurden nicht getätigt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberfehlbetrag von 42.148 € (Vorjahr: 186.517 €) erwirtschaftet. Die Eigenkapitalrendite liegt mit 0,33 % (Vorjahr: 1,44 %) unter dem allgemeinen Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

In der Lützower Str. 7 + 9 betragen die durchschnittlichen Kosten der Sanierung je Wohneinheit bei Vergabe an ein Architekturbüro 18.450 € Sieben Wohneinheiten wurden über den städtischen Kundenbereich Hochbau saniert, die durchschnittlichen Kosten betragen je Wohneinheit 10.400 €. Zudem wurde die Fassadensanierung in der Lützower Str. 9 abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich mit 2.491.473 € im Vergleich zum Vorjahr mit 2.411.440 € weiterhin positiv entwickelt.

Die Vermietungslage ist seit Jahren sehr stabil, was verlässlich planbare Mieterlöse erlaubt. Die Erlösschmälerungen betragen 5,7 % der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (Vorjahr: 6,6 %). Der Leerstand zum 31.12.2019 betrug 16 Wohneinheiten (Vorjahr: 11).

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 07.07.2014 ist in der Lützowerstr. Str. 7 + 9 die Nutzung von 40 Leerstandswohnungen durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung zur zeitweisen Unterbringung von Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind und zur Folgeunterbringung von Flüchtlingen vorgesehen. Die Freistellung von der Wohnungsbindung wurde bei diesen Wohnungen auf Antrag bei der L-Bank bis zum 30.10.2024 verlängert.

Im Jahr 2019 wurde 1 (Vorjahr: 2) Räumungsklage bei Gericht eingereicht. Ferner wurden 13 (Vorjahr: 9) Mahnbescheide per Gericht erlassen. Ratenzahlungen wurden in 29 (Vorjahr: 29) Fällen vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten 20 (Vorjahr: 21) Neuvermietungen bzw. 21 (Vorjahr: 25) Kündigungen von Wohnungen. Es wurde ein Stellplatz neuvermietet und einer gekündigt. Im Bereich der Garagen erfolgten 2 Kündigungen. Durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung gab es 11 Wohnungsbelegungen und 9 Auszüge.

In der Wohnanlage Lützowerstr. 7+ 9 wurden die restlichen Leerstandswohnungen, aus dem langfristigen Leerstand, in 2019 fertiggestellt. Ferner wurde dort die Fassadensanierung abgeschlossen. Die Treppenhaussanierung musste aus Kapazitätsgründen auf 2020 verschoben werden. Durch die deutliche bauliche Aufwertung dieser Wohnhäuser wird grundsätzlich versucht, der Stigmatisierung des Wohnquartiers entgegenzuwirken und den Leerstand zu reduzieren.

Aufgrund der für die Stadt Rastatt vorliegenden Prognosen ist bis zum Jahr 2015 mit einem stetigen Wachstum der Einwohnerzahl auszugehen. Daher wird die Nachfrage nach Wohnraum weiter anhaltend sein.

Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft wurde, wie im Gemeinderat am 20.11.2017 beschlossen, zum 31.12.2019 aufgelöst, die Aufgaben werden ab 01.01.2020 innerhalb der Stadtverwaltung Rastatt vom Fachbereich Gebäudemanagement wahrgenommen.



## BILANZEN

<b>A K T I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>17.385</b>	<b>17.657</b>	<b>17.891</b>	<b>18.146</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1	0
Sachanlagen	17.385	17.656	17.890	18.146
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>1.713</b>	<b>1.950</b>	<b>1.466</b>	<b>1.471</b>
Vorräte	785	729	710	668
Forderungen	173	264	149	248
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	755	957	607	555
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.098</b>	<b>19.607</b>	<b>19.357</b>	<b>19.617</b>
<b>P A S S I V A</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>12.934</b>	<b>12.976</b>	<b>12.790</b>	<b>12.558</b>
Stammkapital	13.160	13.160	13.160	13.160
Rücklagen (Gewinnvortrag)	0	0	0	0
Gewinn/Verlustvortrag	-226	-184	-370	-602
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>196</b>	<b>400</b>	<b>262</b>	<b>493</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.948</b>	<b>6.174</b>	<b>6.255</b>	<b>6.487</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20</b>	<b>57</b>	<b>50</b>	<b>79</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.098</b>	<b>19.607</b>	<b>19.357</b>	<b>19.617</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

in T€	2019	2018	2017	2016
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Umsatzerlöse	2.539	2.437	2.367	2.306
+ Bestandsveränderungen	56	18	44	41
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	199	27	145	106
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>2.794</b>	<b>2.482</b>	<b>2.556</b>	<b>2.453</b>
Materialaufwand	1.578	1.292	1.256	1.346
+ Personalaufwand	558	471	453	427
+ Abschreibungen	273	267	263	264
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	324	157	245	191
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.733</b>	<b>2.187</b>	<b>2.217</b>	<b>2.228</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>61</b>	<b>295</b>	<b>339</b>	<b>225</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	3	2
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	50	58	65
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>-44</b>	<b>-49</b>	<b>-55</b>	<b>-63</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>17</b>	<b>246</b>	<b>284</b>	<b>162</b>
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	59	59	53	53
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-42</b>	<b>187</b>	<b>231</b>	<b>109</b>

## BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		-42	187	231	109
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	91	90,1	92,4	92,5
Umlaufintensität	%	9	9,9	7,6	7,5
<b>Investitionen</b>		83	31	8	17
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	67,7	66,2	66,1	64,0
<b>Fremdkapitalquote</b>	%	32,3	33,8	33,9	36,0
Anlagendeckung I	%	74	73	71	69
<b>Anlagendeckung II</b>	%	103	103	102	100
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%	-1,66	7,65	9,8	4,7
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,3	1,4	1,8	0,9
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>	%	0,0	1,2	1,5	0,9
Kostendeckung	%	89	106	102	98
<b>Cashflow</b>		269	608	592	402
Personalkostenintensität	%	19,6	20,5	19,5	22,2

## LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2019	2018	2017	2016
	Dimension				
Anzahl der eigenen Mieteinheiten		547	549	549	549
Wohn- und Nutzfläche (m <sup>2</sup> )		34.218	34.386	34.386	34.386
Durchschnittliche Sollmiete/ m <sup>2</sup> p.m.		4,88	4,81	4,65	4,57
%-Anteil der Erlösschmälerungen		5,6	6,5	8,0	8,0
%-Anteil der Mietforderungen		6,5	7,5	6,3	11,3
Fluktuationsrate	%	3,8	4,6	4,4	5,8
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	8,4	8,0	9,8	9,5
Fremdkapitalzins/ m <sup>2</sup> p.m.		0,11	0,12	0,14	0,16
Betriebs- und Heizkosten/ m <sup>2</sup> p.m.		1,73	1,35	1,35	1,38
Instandhaltung/ m <sup>2</sup> p.a.		26,96	22,97	21,88	23,94
Instandhaltung/ m <sup>2</sup> p.m.		2,25	1,91	1,82	2,00
Modernisierung/ m <sup>2</sup> p.a.		2,30	0,76	0,00	0,00
Modernisierung/ m <sup>2</sup> p.m.		0,19	0,06	0,00	0,00
Gebäudeunterhaltungs- koeffizient/ m <sup>2</sup> p.a.		29,26	23,73	21,88	23,94
Gebäudeunterhaltungs- koeffizient/ m <sup>2</sup> p.m.		2,44	1,98	1,82	2,00
Abschreibungen/ m <sup>2</sup> p.m.		0,64	0,62	0,61	0,61
Tilgungen/ m <sup>2</sup> p.m.		0,46	0,43	0,51	0,69
Verwaltungskosten/ m <sup>2</sup> p.a.		24,19	17,61	17,9	16,76
Verwaltungskosten/ m <sup>2</sup> p.m.		2,02	1,47	1,49	1,40
Durchschnittliche Verschuldung/ ME		9.165	9.519	9.803	10.189
Durchschnittliche Buchwerte/ ME		31.740	32.108	32.528	32.985
Modernisierungsquote	%	50,0	41,1	39,2	43,7
Zinsquote	%	2,3	2,5	3,0	3,4
Mietwert		9,3	9,7	10,4	10,7

# Stadtentwässerung Rastatt

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

### Stadtentwässerung Rastatt

Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00

Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: [bauen-und-verkehr@rastatt.de](mailto:bauen-und-verkehr@rastatt.de) oder [stadtentwaesserung@rastatt.de](mailto:stadtentwaesserung@rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom 27.11.2006. Gründungsjahr ist 2007.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 0,00 €  
Stadt Rastatt: = 100 %

Trägerdarlehen über 33.366,66 €

### Verbindungen zum städtischen Haushalt \*

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2019	*	*
2018	*	*
2017	14.782,30 €	Vortrag auf neue Rechnung
2016	57.567,89 €	Vortrag auf neue Rechnung.

\* Jahresabschlüsse 2018 bis 2019 liegen noch nicht vor.

Verwaltungs-

	<b>kostenbeitrag</b>
<b>2019</b>	519.990,13 €
<b>2018</b>	424.856,28 €
<b>2017</b>	431.714,26 €
<b>2016</b>	342.093,82 €

## **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** wird vom Fachbereich Bauen und Verkehr wahrgenommen

### **Betriebsausschuss**

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Beschließende Mitglieder:** Harald Ballerstaedt, Dipl.-Ing. (BA) (Bis 25.01.2018)  
Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist  
Stefan Felsner, Optikermeister  
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister  
Dr. Michael Gehse, Hautarzt  
Martin Graf, Elektromeister,  
Dieter Gerster, Lehrer i. R.  
Klaus Hüttlin, Rentner  
Herbert Köllner, Rektor i. R.  
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter  
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)  
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau  
Roland Walter, Industriekaufmann  
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik  
Michael Weck, selbstständiger Elektriker (Ab 26.01.2018)  
Dr. Erich Wölffe, Kieferchirurg  
Monika Zierz, Sekretärin  
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

**Beratende Mitglieder**  
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon  
Matthias Dorsner  
Ilonka Eckstein  
Erik-Arndt Gerike  
Matthias Haber (Ab 20.03.2018)  
Volker Herm  
Annemarie Hüttlin  
Martina Mihailowitsch  
Jonas Weber (Bis 19.03.2018)

### **Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	2019	2018	2017	2016
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

---

-/-

---

## AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020

---

-/-

---

## BILANZEN

---

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2017 Jahresabschlüsse vor.

---

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

---

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2017 Jahresabschlüsse vor.

# Kultur & Veranstaltungen

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Kultur & Veranstaltungen  
Kapellenstraße. 20 - 22  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0  
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: [info@kulturundveranstaltungen.de](mailto:info@kulturundveranstaltungen.de)  
Internet: [www.kulturundveranstaltungen.de](http://www.kulturundveranstaltungen.de), [www.tete-a-tete.de](http://www.tete-a-tete.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Aufgabe des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen ist der Betrieb der BadnerHalle und der Reithalle sowie die Durchführung kultureller, kommerzieller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

## BETEILIGUNG

---

Stammkapital: 103.000 €  
Stadt Rastatt: 103.000 € (=100%)



### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>Gewinnverwendung / Verlustabdeckung</b>
<b>2019</b>	-769.104,47 € (2.063.254,47 € abzügl. Städt. Zuschuss in Höhe von 1.294.150,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2018</b>	-336.122,63 € (2.444.447,63 € abzügl. Städt. Zuschuss in Höhe von 2.108.325,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2017</b>	-166.665,85 € (1.718.955,85 € abzügl. Städt. Zuschuss in Höhe von 1.552.290,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
<b>2016</b>	-446.175,93 € (2.275.315,89 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.829.139,96 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	<b>Verwaltungs- kostenbeitrag</b>
<b>2019</b>	31.543,07 €
<b>2018</b>	93.490,71 €
<b>2017</b>	57.844,21 €
<b>2016</b>	118.299,34 €

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

**Geschäftsführung:** Carola Gerbeth

#### Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

**Vorsitzender:** Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

#### **Beschließende Mitglieder bis 26.05.2019:**

Dieter Kersten (CDU)  
Renate Franzke (CDU)  
Andrea Gutzweiler (CDU)  
Alfons Ruf (CDU)  
Jürgen Wahl (CDU)  
Monika Zierz (CDU)  
Laura Bader (SPD)  
Sybille Kirchner (SPD)  
Ursula Oelschläger (SPD)  
Erna Mühlroth (SPD)  
Klaus Hüttlin (FW)  
Markus Reuter (FW)  
Dieter Scharer (FW)  
Ursula Böss-Walter (Die Grünen)  
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)  
Michael Ams (FuR)  
Dr. Michael Beitzinger (FDP)

#### **Beschließende Mitglieder ab 26.05.2019:**

Andreas Feser (CDU)  
Andrea Gutzweiler (CDU)  
Horst Jochim (CDU)  
Heiko Ullrich (CDU)  
Laura Bader (SPD)  
Inge Bellan-Payrault (SPD)  
Marcus Grieser (DIE LINKE)

Karl-Ludwig Hauns (FW)  
Manuel Schaaf (FW)  
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)  
Barbara Dürr (Die Grünen)  
Dr. Volker Kek (AfD)  
Peter Dinger (FuR)  
Michael Weber (FDP)  
Angelina Kehr-Fasulo (FuR)

### **Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

- Pachtvertrag mit Ticket- und Konzertservice, Kapellenstr. 20 – 22, 76437 Rastatt vom 01.09.1998
- Pachtvertrag mit Party-Service Schmid e.K., Sedanstr. 6, 76185 Karlsruhe vom 01.03.2016. Der Pachtvertrag wurde fristgerecht im Jahr 2019 gekündigt, damit zum 01.03.2020 das neue Gastronomie-Konzept des Eigenbetriebs verwirklicht werden kann.

### **PERSONALENTWICKLUNG**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Angestellte	12,62	12	13	12
Arbeiter	Keine	Keine	keine	keine
Auszubildende	keine	Keine	keine	keine
<b>Insgesamt</b>	<b>12,62</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>12</b>

(ohne Betriebsleitung und FSJ-Praktikanten!)

Erläuterung: Im Jahr waren es 12,62 Stellen, die sich auf 14 Beschäftigte verteilten (umgerechnet auf die Besetzung der Stellen im Jahresdurchschnitt waren es 12 Stellen). Im Jahr 2019 reduzierte ein Techniker seine Arbeitszeit auf 50 % und schied dann zum 30.09.2019 aus. Der neue Mitarbeiter, der die frei gewordenen 50 % Arbeitsanteil kompensierte wurde dann ab 01.10.2019 als Vollzeitkraft übernommen. Zum 01.07.2019 wurde die zusätzlich genehmigte Vollzeit-Stelle einer Veranstaltungsreferentin (siehe DS 2018-437) zunächst in Teilzeit mit einem Stundenumfang von 24 Stunden pro Woche besetzt. Ab 15.09.2019 wurde zur Umsetzung des neuen Gastronomiekonzeptes (siehe DS 2019-219) eine Mitarbeiterin in Teilzeit mit einem Stundenumfang von 50 % eingestellt.

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### **RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019**

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Um das zu erreichen, werden zum einen Räume vermietet, zum anderen werden Veranstaltungen auf eigenes Risiko durchgeführt. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich

neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der beiden Hallen und organisiert federführend das Straßentheaterfestival tête-à-tête, das Stadtfest, den Kinosommer sowie weitere Veranstaltungen. Die Büroräume der Mitarbeiter sind im Verwaltungstrakt der BadnerHalle untergebracht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen einen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Rastatt.

Die beiden Veranstaltungsstätten BadnerHalle und Reithalle werden gemeinsam mit den von uns betreuten Festivals oder Open-Air-Veranstaltungen vermarktet.

Bezüglich der Personalentwicklung wird auf die Erläuterungen zur Tabelle Personalentwicklung verwiesen. Im Verlauf des Berichtsjahres 2019 begrüßten wir 3 neue Beschäftigte, einen Meister für Veranstaltungstechnik (Andreas Schreyeck), eine Veranstaltungsreferentin (Evelyn Großmann) und eine Systemgastronomin (Elisabeth Demiray).

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der Unzufriedenheit mit der bestehenden Situation ein neues Gastronomiekonzept entwickelt (siehe DS 2019-219). Die Vorbereitungen zu dessen Umsetzung begannen bereits in 2019, um nach der Kündigung des bisherigen Hallencaterers im Folgejahr (ab 01.03.2020) nahtlos die Pausenbewirtungen übernehmen zu können. Dafür wurden 10 weitere Mini-Jobber als Servicekräfte akquiriert.

Im Jahr 2019 kam es an beiden Hallen zu Vandalismus über das normale Maß hinaus, da es mehrfach zu mutwilligen Sachbeschädigungen kam. Negativer Höhepunkt war ein Einbruch in den Kassenvorraum der Tiefgarage (Nacht von 06.05. auf 07.05.), bei dem beide Kassenautomaten aufgebrochen und die vorhandenen Geldkassetten entwendet wurden. Daraufhin wurde eine zweite Überwachungskamera installiert, ein weiterer Kassenautomat angeschafft, der im Foyer der BadnerHalle aufgestellt wurde und es wurde ein externes Sicherheitsunternehmen mit zusätzlichen Rundgängen beauftragt.

Das für den 09.11.2019 (Reichspogrom-Nacht) geplante Konzert mit dem Rapper Kollegah wurde durch einen Gemeinderatsbeschluss abgesagt, da Texte von Kollegah im Widerspruch zum Gedenkwort des Datums standen. Die Absage des Konzertes verursachte Kosten in Höhe von rund 45 T€.

Darüber hinaus wurden etliche Renovierungsarbeiten auf den Weg gebracht bzw. realisiert.

Im Wirtschaftsjahr 2019 beträgt der Jahresverlust des Gesamtbetriebes im Erfolgsplan 2.063.254,47 € (Ansatz: 2.293.350 €). Das Rechnungsergebnis verbesserte sich damit um 230.095,53 € gegenüber dem Wirtschaftsplan, was einer Verbesserung von 10,03 % entspricht. Einzelheiten dazu sind dem Lagebericht 2019 (Ziff. 2.2.1.) zu entnehmen.

Der Vergleich der Ergebniszahlen mit dem Vorjahr hat nur bedingte Aussagekraft, denn die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus dem alternierenden Rhythmus von Straßentheaterfestival tête-à-tête (gerade Jahre; Abk.: tat) und Stadtfest (ungerade Jahre). Das tête-à-tête hat ein deutlich höheres Finanzvolumen als das Stadtfest, was sich sowohl in den Erträgen, als auch in den Aufwendungen niederschlägt. So waren die Erträge des Jahres 2019 um 350,0 T € niedriger als im Vorjahr, aber auch die Aufwendungen waren um 731,1,6 T € geringer. Interessanter ist deshalb ein Vergleich der Stadtfest-Jahre 2019 und 2017: Die Erlöse beim Stadtfest fielen geringer aus als in den ungeraden Vorjahren, wobei gleichzeitig die Aufwendungen stiegen. Der Grund für diese Bilanz liegt darin, dass in 2019 erstmalig die kompletten Strom- und Wasserkosten, sowie die Kosten für die Nachtwache übernommen wurden und geringere Standgebühren für etwas abgelegene Standplätze verlangt wurden.

Bei der Vermögensplanabrechnung des Berichtsjahres ergibt sich eine Überfinanzierung in Höhe von 202,6 T €, was einer Verbesserung von 8,5 % entspricht. Dieser Überfinanzierungsbetrag resultiert in erster Linie aus dem guten Ergebnis bei der Gewinn- und Verlustrechnung und daraus, dass der Ansatz für Sachinvestitionen nicht in voller Höhe benötigt wurde. Der Überfinanzierungsbetrag wird bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2021 berücksichtigt und wirkt sich mindernd aus auf den Betriebskostenzuschuss, den die Stadt Rastatt für den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen aufwenden muss.

Die Zahlen und die das Berichtsjahr 2019 prägenden Faktoren sind im Lagebericht des Jahresabschlusses 2019 ausführlich dargestellt. Die Belegungszahlen sind in der Tabelle Kennzahlen aufgeführt.

---

## AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2020

---

Die Umsatzerlöse sowie die Aufwendungen hätten im Jahr 2020 eigentlich wieder deutlich höher ausfallen müssen als in 2019, da in 2020 das Straßentheaterfestival tête-à-tête hätte stattfinden sollen; zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts steht jedoch fest, dass das Jahr 2020 durch den Corona-bedingten Shutdown ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches werden wird: mit In-Kraft-Treten der Verordnung der Landesregierung Baden-Württemberg am 17.03.2020 mussten zunächst bis 15. Juni 2020 sämtliche Veranstaltungen abgesagt oder verlegt werden. Die Durchführung von Großveranstaltungen wurde bis Ende August 2020 untersagt. So musste auch das tête-à-tête abgesagt werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ist noch nicht absehbar, wie hoch genau die durch die Corona-Pandemie verursachten finanziellen Einbußen beim Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen in 2020 sein werden, aber die Auswirkungen werden erheblich sein. Es gab 3 Monate lange (Mitte März bis Mitte Juni 2020) so gut wie keine Einnahmen. Auch ist derzeit noch nicht klar, ab wann wieder mit einem normalen Veranstaltungsbetrieb ohne massive Einschränkungen und Auflagen gerechnet werden kann. Die unsichere Lage führt dazu, dass viele Veranstalter und Mieter ihre Veranstaltungen ins Folgejahr verschieben.

Die Evaluation des neuen Gastronomiekonzeptes wird ohne eine verlässliche Datenbasis bis auf Weiteres nicht möglich sein, da nach drei in Eigenverantwortung durchgeführten Veranstaltungen im März 2020 der Shutdown kam. Die im Wirtschaftsplan 2020 angekündigten Anlaufkosten für die Umsetzung des neuen Konzeptes wurden fällig.

Die Ausschreibung einer neuen Besucherbestuhlung für die BadnerHalle, die für 2020 vorgesehen war, wurde vor der Veröffentlichung gestoppt, da keine neuen rechtlichen Verpflichtungen eingegangen werden sollten.

Die Personalkostensteigerung ab März 2020 liegt bei durchschnittlich 1,06 % (siehe Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst vom 18.04.2018).

Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2020 ein Jahresverlust von –2.509,9 T€ (2019: –2.293,4 T€) veranschlagt.

## BILANZEN

<b>A K T I V A in €</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>7.092.727,92</b>	<b>7.550.832,60</b>	<b>7.979.146,60</b>	<b>8.476.764,70</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.991,32	13.482,00	17.240,00	12.002,10
Sachanlagen	7.071.736,60	7.537.350,60	7.961.906,60	8.464.762,60
Finanzanlagen				
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>606.558,28</b>	<b>1.001.992,83</b>	<b>930.901,24</b>	<b>862.358,66</b>
Vorräte	380,00	0	0	0
Forderungen	79.535,84	132.656,60	108.147,14	86.032,05
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	526.642,44	869.336,23	822.754,10	776.326,61
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.111,40</b>	<b>0</b>	<b>44.409,90</b>	<b>3.769,31</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.700.397,60</b>	<b>8.552.825,43</b>	<b>8.954.457,74</b>	<b>9.342.892,67</b>
<b>P A S S I V A in €</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>6.190.677,32</b>	<b>6.145.606,79</b>	<b>7.037.764,42</b>	<b>6.927.580,31</b>
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-4.612.074,96	-4.657.145,49	-3.764.987,86	-3.875.171,97
<b>Empfangene Ertragszuschüsse *)</b>	<b>1.294.150,00</b>	<b>2.108.325,00</b>	<b>1.552.290,00</b>	<b>1.829.139,96</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>92.463,00</b>	<b>115.818,00</b>	<b>180.033,00</b>	<b>419.138,00</b>
<b>Verbindlichkeiten*)</b>	<b>1.417.257,28</b>	<b>2.291.400,64</b>	<b>1.736.660,32</b>	<b>1.991.018,30</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.156,06</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.700.397,60</b>	<b>8.552.825,43</b>	<b>8.954.457,74</b>	<b>9.342.892,67</b>

\*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	522.284,48	842.465,07	532.797,83	799.905,47
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	11.312,15	40.775,94	187.664,55	36.799,23
<b>= A. Betriebsleistung</b>	<b>533.596,63</b>	<b>883.241,01</b>	<b>720.462,38</b>	<b>836.704,70</b>
Materialaufwand	452.855,70	962.491,62	464.487,84	939.387,86
+ Personalaufwand	1.034.294,04	982.149,16	918.733,26	909.850,70
+ Abschreibungen	532.179,81	555.407,48	547.741,36	536.079,91
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	522.315,25	770.738,86	464.225,02	654.760,40
<b>= B. Betriebsaufwand</b>	<b>2.541.644,80</b>	<b>3.270.787,12</b>	<b>2.395.187,48</b>	<b>3.040.078,87</b>
<b>= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)</b>	<b>- 2.008.048,17</b>	<b>-2.387.546,11</b>	<b>-1.674.725,10</b>	<b>-2.203.374,17</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86,50	440,45	108,97	5.236,32
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.072,63	8.963,85	7.942,88	5.743,76
<b>= D. Finanzergebnis</b>	<b>-5.986,13</b>	<b>-8.523,40</b>	<b>-7.833,91</b>	<b>-507,44</b>
<b>= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)</b>	<b>- 2.014.034,30</b>	<b>-2.396.069,51</b>	<b>-1.682.559,01</b>	<b>-2.202.866,73</b>
+ außerordentliche Erträge				
./. außerordentliche Aufwendungen				
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
./. Sonstige Steuern	49.220,17	48.378,12	36.396,84	71.434,28
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-2.063.254,47</b>	<b>-2.444.447,63</b>	<b>-1.718.955,85</b>	<b>-2.275.315,89</b>

## HAUSHALTSRECHNUNG

		2019	2018	2017	2016
	Dimension				
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>-2.063254,47</b>	<b>-2.444.447,63</b>	<b>-1.718.955,85</b>	<b>-2.275.315,89</b>
<b>Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität	%	92,11	88,3	89,1	90,7
Umlaufintensität	%	7,88	11,72	10,40	9,23
Investitionen		74.000,65	127.093,48	61.613,06	129.063,01
<b>Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote	%	80,39	71,85	78,60	74,14
Fremdkapitalquote	%				
Anlagendeckung I	%	87,28	81,39	88,20	81,72
Anlagendeckung II	%				
<b>Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabilität	%				
Gesamtkapitalrentabilität	%				
Kostendeckung	%	20,11	25,31	21,84	25,6
Cash-Flow					
Personalkostenintensität	%	39,82	29,51	37,66	29,18
Personalaufwand je Mitarbeiter					

## KENNZAHLEN

	2019	2018	2017	2016	2019	2018	2017	2016	2019	2018	2017	2016	2019	2018	2017	2016
	BHR	BHR	BHR	BHR	RH	RH	RH	RH	RV tat	tat 1)	RV tat	tat	Sonst. VA's	Sonst. VA's	Sonst. VA's m. Stadt.	Sonst. VA's
Veranstaltungen	128	144	150	132	124	137	136	131		~250		~290	12	12	10	9
Veranstaltungstage	140	145	155	135	187	184	178	167	1		4					13
Belegtage (inkl. Auf- & Abbautage + Probentage)	212	221	226	194	388	379	337	359								
Eigen-/Kooperations-Veranstaltungen (in o.a. Kategorien enthalten)	12	12	7	8	5	10	10	10	1	~250	4	~290	12	12	10	9

- 1) In ungeraden Jahren findet das Internationale Stadtfest statt. Besonderheiten im Jahr 2019 waren, dass erstmalig Strom- und Wasserkosten, sowie die Kosten für die Nachtwache komplett übernommen wurden. Auch wurden geringere Standgebühren für etwas abgelegene Standorte berechnet. Das Rendezvous tête-à-tête wurde auf eine Veranstaltung gekürzt. Unter den sonstigen Veranstaltungen werden die Kooperationen mit dem Bezirkskantorat Rastatt, der Kino-Sommer und das Serenadenkonzert mit dem Kammerorchester zusammengefasst.

## **IV. Zweckverbände**



# Abwasserverband Murg



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Abwasserverband Murg  
Klärwerkstr. 1  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0  
Telefax: (0 72 22) 10 48 - 20

E-Mail: [avm@abwasserverband-murg.de](mailto:avm@abwasserverband-murg.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 28.11.2019 hierzu die 5. Änderungssatzung beschlossen.  
Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

## ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

---

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

## BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€	%	€
<b>Rastatt</b>	<b>41,040</b>	<b>21.622,66</b>	<b>67,580</b>	<b>4.797.482,60</b>
Bischweier	3,046	1.604,84	4,123	292.690,45
Kuppenheim	7,352	3.873,53	12,944	918.890,42
Muggensturm	5,000	2.634,34	7,137	506.653,35
Ötigheim	3,728	1.964,16	5,467	388.100,59
Steinmauern	1,890	995,79	2,749	195.150,63
Baden-Baden	1,267	667,54	0,000	0,00
Gaggenau	36,677	19.323,94	0,000	0,00
Summe:	100,000	52.686,80	100,000	7.098.968,04

### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
<b>2019</b>	21.297,69 €
<b>2018</b>	19.562,74 €
<b>2017</b>	21.536,92 €
<b>2016</b>	27.158,96 €

### Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskos- tenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalum- lage an AWV Murg	Verbands- umlage an AWV Murg	Gesamtzah- lung an AWV Murg
<b>2019</b>	1.245.014,35	5.113,71	0,00	262.774,02	1.512.902,08
<b>2018</b>	1.489.056,91	4.931,15	0,00	246.641,25	1.740.629,31
<b>2017</b>	1.326.425,62	6.032,02	0,00	267.837,73	1.600.295,37
<b>2016</b>	1.327.096,50	7.402,54	0,00	255.576,07	1.590.075,11

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

### Verbandsversammlung:

#### 1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

#### 2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Christof Florus

#### Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

---

### **Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses**

Ausschuss / Aufsichtsrat:	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	160,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	80,00 €

---

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, star.Energiewerke Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 10.09.2018).

---

### **PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)**

---

	<b><u>2019</u></b>	<b><u>2018</u></b>	<b><u>2017</u></b>	<b><u>2016</u></b>
Beschäftigte	20,42	20,42	20,42	20,28
Auszubildende		0	0,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>20,42</b>	<b>20,42</b>	<b>20,42</b>	<b>20,28</b>

---

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

---

### **BETRIEBSZWEIGE**

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

---

Am 06.12.2018 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2019 beschlossen::

- im Gesamtergebnishaushalt	
Ordentliche Erträge	5.942.700,00 €
Ordentliche Aufwendungen	- 5.961.700,00 €
Ordentliches Ergebnis	- 19.000,00 €
Außerordentliche Erträge	19.000,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	19.000,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	5.449.300,00 €
Auszahlungen	- 4.690.900,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	758.400,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	19.000,00 €
Auszahlungen	- 1.171.200,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 1.152.200,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 393.800,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	390.000,00 €
Auszahlungen	- 431.000,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	- 41.000,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	- 434.800,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	390.000,00 €
davon für gemeinsame Anlagen	40.000,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	130.000,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	220.000,00 €

Festgesetzt.

## ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2018 UND 2019 / AUSBLICK

Gesamtergebnisrechnung	Ist 2019	Ist 2018
Ordentliche Erträge	4.893.065,58	4.704.205,87
Ordentliche Aufwendungen	- 4.893.065,58	- 4.704.205,87
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
außerordentliche Erträge	0,00	897,03
außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 897,03
Sonderergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtfinanzrechnung		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	4.634.399,37	4.589.284,23
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	-3.671.834,96	- 3.601.746,13
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	962.564,41	987.538,10
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 484.258,14	- 734.997,44
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	- 484.258,14	- 734.997,44
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	478.306,27	252.540,66
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	390.000,00	0,00
Auszahlungen	- 430.139,51	- 463.401,89
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	- 40.139,51	- 463.401,89
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	438.166,76	-210.861,23

### Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2019 EUR 4.008.763,82. Kreditaufnahmen wurden 2019 in Höhe von 390.000,00 € getätigt. Die ordentliche Tilgung betrug 430.139,51 €. Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 3.968.624,31 €.

### Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

#### Eigenkontrolle

Der Durchleitungskanal des Abwasserverbandes Murg in Rastatt - Ottersdorf wurde bei Maßnahmen der Stadt Rastatt mit untersucht.

#### Kanalsanierung

Die Abwasser-Rohrbrücke über den Landgraben in Rastatt – Niederbühl wurde erneuert.

### Betrieb der Kläranlage

Die Kanäle im Klärwerk wurden gereinigt und untersucht. Die Auswertung der Befahrung steht noch aus.

## BILANZEN

A K T I V A	2019	2018	2017	2016
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
<b>1. Vermögen</b>	<b>15.147</b>	<b>15.449</b>	<b>16.123</b>	<b>17.525</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	27	7	9	5
1.2 Sachvermögen	13.498	14.203	14.727	15.676
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.	0	0	0	0
1.3.3 Sondervermögen	0	0	0	0
1.3.4 Ausleihungen	0	0	0	0
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen	0	0	0	0
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1	1	5	0
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	13	13	19	2
1.3.9 Liquide Mittel	1.608	1.225	1.363	1.842
<b>2. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.152</b>	<b>15.451</b>	<b>16.125</b>	<b>17.529</b>

P A S S I V A	2019	2018	2017
	Ist T€	Ist T€	Ist T€
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>8.316</b>	<b>8.316</b>	<b>8.316</b>
<b>2. Sonderposten</b>	<b>1.640</b>	<b>2.026</b>	<b>2.413</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>33</b>	<b>111</b>	<b>93</b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>5.130</b>	<b>4.974</b>	<b>5.258</b>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>33</b>	<b>24</b>	<b>45</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.152</b>	<b>15.451</b>	<b>16.125</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.290	4.587	4.569	4.746
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	13	20	12	11
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	97	97	166	42
+ Sonstige ordentliche Erträge	493	0	0	35
+ Finanzerträge	0	0	0	0
<b>= A. Ordentliche Erträge</b>	<b>4.893</b>	<b>4.704</b>	<b>4.747</b>	<b>4.834</b>
Personalaufwendungen	1.539	1.342	1.284	1.274
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.014	1.862	1.880	2.000
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	146	349	343	177
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	32	36	40
+ Bilanzielle Abschreibungen	1.167	1.119	1.204	1.343
<b>= B. Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>4.893</b>	<b>4.704</b>	<b>4.747</b>	<b>4.834</b>
<b>= C. Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Außerordentliche Erträge	0	1	0	25
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	-1	0	-25
<b>= D. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>= Jahresgewinn/Jahresverlust aus GuV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Riedkanal - Zweckverband

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Riedkanal - Zweckverband  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 51 12  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: tiefbau@rastatt.de  
Internet: www.rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzung vom 31.10. 2013 (Inkrafttreten: 01.01.2014). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes in Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen : Riedkanal (Beginn: Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

## BETEILIGUNG

---

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.



### Verbindungen zum städtischen Haushalt

	<b>Verwaltungs- kostenbeitrag</b>	<b>Allgemeine Umlage</b>
<b>2019</b>	17.710,36 €	387.669,60 €
<b>2018</b>	24.384,85 €	122.200,20 €
<b>2017</b>	31.450,84 €	129.925,50 €
<b>2016</b>	3.468,75 €	110.963,40 €

### **ORGANE DES UNTERNEHMENS**

---

**Geschäftsführung:** Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Kundenbereich Tiefbau

**Verbandsversammlung:**

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt  
Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Siegfried Schaaf, Gemeinde Steinmauern

**Mitglieder:**

- Gemeinde Iffezheim      3 Stimmen      Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern    2 Stimmen      Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden        2 Stimmen      Anteil: 9,31 %
- Stadt Rastatt              4 Stimmen      Anteil: 70,23 %

### Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

### **WICHTIGE VERTRÄGE**

---

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden

### **PERSONALENTWICKLUNG**

---

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

### **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

---

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

### **BETRIEBSZWEIGE**

---

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden

## **RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019 / AUSBLICK**

---

### **Rückblick 2019**

Den Haushaltsplan 2019 beschloss die Verbandsversammlung in öffentlicher Sitzung am 28. März 2019.

Der Haushaltsplan 2019 ist wie folgt gegliedert:

ordentliches Ergebnis	1.595 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf laufende Verwaltungstätigkeit	9.810 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	- 750 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	9.060 €
Kreditermächtigung:	0 €

Der Haushaltsplans 2019 wurde, wie auch die Haushaltspläne der vergangenen Jahre auf der Grundlage des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NHKR) erstellt.

Die Abschreibungen belaufen sich wie auch im Vorjahr auf 8.215 €.

Am 31.12.2019 betrug der Schuldenstand 43.865,03 €.

Die Kassenliquidität war während des gesamten Haushaltsjahres 2019 voll gewährleistet. Der gesetzliche Mindestbestand der allgemeinen Rücklage wurde nicht unterschritten. Eine Unterschreitung ist auch zukünftig nicht geplant.

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgeschlossen und schlussgerechnet.

Die Sanierungsarbeiten werden mit der Erneuerung der Pumpensteuerungen weitergeführt. Die Der Auftrag für die Ausführung der Arbeiten wurde im Oktober 2018 vergeben.

Die Erstellung der Eröffnungsbilanz einschließlich Prüfung ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Danach kann auch die Feststellung der Jahresrechnungen der letzten Jahre ab 2013 erfolgen.

### **Ausblick 2020**

Für das Jahr 2020 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

ordentliches Ergebnis	2.495 €
Zahlungsmittelüberschuss-/bedarf Ergebnishaushalt	10.710 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Investitionstätigkeit	45.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf Finanzierungstätigkeit	- 44.000 €
Änderung Finanzierungsmittelbestand am Jahresende	11.710 €
Kreditermächtigung:	0 €

Die Sanierung der Steuertechnik am Schöpfwerk Steinmauern wurde abgerechnet.

Die Sanierungsarbeiten werden mit der Erneuerung der Pumpensteuerungen weitergeführt.

Die Demontage der derzeitigen Steuerung und die Montage der neuen Steuerung sind im Herbst 2019 erfolgt.

Die Eröffnungsbilanz wurde fertiggestellt und befindet sich derzeit noch im Prüfungsverfahren.

Der Schuldenstand zum 31.12.2020 beträgt 0 €

Eine Unterschreitung des gesetzlichen Mindestbestandes der allgemeinen Rücklage ist nicht vorgesehen.

## BILANZEN

A K T I V A	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

### Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögens-  
gegenstände  
Sachanlagen  
Finanzanlagen

### Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten  
Forderungen  
Wertpapiere  
Kassenbestand bzw. Guthaben

### Fehlbetrag

### Bilanzsumme

P A S S I V A	2019	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

### Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital  
Rücklagen

### Empfangene Ertragszuschüsse

### Rückstellungen

### Verbindlichkeiten

### Kassenvorgriff

### Bilanzsumme

Bedingt durch die Umstellung auf die doppische Buchführung (analog Stadt Rastatt) wurde die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erforderlich. Die Eröffnungsbilanz wurde im Jahr 2019 fertiggestellt und befindet sich noch im Prüfungsverfahren.

Aus diesem Grund können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2013 ff. vorgelegt werden.

# Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

Verbandssitz  
Igelbachstraße 11  
76593 Gernsbach

Postanschrift  
Theodor-Bergmann-Str. 44  
76571 Gaggenau

Telefon: (0 72 25) 9885 - 0  
Telefax: (0 72 25) 9885 - 705

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Die aktuelle Satzung wurde am 06.11.2012 beschlossen und ist am 01.01.2013 in Kraft getreten. Gründungsdatum ist der 18. August 1967.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der Zweckverband hat zur Aufgabe für eine Wasserversorgung der Mitgliedsgemeinden zu sorgen und diese zu gewährleisten. Hierzu ist er verpflichtet organisatorische, technische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen. Hierbei jedoch keinen Gewinn zu erzielen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 und 4 der Verbandssatzung zu 0,72 % am Verbandsvermögen beteiligt.

---

## ORGANE DES UNTERNEHMENS

---

Die Verwaltungsorgane des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht aus den jeweiligen Bürgermeistern der Mitglieder. Die Gesamtstimmenzahl der Versammlung beträgt 100 Stimmen. Hiervon hat Gernsbach 66 Stimmen, Kuppenheim 28 Stimmen, Gaggenau 5 Stimmen und Rastatt 1 Stimme.

**Geschäftsführung:** Geschäftsstelle bei den Stadtwerken Gaggenau

**Verbandsversammlung:**      **1. Vorsitzender:**  
Bürgermeister Julian Christ

### Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Geschäftsführung:              Es wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

---

## WICHTIGE VERTRÄGE

---

Vertrag über die technische Betriebsführung mit den Stadtwerken Rastatt.

---

## PERSONALENTWICKLUNG

---

	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Beschäftigte	2	4	5	5
Ehrenamtlich Tätige	2	2	2	2

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

---

## BETRIEBSZWEIGE

---

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden

---

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

---

### Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2019

Die Erfolgsrechnung 2019 ergab  
in den Aufwendungen 1.291.229 €  
in den Erträgen 68.875 €  
Zuschussbedarf 1.222.354 €

Der Zuschussbedarf wird als Betriebskostenumlage auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

<b>Verteilung</b>	<b>endg. Umlage</b>	<b>vorl. Umlage</b>	<b>Restbetrag</b>
Gernsbach	878.980,81€	826.097,00 €	52.883,81 €
Gaggenau	57.070,13 €	50.238,00 €	6.832,13 €
Kuppenheim	268.067,67 €	269.729,00 €	-1.661,33 €
Rastatt	18.235,23 €	17.136,00 €	1.099,23 €
	1.222.353,84 €	1.163.200,00 €	59.153,84 €

Dieses Ergebnis wurde den Verbandsmitgliedern mit Schreiben vom 24.08.2020 bekannt gegeben. Durch die Nacherhebung bzw. Erstattung wurde die Erfolgsrechnung ausgeglichen.

Beim Vollzug des Erfolgsplanes kam es bei einzelnen Kostenstellen/-arten zu nicht geplanten Abweichungen, die sich auf das o. g. Ergebnis auswirkten.

Nachdem im Jahr 2018 der Aufwand für den Bezug von Ersatzwasser bei 11.423 € lag, wurde für die Wirtschaftsplanung 2019 ein Betrag von 15.000 € im Jahr angenommen. Geplant war lediglich der Verbrauch für Leitungsspülungen und die übliche Vorhaltung für heiße Sommer.

Aufgrund der anhaltenden PFC Belastung musste jedoch weitaus mehr Wasser von den Stadtwerken Gaggenau bezogen werden als im Wirtschaftsplan vorgesehen war. Insgesamt wurden Rechnungen in Höhe von rd. 166.000 € fällig, wodurch der Planansatz bei Kostenstelle 31103020/Kostenart 42000000 um rd. 154.000 € überschritten wurde.

Die im Wasserwerk II geplanten Unterhaltungsmaßnahmen konnten nicht oder nur teilweise umgesetzt werden, so dass bei der Kostenstelle 31103040/Kostenart 43000000 insgesamt rd. 25.000 € weniger ausgegeben wurden als geplant.

Die technische Betriebsführung des Verbandes, mit der die Stadtwerke Rastatt beauftragt sind, wurde mit rd. 92.700 € für das Jahr 2019 abgerechnet. Gegenüber der im Plan vorgesehenen Summe von 115.000 € ergab sich somit auf der Kostenstelle 31103070/Kostenart 43003010 eine Ersparnis von rd. 22.300 €.

In Verbindung mit weiteren kleineren Abweichungen bei den diversen Kostenstellen und Kostenarten ergab sich per Saldo die o. g. Verschlechterung des Gesamtergebnisses von rd. 59.000 €.

### **Erläuterungen zur Vermögensrechnung 2019**

Die größte im Vermögensplan 2019 vorgesehene Maßnahme war die Ersatzwasserversorgung von Gernsbach mit einem geplanten Investitionsvolumen von rd. 1,33 Mio. €. Abgerechnet wurden jedoch nur Planungen und Vorarbeiten in Höhe von rd. 18.000 €. Die weitere Umsetzung der Maßnahme ist für das Jahr 2020 geplant.

Die Ersatzwasserversorgung von Kuppenheim, mit der bereits im Jahr 2018 begonnen wurde, konnte 2019 baulich fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Im Vermögensplan waren 200.000 € dafür vorgesehen. Da einige Bauleistungen im Jahr 2018 nicht mehr abgerechnet werden konnten, wurden im Jahr 2019 insgesamt rd. 250.900 € verausgabt.

Die Aktivkohlefilterung des Konzentratwassers war im Vermögensplan mit 100.000 € eingestellt. Für Planungsleistungen des beauftragten Ingenieurbüros wurde eine erste Abschlagszahlung von rd. 20.500 € fällig.

Als weitere Investition wurde auf Anregung des technischen Betriebsführers die Anbindung des Hochbehälters Galgenbusch mittels Datenübertragung an die bestehende Fernwartungsanlage im Wasserwerk I realisiert. Die Kosten betragen rd. 3.700 €.

Weitere Investitionen wurden im Rechnungsjahr 2019 nicht getätigt.

Aufgrund der relativ geringen Investitionssumme von insgesamt rd. 293.000 € wurde auf eine Kreditaufnahme im Wirtschaftsjahr 2019 verzichtet.

Die Tilgung von Darlehen und die Auflösung von Zuschüssen erfolgten planmäßig.

Im Ergebnis ergibt sich aus dem Saldo der langfristigen Finanzierungsmittel und Finanzierungsbedarfe in der Vermögensplanabrechnung ein Deckungsmittelfehlbetrag von 404.387,59 €. Dieser wird zum Ausgleich auf die Folgejahre vorgetragen.

## **ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR / AUSBLICK**

---

### **Erfolgsplan 2020**

Im Erfolgsplan sind die Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres dargestellt.

Aufgrund der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) bei der Stadt Gernsbach, kommt seit 2019 die neue Software-Lösung (KM-Smart) zum Einsatz.

Obwohl der Zweckverband weiterhin nach dem Eigenbetriebsrecht geführt wird, war eine Überleitung in das neue Kontierungssystem notwendig. Die Besonderheiten der Satzung wurden dabei berücksichtigt. Es wurden, soweit es nach Satzungsrecht notwendig ist, entsprechende Kostenstellen angelegt. Damit wird eine sachgerechte und satzungskonforme Zuordnung der Kosten gewährleistet. Die Darstellungsform des Wirtschaftsplans ändert sich grundlegend. Die Spalte „Rechnungsergebnis 2018“ im Erfolgsplan 2020 ist aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit nicht befüllt.

Im Erfolgsplan 2020 sind insgesamt betriebliche Erträge von 1.329.800 € veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 104.700 € mehr.

Bei den Materialaufwendungen/bezogenen Leistungen sind 686.000 € (Planansatz Vorjahr: 557.300 €) eingeplant. Dieser gliedert sich auf in 126.000 € für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, 255.000 € Strombezug, 190.000 € für bezogene Leistungen und 115.000 € für die technische Betriebsführung.

Der Personalaufwand im Jahr 2019 ist mit 500 € veranschlagt. Dabei handelt es sich um Sozialversicherungsbeiträge für den Verbandsvorsitzenden. Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorsitzenden und seines Stellvertreters werden gemäß Kontenplan bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht. Weitere Personalkosten fallen nicht mehr an. Die Funktionen des Verbandsrechners und des Verbandstechnikers werden künftig von einem Verbandsmitglied übernommen und im Rahmen eines Verwaltungskostenbeitrags vergütet.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt der Ansatz im Wirtschaftsplan 313.900 € und liegt damit um 11.000 € höher als im Vorjahr. Die Erhöhung des Wasserentnahmeentgelts zum 01.01.2019 um 1,9 Cent je m<sup>3</sup> in Verbindung mit einer Steigerung der geförderten Wassermenge wirkt sich spürbar aus. Der Ansatz im Wirtschaftsplan muss auf 160.000 € (Planansatz Vorjahr 150.000 €) erhöht werden.

Die deutliche Erhöhung des Verwaltungskostenbeitrags korrespondiert mit den niedrigeren Personalkosten (s. oben).

### **Vermögensplan 2020**

Im Vermögensplan werden die Finanzierungsmittel (Einnahmen) dem für Investitionen und Kredittilgung benötigten Finanzierungsbedarf (Ausgaben) gegenübergestellt.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Ausgabemittel sind übertragbar. Die Ansätze für die Einzelmaßnahmen sind gegenseitig deckungsfähig (§ 2 Abs. 4 EigBVO BW).

Als Finanzierungsmittel stehen Kredite und erwirtschaftete Abschreibungen zur Verfügung.

Die größten Maßnahmen im Jahr 2020 sind:

- die Fertigstellung der Ersatzwasserversorgung für Kuppenheim/Förch (50.000 €),
- die Ersatzwasserversorgung für Gernsbach/Selbach (1.660.000 €),
- die Aufbereitung des Konzentratwassers mit Aktivkohle im Wasserwerk I Förch (520.000 €),
- die Wasseraufbereitung bezüglich Brunnen V (180.000 € als Planungsmittel in 2020, sowie 1,5 Mio. € in Form von Verpflichtungsermächtigungen um eine zügige Ausführung zu gewährleisten).

Insgesamt sind für 2020 Investitionen in Höhe von 2.410.000 € veranschlagt.

Da in 2019 auf Grund der überschaubaren Investitionssumme keine Kreditaufnahme durchgeführt wurde, wird der prognostizierte Deckungsmittelfehlbetrag aus Vorjahren mit 520.000 € auf der Ausgabenseite in den Vermögensplan 2020 eingestellt.

Abzüglich der weiteren Finanzierungsmittel von 295.700 € aus Abschreibungen verbleibt im Saldo ein Finanzierungsmittelbedarf von 2.896.200 €, der durch eine Kreditaufnahme von Dritten gedeckt werden soll.



## BILANZEN

A K T I V A	2019	2018	2017	2016
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>4.429.866,29</b>	<b>4.427.873,17</b>	<b>4.652.341,65</b>	<b>4.908.617,32</b>
Sachanlagen	4.429.716,29	4.427.723,17	4.652.191,66	4.908.467,32
Finanzanlagen	150,00	150,00	150,00	150,00
<b>Umlaufvermögen Gesamt</b>	<b>124.593,41</b>	<b>80.112,41</b>	<b>87.666,15</b>	<b>59.669,70</b>
Forderungen	124.593,41	61.481,02	43.719,27	16.587,18
Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen				
Kassenbestand bzw. Guthaben	0,00	18.631,39	43.946,88	43.082,52
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.554.459,70</b>	<b>4.507.985,58</b>	<b>4.740.007,80</b>	<b>4.968.287,02</b>
<hr/>				
P A S S I V A	2019	2018	2017	2016
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
<b>Eigenkapital Gesamt</b>	<b>985.424,00</b>	<b>985.424,00</b>	<b>985.424,00</b>	<b>985.424,00</b>
Stammkapital	969.986,94	969.986,94	969.986,94	969.986,94
Rücklagen	15.437,06	15.437,06	15.437,06	15.437,06
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>1.004.981,54</b>	<b>1.055.854,00</b>	<b>1.106.728,00</b>	<b>1.157.600,00</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.548,30</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.564.054,16</b>	<b>2.466.707,58</b>	<b>2.647.855,80</b>	<b>2.819.714,72</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.554.459,70</b>	<b>4.507.895,58</b>	<b>4.740.007,80</b>	<b>4.968.287,02</b>

**HAUSHALTSRECHNUNG BIS 2018** (ab 2019 Erfolgsrechnung aufgrund der Umstellung auf die doppische Buchführung)

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>	<b>Ist</b>
	€	€	€
Finanz- und Betriebskostenumlage	1.106.729,53	1.102.261,04	995.250,79
Gebühren von Sonderabnehmern	17.548,80	10.519,05	9.349,05
Ertrag aus Auflösung der Staats- und Investitionszuschüsse	50.874,00	50.872,00	51.283,00
Entnahme aus Rückstellung Baukostenzuschuss	0,00	0,00	0,00
Finanzertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Erträge	572,31	884,42	34.247,47
Außerordentlicher Ertrag	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>1.175.724,64</b>	<b>1.122.703,97</b>	<b>1.090.130,31</b>
Wassergewinnung – Tiefbrunnen, Pumpenhaus und Anlagen (Wasserwerk I)	498.382,10	529.855,16	350.259,32
Pumpenhaus I und II Speicherung – Hochbehälter	99.614,21	92.250,22	92.759,79
Verteilung – Rohrnetz	21.908,32	96.968,94	12.273,57
Verteilung – Wassermesser	1.286,65	1.814,84	7.312,54
Sonstiger und gemeinsamer Betriebsaufwand	10.018,37	12.612,71	12.100,06
Allgemeiner Aufwand	0,00	67.734,47	86.057,66
Verwaltung	180.936,60	100.400,57	133.723,69
Abschreibung	289.968,23	217.065,00	298.046,45
Zinsaufwand	72.754,91	90.500,00	96.802,29
Steuern	855,25	794,94	794,94
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.175.724,64</b>	<b>1.164.536,51</b>	<b>1.090.130,31</b>

**ERFOLGSRECHNUNG AB 2019** (Jahresabschluss ist fertiggestellt, jedoch noch nicht beschlossen)

		<b>2019</b>
		<b>Rechnungsergebnis</b>
		€
<b>1.</b>	<b>Umsatzerlöse</b>	
	30110000 Erlöse aus Wasserverkauf	1.222.354
	30110010 Erlöse aus Wasserverkauf Schloss Favorite	10.273
	3161000 Aufl. SoPo aus Zuweisungen	50.872
	<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.283.500</b>
<b>2.</b>	<b>Bestandsveränderungen</b>	
	<b>Summe Bestandsveränderungen</b>	<b>0</b>
<b>3.</b>	<b>Aktivierete Eigenleistungen</b>	
	<b>Summe Aktivierete Eigenleistungen</b>	<b>0</b>
<b>4.</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
	32000000 Sonst. Betriebl. Erträge	5.209
	<b>Summe Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>5.209</b>
	<b>Summe betriebliche Erträge</b>	<b>1.288.708</b>
<b>5.</b>	<b>Materialaufwand</b>	
<b>a)</b>	<b>Aufwendungen für Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>	
	42000000 Aufwand f. Roh-,Hilfs-,Betr.St. u. Waren	-194.394
	42003010 Strom	-260.316
<b>b)</b>	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
	43000000 Aufwand für bezogene Leistungen	-91.869
	43003010 Technische Betriebsführung	-92.670
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-639.250</b>
<b>6.</b>	<b>Personalaufwand</b>	
<b>a)</b>	<b>Löhne und Gehälter</b>	
	40120000 Dienstaufw. tariflich Beschäftigte	- 7.200
<b>b)</b>	<b>Soziale Abgaben / Altersversorgung</b>	
	40220000 Beitr.z. Versorgungskasse tarifl. Beschäft	-355
	40320000 Beitr.gesetzl.Soz.vers.f.tarifl.Beschäft	-942
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>-8.497</b>
<b>7.</b>	<b>Abschreibungen</b>	
<b>a)</b>	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	
	47120000 AfA Sachanlagen	-291.278
<b>b)</b>	<b>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</b>	
	<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>-291.278</b>
<b>8.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	44000000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-240.843
	44003010 Verwaltungskostenbeitrag	-48.290
	44210000 Aufw. f. ehrenamtl.u. sonst.Tätigkeit	-6.169
	<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-295.303</b>
<b>9.</b>	<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	
	<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>

<b>10.</b>	<b>Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	
	<b>Summe Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>0</b>
<b>11.</b>	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	
	<b>Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>
	<b>Summe Finanzerträge</b>	<b>0</b>
<b>12.</b>	<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	
	<b>Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>0</b>
<b>13.</b>	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	
	45200000 Aufwand Kassenbestandsverzinsung	0
	45300000 Zinsaufwendungen an Dritte	-55.790
	<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-55.790</b>
	<b>Summe Finanzaufwendungen</b>	<b>-55.790</b>
<b>14.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.409</b>
<b>15.</b>	<b>Erträge aus Gewinnabführung etc.</b>	
	<b>Summe Erträge aus Gewinnabführung etc.</b>	<b>0</b>
<b>16.</b>	<b>Aufwand aus Verlustübernahme</b>	
	<b>Summe Aufwand aus Verlustübernahme</b>	<b>0</b>
	<b>Summe Beteiligungsergebnis</b>	<b>0</b>
<b>17.</b>	<b>Außerordentliche Erträge</b>	
	50900000 Außerordentliche Erträge	2.521
<b>18.</b>	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	
	<b>Summe Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>
<b>19.</b>	<b>Summe außerordentliches Ergebnis</b>	<b>2.521</b>
<b>20.</b>	<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	
	<b>Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>0</b>
<b>21.</b>	<b>Sonstige Steuern</b>	
	46501000 Grundsteuer	-1.112
	<b>Summe sonstige Steuern</b>	<b>-1.112</b>
	<b>Summe Steuern</b>	<b>-1.112</b>
	<b>Jahresgewinn (+) ( Jahresverlust (-)</b>	<b>0</b>

## **V. Stiftungen**

# Ludwig-Enz-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Ludwig-Enz-Stiftung  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: [finanzwirtschaft@rastatt.de](mailto:finanzwirtschaft@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Stiftungssatzung vom 30.07.1982.      Stifter: Herr Ludwig Enz

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: **761.714,66 €**  
Kapitalstand zum 31.12.2019: **761.714,66 €**  
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	<b>Zinsen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Gewinn/Verlust</b>
<b>2019</b>	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
<b>2018</b>	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €
<b>2017</b>	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €
<b>2016</b>	5.941,37 €	5.941,37 €	0,00 €

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

# Theodor und Maria Danecki-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Theodor und Maria Danecki-Stiftung  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: [finanzwirtschaft@rastatt.de](mailto:finanzwirtschaft@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 festgelegt:

Schulen: 3/5  
Stadtbibliothek: 1/5  
Museum: 1/5

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: 831.138,79 €  
Kapitalstand zum 31.12.2019: **1.054.104,04 €**  
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
<b>2019</b>	13.897,46 €	13.886,37 €	11,09 €
<b>2018</b>	7.096,88 €	6.628,16 €	468,72 €
<b>2017</b>	7.096,82 €	8.345,03 €	751,79 €
<b>2016</b>	9.097,01 €	9.043,46 €	53,25 €

# Johanna-Oehlschläger-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Johanna-Oehlschläger-Stiftung  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: [finanzwirtschaft@rastatt.de](mailto:finanzwirtschaft@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: 7.669,38 €

Kapitalstand zum 31.12.2019: **8.176,47 €**

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
<b>2019</b>	0,59 €	150,00 €	-149,41 €
<b>2018</b>	0,85 €	150,00 €	-149,15 €
<b>2017</b>	0,87 €	150,00 €	-149,13 €
<b>2016</b>	0,88 €	150,00 €	-149,12 €



# Stiftung Loreye-Preis

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Stiftung Loreye-Preis  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: [finanzwirtschaft@rastatt.de](mailto:finanzwirtschaft@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital: 3.217,75 €  
Spende Freunde des LWG am  
13.10.1999: 5.112,91 €  
Kapitalstand zum 31.12.2019: **10.691,67 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
<b>2019</b>	0,73 €	150,00 €	150,00 €	0,73 €
<b>2018</b>	1,06 €	150,00 €	150,00 €	1,06 €
<b>2017</b>	1,05 €	150,00 €	150,00 €	1,05 €
<b>2016</b>	1,38 €	<sup>1</sup>	0,00 €	1,38 €

<sup>1</sup>wurde von der Stiftung selbst übernommen

# Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung  
Marktplatz 1  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1 08

E-Mail: [post@rastatt.de](mailto:post@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom 28.09.1979. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth  
- Stadt Rastatt

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

---

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital:	35.790,43 €		
Zusammensetzung:	<b>17.895,21 €</b>	50 %	Stadt Rastatt
	17.895,21 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

---

## ORGANE DER STIFTUNG

---

**Geschäftsführung:** Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

**Stiftungsvorstand:** **Vorsitzender:**  
Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

**Mitglieder:**  
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann  
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach  
Frau Sigrid Machatschek

---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

# Siebenpfeiffer - Stiftung



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Siebenpfeiffer - Stiftung  
Am Forum 1  
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 10 44 18

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom 31.05.1991. Gründungsjahr ist 1989.

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und des historischen Umfeldes von 1789 bis 1849 im allgemeinen.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

## KAPITALSTAND

---

Stammkapital:	2.556,45 €
Stadt Rastatt:	1.022,58 € 40 %

## GESELLSCHAFTER

---

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken
- Landesverbände des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

# Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH  
Gerokstraße 37  
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 36 47 20

Telefax: (07 11) 2 36 10 49

E-Mail: [info@kunststiftung.de](mailto:info@kunststiftung.de)

Internet: [www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung aus dem Jahre 1982 (in Kraft getreten). Gründungsjahr ist 1977.

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

## KAPITALSTAND

---

Stammkapital:	102.258,38 €
Stadt Rastatt:	<b>511,29 €</b> 0,5 %

# Umweltstiftung Rastatt



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Umweltstiftung Rastatt  
Herrenstraße 15  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10  
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: [oekologie-und-gruen@rastatt.de](mailto:oekologie-und-gruen@rastatt.de)  
Internet: [www.rastatt.de](http://www.rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gründungsdatum ist der 20.12.1999.

## GEGENSTAND DER STIFTUNG

---

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

---

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

## KAPITALSTAND

---

Ursprungskapital:	3.161.743,73 €	
Stadt Rastatt:	0,00 €	0 %

## ORGANE DER STIFTUNG

### Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2019 aus folgenden Personen zusammen:

#### Vertreter

#### Stellvertreter

#### 1. Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Hans Jürgen Pütsch

Bürgermeister Raphael Knoth

#### 2. Land Baden-Württemberg

Ministerialrat  
Heinz Reinöhl  
(seit 11.04.2019)

Hauptkonservator  
Bodo Krauß

#### 3. Landkreis Rastatt

Erster Landesbeamter  
Dr. Jörg Peter

Sébastien Oser

#### 4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Regierungsdirektor Daniel Raddatz

Lena Zech

#### 5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut

Prof. Dr. Erika Schneider

#### 6. Naturschutzbund Deutschland

Wolfgang Huber  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Stiftungsvorstandes

#### 7. Landesnaturschutzverband

Dipl.-Biologe  
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

### Geschäftsführung

Im Jahr 2019 nahmen Thomas Semmelmann und Anja Lips (beide Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

## RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2019

Für folgende Projekte und Maßnahmen (inklusive Zahlungsverkehr und Internetseite) wurden im Jahr 2019 Gelder ausbezahlt:

Ausgaben 2019	
Projekt: Fledermausveranstaltung im Rahmen des Veranstaltungsprogramms 2018 „Rendezvous mit der Natur“	200,00 €
Projekt: Fledermausveranstaltung im Rahmen des Veranstaltungsprogramms 2019 „Rendezvous mit der Natur“	200,00 €
Projekt: Layout und Druck des Veranstaltungsprogramms 2019 „Rendezvous mit der Natur“	840,14 €
Projekt: Veranstaltung „Wilde kulinarische Herbstschätze“ im Rahmen des Veranstaltungsprogramms 2019 „Rendezvous mit der Natur“	180,00 €
Projekt: Veranstaltung „Wildes Grün im Winter“ im Rahmen des Veranstaltungsprogramms 2019 „Rendezvous mit der Natur“	180,00 €

Zuschuss an das Aueninstitut/Anschaffung E-Motor	395,10 €
Bankaufwendungen	42,00 €
Mitgliedsbeitrag Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt	50,00 €
Mitgliedsbeitrag Bundesverband deutscher Stiftungen	150,00 €
Aufwendungen für Webseite	444,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>2.681,24 €</b>

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt



## **VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen**

# Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Badischer-Gemeinde-Versicherungs-Verband  
Postfach 15 49  
76004 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0  
Telefax: (07 21) 6 60 - 10 99

E-Mail: [ksc@bgv.de](mailto:ksc@bgv.de)  
Internet: [www.bgv.de](http://www.bgv.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom September 2016. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den 809 Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **5.750,00 €** an der BGV beteiligt.

# Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft  
Gartenstadt Rastatt eG



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG  
Carl-Schurz-Straße 7  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 2 21 30  
Telefax: (0 72 22) 15 07 02

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2018. Gründungsdatum ist der 23. August 1909.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen.

Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Genossenschaftliches Mitglied.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,0 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	<b>Dividende</b>
<b>2019</b>	250,00 €
<b>2018</b>	250,00 €
<b>2017</b>	250,00 €
<b>2016</b>	250,00 €

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

<b>Vorstand:</b>	Oliver Krause Reinhold Merklinger	
<b>Ausschuss / Aufsichtsrat :</b>	<b>Vorsitzender:</b> Dirk Jung	Rechtsanwalt
	<b>Mitglieder:</b> Manfred Kopp Brigitte Schäuble Otto Tepper Michael Scholze Uschi Böss-Walter	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Dipl.-Ing. Dipl.-Sozialpädagoge Dipl.-Ing. Dipl.-Sozialpädagogin

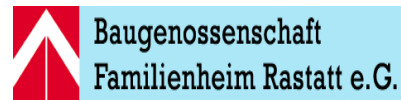
---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V. –gesetzlicher Prüfungsverband–,  
Schwarzwaldstraße 39, 76137 Karlsruhe und Herdweg 52, 70174 Stuttgart

# Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG  
Friedrich-Ebert-Straße 34b  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14-0  
Telefax: (0 72 22) 3 26 83

E-Mail: [info@familienheim-rastatt.de](mailto:info@familienheim-rastatt.de)  
Internet: [www.familienheim-rastatt.de](http://www.familienheim-rastatt.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzungsfassung vom Januar .2001. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Genossenschaftliches Mitglied.

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	<b>Dividende</b>
<b>2019</b>	312,80 €
<b>2018</b>	312,80 €
<b>2017</b>	312,80 €
<b>2016</b>	312,80 €

---

## BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

---

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
- Haus- und Grundbesitzerverein Rastatt e.V.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

<b>Vorstand:</b>	Thomas Burkhard	Geschäftsführer	Sinzheim
	Marco Haungs	Vorstand	Bühl-Weitenung

### Ausschuß/Aufsichtsrat:

<b>Vorsitzender:</b>	Werner Happold	Bürgermeister a.D.	Ötigheim
----------------------	----------------	--------------------	----------

### Mitglieder:

Stellv. Vorsitzender	Michael Schulz	Oberbürgermeister a.D.	Gaggenau
	Prof. Dr. Rupert Felder	Rechtsanwalt	Gernsbach
	Thomas Raub	Abt. Direktor a.D.	Kuppenheim
Schriftführerin	Brigitta Lenhard	Geschäftsführerin	Rastatt

### Ausschüsse

Prüfungsausschuss und Kassenprüfung	Thomas Raub Prof. Dr. Rupert Felder
--	--

---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. - Geschäftsstelle  
Karlsruhe - Schwarzwaldstraße 39 76137 Karlsruhe

## Zweckverband 4IT



### ALLGEMEINE ANGABEN

---

Zweckverband 4IT  
Pfannkuchstraße 4  
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0  
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: [info@komm.one](mailto:info@komm.one)  
Internet: [www.komm.one](http://www.komm.one)

Der Gesamtzweckverband 4IT setzt sich zusammen aus den einzelnen Zweckverbänden KDRS, KIRU und KIVBF, die zum 01.07.2018 zum Gesamtzweckverband 4IT fusionierten.

### RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16.05.2018, zuletzt geändert durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger BW am 26.06.2020.

### GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

### STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

### KAPITALSTAND

---

Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Der Finanzbedarf des Zweckverbands wird, soweit er nicht durch Beiträge Dritter, sonstige Erträge und Einzahlungen oder Darlehen gedeckt wird, durch Umlagen finanziert. Die Umlagen werden auf die Zweckverbandsmitglieder entsprechend ihrer durchschnittlichen Stimmzahl nach § 5 der letzten drei Jahre vor der Umlage umgelegt.

Die Stadt Rastatt bezahlte 2019 eine Umlage von 2.133,12 €.

---

## BETEILIGUNG

---

Der Anteil der Stadt Rastatt am Eigenkapital des Gesamtzweckverbandes 4IT setzt sich wie folgt zusammen:

Vermögensanteil am Altverband KIVBF zum 30.06.2018	48.078,50 €
Zurechnung aus 4IT-Eigenkapital zum 31.12.2018	167.381,60 €
Zurechnung aus 4IT-Eigenkapital zum 31.12.2019	1.261,68 €
<b>Anteil am Gesamtzweckverband 4IT zum 31.12.2019</b>	<b>216.722,78 €</b>

Dies entspricht 0,3286 % des Gesamtvermögens

---

## ORGANE DES ZWECKVERBANDES

---

Organe des Zweckverbandes sind nach § 3 der Satzung:

1. Die Verbandsversammlung mit insgesamt 42 Mitgliedern
2. Der Verwaltungsrat
3. Der Verbandsvorsitzende:  
Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler



# Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR (RRZ)  
Pfannkuchenstraße 4  
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0  
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: [info@komm.one](mailto:info@komm.one)  
Internet: [www.komm.one](http://www.komm.one)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 01.01.2019.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchenstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR), den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITESO AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritt ist möglich

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR), unmittelbar beteiligt.

## KAPITALSTAND

---

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine allgemeine Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2019 auf 6.995.241,46 €.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

## BETEILIGUNG

---

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GbR wurde auf Basis der veredelten Einwohner zum 30. Juni des Vorjahres ermittelt und beträgt zum Stichtag 31.12.2019 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung  
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 I des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat  
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
3. Die Geschäftsführung  
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt

# Volksbank Baden-Baden Rastatt eG



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Volksbank Baden-Baden Rastatt eG  
Kaiserstraße 74  
76437 Rastatt

Telefon: 07222/14 - 0  
Telefax: 07222/14 - 155

E-Mail: info@VB-BaBaRa.de  
Internet: www.volksbank-baden-baden-rastatt.de

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867. Aktuelle Satzungsfassung vom 5. Juni 2018

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Genossenschaftliches Mitglied

## BETEILIGUNG

---

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	Dividende abzügl. KapSt u. SolZ	Dividende
<b>2019</b>	*	*
<b>2018</b>	35,36 €	3,0 %
<b>2017</b>	47,14 €	4,0 %
<b>2016</b>	47,14 €	4,0 %

\* Da im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie keine Vertreterversammlung stattfinden konnte, wurde die Dividende für das Jahr 2019 noch nicht beschlossen. Somit konnte auch keine Auszahlung erfolgen.

---

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

---

### Vorstand:

Hans Rudolf Zeisl (Vorsitzender)  
Jürgen Faupel

### Ausschuß/Aufsichtsrat:

### Mitglieder:

Thomas Schmid, Dipl.-Ing. (Vorsitzender)  
(Geschäftsführer Gipser Schmid GmbH)  
Markus Fricke (stv. Vorsitzender)  
(Rechtsanwalt)  
Christina Palma Diaz, Dipl.-Betriebswirtin  
(Leiterin Qualitätsmanagement Daimler Gastronomie GmbH)  
Horst Fritz, Dipl.-Ing.  
(Geschäftsführer Fritz Automation GmbH)  
Christiane Ritter, Dipl.-Wirtschafts-Ing.  
(GF EKS Eugen Kühl und Söhne GmbH & Co. KG)  
Armin Seifermann, Dipl.-Betriebswirt  
(Wirtschaftsprüfer / Steuerberater)

---

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe

# TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

(vormals TechnologieRegion Karlsruhe GbR)



## ALLGEMEINE ANGABEN

---

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH  
Emmy-Noether-Str. 11  
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 40244-712  
Telefax: (07 21) 40244-718

E-Mail: [info@technologieregion-karlsruhe.de](mailto:info@technologieregion-karlsruhe.de)  
Internet: [www.trk.de](http://www.trk.de)  
[www.technologieregion-karlsruhe.de](http://www.technologieregion-karlsruhe.de)

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Gesellschaftervertrag vom 07.04.2017.

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet ist.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

## BETEILIGUNG

---

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 30.000,00 €. Die Stammkapitaleinlage der Stadt Rastatt beträgt 1.200,00 €. Die Gesellschaft finanziert sich aus Jahresbeiträgen. Die städtischen Gesellschafter erbringen einen Jahresbeitrag von 0,75 € pro Einwohner.

	<b>Jahresbeitrag der Stadt an die Gesellschaft</b>
<b>2019</b>	38.000,00 €
<b>2018</b>	37.000,00 €
<b>2017</b>	35.746,00 €
<b>2016*</b>	35.745,76 €

\*Im Jahr 2016 bezahlte die Stadt Rastatt den genannten Betrag in Form einer Umlage an die TechnologieRegion Karlsruhe GbR.

## **GESELLSCHAFTER**

---

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten Bühl, Bruchsal, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee, Waghäusel und Landau in der Pfalz. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt, Südliche Weinstraße und das Département Bas-Rhin sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO). Die Unternehmen EnBW Kommunal Beteiligungen GmbH, SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG, GRENKE AG, 4L Vision GmbH, evohaus GmbH, BGV AG und MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG. Die Wirtschaftseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Die Handwerkskammer Karlsruher sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

## **BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS**

---

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

## **ORGANE DER GESELLSCHAFT**

---

**Geschäftsführung:** Jochen Ehlgötz (Geschäftsführer)

**Ausschuß/Aufsichtsrat:** Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe (Vorsitzender).

**weitere Organe:** Gesellschafterversammlung, Beirat

## **ABSCHLUSSPRÜFER**

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe

# Lions - Altenwohnstift Rastatt

## ALLGEMEINE ANGABEN

---

Lions - Altenwohnstift Rastatt  
Rheintorstraße 21  
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 2 29 27

## RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

---

Aktuelle Satzung vom 27.03.2013. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

## GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

---

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

## STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

---

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

## BETEILIGUNG

---

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 13 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

## ABSCHLUSSPRÜFER

---

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt